

MESSBERICHT

Bioenergetische Messungen WAMENA in 2 Varianten

IMEDIS-Messungen

Bioenergetische Messungen von WAMENA in 2 Varianten

IMEDIS-Messungen

Auftraggeber:

Herward Auersperg
Felsenstraße 24
2761 Waidmannsfeld

02632 74377

Wissenschaftliche Leitung des Projekts:

DI Dr. Noemi Kempe

Erstellungsdatum:

April 2009

Durchführungsdatum der Messungen:

1. bis 15.10.2008 + 1.11.2008 bis 30.03.2009

Messungen und Berichterstellung:

DI Dr. Noemi Kempe, DI Christian Leopold,
Mag. Anita Krawanja

Auftragnehmer:

IBBU - Institut für **B**iosensorik und **B**ioenergetische **U**mweltforschung
Partner des Zentrums für intellektuelle medizinische Systeme IMEDIS Moskau

Wissenschaftliche Leitung des Instituts: DI Dr. Noemi Kempe

Drosselgasse 10, A-8501 Lieboch/Graz

Telefon und Fax: +43 (0) 3136/61 043

E-mail: office@ibbu.at

Copyright © 2008 by **IBBU** Institut für Biosensorik und Bioenergetische Umweltforschung

Die Publikation, Weitergabe oder Verwertung dieses Messberichtes und der darin enthaltenen Auswertungen und Abbildungen zu geschäftlichen oder zu geschäftsfördernden Zwecken, auch nur auszugsweise, sind nur mit der schriftlichen Zustimmung des **IBBU** zulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Tonträger jeder Art und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

INHALT

1. AUFGABENSTELLUNG	4
2. PROBANDEN	6
3. VERWENDETE GERÄTE UND HILFSMITTEL	6
4. ANGEWANDTE MESSMETHODEN	6
5. BESCHREIBUNG DER VORGEHENSWEISE	6
6. MESSERGEBNISSE	6
6.1 ALLGEMEINE BESCHREIBUNG DER DARSTELLUNG UND INTERPRETATION	6
6.1.1 Quadrantenmessung	6
6.1.2 Biofunktionale Segmentardiagnostik	7
6.1.3 Biofunktionale Organometrie	7
6.1.4 IMEDIS-Test (Vegetativer Resonanztest)	8
6.2 ERGEBNISSE	9
6.2.1 Quadrantenmessung	9
Proband 1:	9
Proband 2:	9
Proband 3:	9
Proband 4:	10
Proband 5:	10
Proband 6:	10
6.2.2 Biofunktionale Segmentardiagnostik	11
Integrale Parameter	11
Proband 1:	11
Proband 2:	12
Proband 3:	13
Proband 4:	14
Proband 5:	15
Proband 6:	16
Differentiale Parameter:	17
Proband 1:	17
Proband 2:	20
Proband 3:	24
Proband 4:	27
Proband 5:	30
Proband 6:	33
6.2.3 Biofunktionale Organometrie	36
Proband 1:	36
Proband 2:	40
Proband 3:	44
Proband 4:	48
Proband 5:	52
Proband 6:	56
6.2.4 IMEDIS-Test (Vegetativer Resonanztest)	60
6.2.5 Nachmessungen	62
Proband 7:	63
Proband 8:	64
Proband 9:	65
Proband 10:	66
Proband 11:	67
7. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE UND SCHLUSSFOLGERUNG	68
8. ANHANG	70
ANLAGE I – BESCHREIBUNG DER EINGESETZTEN MESSMETHODEN	70
Messungen der Homöostase mit dem Expertensystem IMEDIS	70
Einführung	70
Das Expertensystem IMEDIS	71
ANLAGE II – ÜBER IMEDIS	78

1. Aufgabenstellung

Bioenergetische Untersuchung von WAMENA an sechs Probanden mit drei Messreihen (herkömmlicher Kunstdünger, unter Einwirkung von WAMENA und WAMENA vermischt mit EM-Fermenten) mit dem Expertensystem IMEDIS.

Das Ziel dieser Messungen waren die Auswirkungen auf die Homöostase des Menschen durch Gummibäume, die mit verschiedenen Stoffen gedüngt wurden, festzustellen.

Die Messvorbereitungen waren folgende:

Es wurden 3 möglichst gleichartige Gummibäume willkürlich in einer Gartenabteilung gekauft, leider war es nicht möglich, biologisch-organisch gezogene Zierpflanzen aufzutreiben, daher wurden mit Kunstdünger gedüngte Pflanzen genommen.

Es wurden 3 Stk. *Ficus elastica robusta* (ca. 60cm hoch) á 6,99 € beim Baumaxx gekauft.

Am 20.6.2008 wurden sie in Plastiktöpfe mit Untertasse mit ca. 25 cm Durchmesser umgetopft. Die 3 Gummibäume wurden mit verschiedener Erde versehen wie folgt:

1. **Aussaaterde von Dehner**
2. **WAMENA mit blauem Punkt (im Plastiksack):**
700 Gramm untergemischt in Aussaaterde von Dehner
3. **EM fermentierter Kompost**
700 Gramm untergemischt in Aussaaterde von Dehner

Warendeklaration: (Deutschland): Dehner Gärnterqualität Aussaaterde Kultursubstrat:

Ausgangsstoffe: Hochmoortorf (H3-H8), Quarzsand, NPK-Dünger, Kald. PH-Wert (CaCl_2): 5,5; Salzgehalt (KCl) in g/l: 1,0

Verfügbare Nährstoffe:

130 mg/l N Stickstoff lösl. in mg/L (CaCl_2)

140mg/l P_2O_5 Phosphat (CAL)

180 mg/l K_2O Kaliumoxid (CAL)

Organische Substanz (bewertet als Glühverlust): 80%

Anwendungshinweis gebrauchsfertiges Kultursubstrat zur Aussaat, zum Stecken und Pikieren

Warendeklaration: (Österreich): Dehner Gärnterqualität Aussaaterde Kultursubstrat:

Ausgangsstoffe: Hochmoortorf (H3-H7), Sand, NPK-Dünger, Kalk. PH-Wert (CaCl_2): 5,0-6,5; Salzgehalt (KCl) in g/l: <1,5

Verfügbare Nährstoffe:

50-300 mg/l N Stickstoff lösl. in mg/L (CaCl_2)

80-300 mg/l P_2O_5 Phosphat (CAL)

80-300 mg/l K_2O Kaliumoxid (CAL)

Organische Substanz (bewertet als Glühverlust): 80%

Anwendungshinweis gebrauchsfertiges Kultursubstrat zur Aussaat, zum Stecken und Pikieren

Anschließend wurden die 3 Gummibäume regelmäßig gegossen und bis Anfang Oktober im Institut beobachtet. Um Einflüsse des Standortes und der Pflanzen untereinander zu minimieren, wurden die 3 Bäume in jeweils verschiedenen Zimmern aufgestellt und 1x wöchentlich die Plätze getauscht.

Optisch hat sich der Gummibaum mit dem EM-Fermentierten Kompost etwas besser entwickelt (Blattgröße), gewachsen sind die Bäume relativ ähnlich ca. 2-3 cm.

Die Messdurchführung war folgende:

Die Probanden wurden auf einem neutralen Platz in unserem Institut gemessen:

- (1) Die Probanden wurden in der ersten Messreihe (ohne es Ihnen zu sagen) mit einem Gummibaum (normale Aussaaterde) vermessen. Dazu wurde der Gummibaum an die linke Seite des Probanden gestellt und ca. 10 min gewartet, damit sich die Wirkung der Pflanze auf den Menschen einstellen kann.
- (2) Anschließend bekamen die Probanden einen anderen Gummibaum und nach 10 min wurde wieder eine komplette Messreihe gestartet.
- (3) Zum Schluss wurde auch mit dem dritten Gummibaum die Messreihe durchgeführt.

Als Messmethoden wurden ausgewählt:

- Quadrantenmessung
- Segmentardiagnose
- Messung nach Dr. Voll
- Ausgewählte Parameter des Vegetativen Resonanztest nach Schimmel:
 - o Elektromagnetisch, geopathische, radioaktive Belastung
 - o Adaptationsvermögen

Durch den Vergleich der einzelnen Messreihen, kann man die Unterschiede durch die Einwirkung der Pflanzen auf den Menschen beobachten.

2. Probanden

Für die Messungen standen 6 Probanden zur Verfügung:

Proband	Geschlecht	Alter	Tag der Messung
1	männlich	69	01.10.2008
2	weiblich	39	08.10.2008
3	weiblich	41	09.10.2008
4	weiblich	40	10.10.2008
5	männlich	40	10.10.2008
6	männlich	41	15.10.2008

3. Verwendete Geräte und Hilfsmittel

- IMEDIS-Expertensystem¹

4. Angewandte Messmethoden

Folgende Messmethoden kommen zur Anwendung:

- Quadrantenmessung zur Abschätzung der allgemeinen Energieverteilung
- Biofunktionale Segmentdiagnostik
- Biofunktionale Organometrie
- IMEDIS-Test (vegetativer Resonanztest); einige ausgewählte Parameter

5. Beschreibung der Vorgehensweise

Wie schon oben erwähnt wurden alle Messungen im IBBU durchgeführt. Hintereinander wurden die Probanden in den Einflussbereich der drei Gummibäume gebracht, ca. 10 min gewartet und mit Hilfe der angewendeten Messmethoden die Auswirkungen erfasst, d.h. es wurde der bioenergetische Zustand (bzw. die Unterschiede) der Probanden festgehalten. Also 3 Messreihen pro Proband.

6. Messergebnisse

6.1 Allgemeine Beschreibung der Darstellung und Interpretation

6.1.1 Quadrantenmessung

Die Quadrantenmessung liefert Informationen über die allgemeine Energieverteilung im Körper und wird über die vier Ableitungen (Messelektroden) Hand-Hand, Hand-Fuß (rechts), Hand-Fuß (links) durchgeführt. Die Messergebnisse werden dabei wie folgt klassifiziert. Ein Zeigerabfall deutet auf eine Funktionsstörung hin.

Norm- Bereich	82 – 88
Unterenergie	< 82
Überenergie	> 88

Um die Resultate noch besser verifizieren zu können, führen wir noch zusätzlich drei weitere Parameter ein:

- Mittelwert (MW)
- Maximale Abweichung der Quadrantenwerte- Δ -Wert (max. Wert – min. Wert)
- Summarer Zeigerabfall - Σ -ZA

Damit können wir die Aussagen über das Regulationsverhalten bzw. über Regulationsstörungen machen.

¹ Siehe Anlage II – Kurzbeschreibung des IMEDIS-Expertensystems

6.1.2 Biofunktionale Segmentardiagnostik

Die Biofunktionale Segmentardiagnostik liefert Informationen über den Zustand des vegetativen Nervensystems. Die Messung erfolgt über sieben Ableitungen (Elektrodenpaare) an den Händen, Füßen und der Stirn, insgesamt werden 3 Messungen durchgeführt. Zwischen den Messungen erfolgt ein Belastungs-Zyklus und die Antwort der Homöostase wird aufgezeichnet. Auf diese Weise kann die Dynamik der Regelfunktion erfasst werden. Die Ergebnisse werden in Form von zwei unterschiedlichen Auswertungen dargestellt.

Integrale Auswertung

Die „*Integrale Diagnostik*“ kann unter anderem die folgenden Aussagen über einige Parameter der Homöostasesteuerung des jeweiligen Probanden liefern und wird als Tabelle dargestellt:

- Typ der unspezifischen Reaktion, d.h. der energetische Zustand des Organismus
- Tonus des vegetativen Nervensystems, d.h. sympathische oder parasympathische Tendenz
- Regulationstyp, d.h. z.B. der Zustand der Ca^{++} -Kanaldurchlässigkeit, Drainageierung und Gleichgewicht der Katalysatoren und anderes
- Sauerstoffverbrauch im Gewebe
- Zustand der Immunreaktion
- Vegetatives Irritationssyndrom (Lokalisationszone)
- Systeme mit gestörter Funktion, d.h. qualitative Abschätzung der Dysfunktion im zerebrovaskulären, kardiorespiratorischen, gastrointestinalen, urogenitalen, endokrinen, hepatobiliären, hepatotoxischen und odontogenen Funktionsbereich

Differentielle Auswertung

Die Ergebnisse der „*Differentialdiagnostik*“ werden unter anderem als Phantombilder unterschiedlicher Körperbereiche bzw. als Grafik des Dysfunktionsgrades angegeben. Hierbei kann deutlich die Dynamik der Funktion des vegetativen (und zum Teil zentralen) Nervensystems abgelesen werden.

6.1.3 Biofunktionale Organometrie

Bei der Biofunktionalen Organometrie werden die Messungen an den Kontrollmesspunkten der Meridiane (Punkte an Fingern und Zehen) beider Körperseiten durchgeführt. Die Ergebnisse werden in Form einer Tabelle der normierten gemessenen Werte dargestellt, wobei folgende Klassifikation verwendet wird:

Norm-Bereich	50 – 65
unter der Norm	< 50
über der Norm	> 65

Ein Zeigerabfall charakterisiert eine Destabilisierung des biofunktionellen Regulationszustandes des entsprechenden Funktionsbereiches. In diesem Fall ist das Regulationsvermögen nicht imstande, den momentanen Homöostase-Zustand bei einem minimalen äußeren Reiz aufrecht zu erhalten.

Der „*Dynamische-Faktor*“ erlaubt es, den zeitlichen Verlauf der möglichen Dysfunktionen des Homöostase-Zustandes von mehreren Messungen übersichtlich darzustellen. Es werden jeweils die Abweichungen vom Normwert der einzelnen Messungen mit einem speziellen empirisch ermittelten Koeffizienten erfasst und als integraler Faktor prozentuell in einer Grafik dargestellt. Je weiter sich dieser Faktor von Null entfernt, desto mehr entfernen sich die Körperfunktionen dem biofunktionellen Idealzustand. Es wird jeweils ein Dynamischer Faktor über alle gemessenen Meridianwerte und ein Dynamischer Faktor der nur aus den schlechten (von der Norm abweichend) Meridianwerten errechnet wird, angegeben.

6.1.4 IMEDIS-Test (Vegetativer Resonanztest)

Beim IMEDIS-Test wird der Proband mit den Schwingungen der zu testenden Resonanz-Materialien (verschiedene endogene oder exogene Belastungen, Nosoden, Organopräparaten, ...) belastet. Die Belastung entspricht der jeweiligen Fragestellung. Spricht das jeweilige Resonanz-Präparat an, liegt eine Belastung vor. Die Ergebnisse werden in Form einer Tabelle dargestellt. Hier wird nur die Belastung, nicht jedoch der entsprechende Filter aufgezeichnet.

nicht getestet	○
getestet und festgestellt	+
getestet und nicht festgestellt	-

6.2 Ergebnisse

6.2.1 Quadrantenmessung

Proband 1:

1	Aussaaterde		WAMENA		EM-Ferment	
	Wert	Zeigerabfall	Wert	Zeigerabfall	Wert	Zeigerabfall
Hand-Hand	84	1	82	1	75	3
Hand-Fuß rechts	81	4	81	5	74	5
Hand-Fuß links	77	3	76	4	70	4
Fuß-Fuß	69	3	67	3	63	3
Δ	15		15		12	
Σ -ZA		11		13		15
MW	77,75		76,5		70,5	

Die Wirkung ist sedierend (kleinerer Wert der Messung mit WAMENA als auch EM-Ferment), sodass die Quadrantenwerte die ursprünglich schon etwas zu niedrig waren, noch einmal kleiner wurden. Auch gibt es bei beiden Mischungen eine leichte Erhöhung der Summe der Zeigerabfälle, bei EM-Ferment werden die Unterschiede (Δ) der Messwerte kleiner.

Proband 2:

2	Aussaaterde		WAMENA		EM-Ferment	
	Wert	Zeigerabfall	Wert	Zeigerabfall	Wert	Zeigerabfall
Hand-Hand	71	2	89	0	88	1
Hand-Fuß rechts	76	6	89	1	87	2
Hand-Fuß links	80	4	93	2	89	0
Fuß-Fuß	78	2	88	0	88	0
Δ	9		5		2	
Σ -ZA		14		3		3
MW	76,25		89,75		88	

Die Wirkung ist stark energetisierend, die Quadrantenwerte die ursprünglich zu klein waren, haben sich deutlich erhöht. Die Streuung aller 4 Werte (Δ) hat sich bei WAMENA etwas und bei EM-FERMENT stark verkleinert. Ebenso sind die Zeigerabfälle bei beiden Proben deutlich kleiner geworden.

Proband 3:

3	Aussaaterde		WAMENA		EM-Ferment	
	Wert	Zeigerabfall	Wert	Zeigerabfall	Wert	Zeigerabfall
Hand-Hand	50	9	56	6	61	5
Hand-Fuß rechts	59	9	67	7	72	6
Hand-Fuß links	63	10	69	8	69	6
Fuß-Fuß	75	6	80	3	78	3
Δ	25		24		17	
Σ -ZA		34		24		20
MW	61,75		68		70	

Die beiden Proben wirken zwar leicht belebend, aber trotzdem bleibt der Proband unter der Normenergie. Auch die beiden Instabilitätsfaktoren werden zwar kleiner, sind aber noch deutlich über der Norm.

Proband 4:

4	Aussaaterde		WAMENA		EM-Ferment	
	Wert	Zeigerabfall	Wert	Zeigerabfall	Wert	Zeigerabfall
Hand-Hand	85	0	85	0	76	5
Hand-Fuß rechts	89	1	87	0	82	1
Hand-Fuß links	88	0	88	0	82	1
Fuß-Fuß	91	0	94	0	91	0
Δ	6		9		15	
Σ -ZA		1		0		7
MW	88,25		88,5		82,75	

Die Werte, die mit der normalen Aussaaterde schon relativ gut waren, sind mit WAMENA praktisch gleich geblieben, die Summe der Zeigerabfälle wurde 0, aber die Unterschiede der Werte wurde etwas größer, beim EM-Ferment hat es einen Energieabfall im Hand-Hand Bereich gegeben. Die Delta-Werte nehmen aber deutlich zu.

Proband 5:

5	Aussaaterde		WAMENA		EM-Ferment	
	Wert	Zeigerabfall	Wert	Zeigerabfall	Wert	Zeigerabfall
Hand-Hand	88	0	94	0	89	5
Hand-Fuß rechts	94	1	98	0	94	1
Hand-Fuß links	93	2	96	0	94	1
Fuß-Fuß	95	0	98	0	96	0
Δ	7		4		7	
Σ -ZA		3		0		7
MW	92,5		96,5		93,25	

Dieser Proband hat generell hohe Quadrantenwerte, aber kleine Zeigerabfälle. WAMENA lässt diese Werte noch weiter steigen und die Zeigerabfälle kleiner werden, während bei EM-Ferment auch hier die Hand-Hand Ableitung einen hohen Zeigerabfall verursacht.

Proband 6:

6	Aussaaterde		WAMENA		EM-Ferment	
	Wert	Zeigerabfall	Wert	Zeigerabfall	Wert	Zeigerabfall
Hand-Hand	90	1	89	0	94	0
Hand-Fuß rechts	85	4	80	4	88	3
Hand-Fuß links	85	4	83	2	87	2
Fuß-Fuß	72	3	70	2	76	2
Δ	18		19		18	
Σ -ZA		12		8		7
MW	83		80,5		86,25	

Die ursprünglichen Quadrantenwerte bleiben relativ ähnlich, die Summe der Zeigerabfälle werden bei beiden Proben geringer, der EM-Ferment bringt eine Energiesteigerung.

Abschließend ist festzustellen, dass die Wirkung der 3 Pflanzen auf die Energieverteilung sehr individuell ist. Auffallend ist, dass EM-Ferment mehr Reaktionen bei einigen Probanden hervorruft, besonders bei der Hand-Hand Ableitung (Brustbereich) steigt bei Proband 1,4,5 der Zeigerabfall deutlich, bei Proband 6 die allgemeinen Werte, was als möglicher Übergangsprozess angesehen werden kann.

6.2.2 Biofunktionale Segmentardagnostik

Integrale Parameter

Proband 1:

1	Aussaaterde		WAMENA		EM-Ferment	
	Ausgangszustand	Nach Testbelastung	Ausgangszustand	Nach Testbelastung	Ausgangszustand	Nach Testbelastung
I. Allgemeiner Typ unspezifischer Reaktivität des Körpers	Maessige Hypoergie	Ohne Aenderung	Schwach ausgepraegte Hypoergie	Maessige Hypoergie	Schwach ausgepraegte Hyperergie	Ohne Aenderung
II. VNS-Tonus	Maessige Sympathikotonie	Ohne Aenderung	Schwach ausgepraegte Sympathikotonie	Parasympathikotonische Tendenz	Schwach ausgepraegte Sympathikotonie	Ohne Aenderung
III. Sauerstoffaufnahme durch das Gewebe	In Norm		In Norm		In Norm	
IV. Immunreaktivitätsstatus	Immunitaetsanspannung		Immunitaetsanspannung		Maessige Immunitaetsanspannung	
V. Vegetoirritations-syndrom (Lokalisationszone):	Unterquadrant bilateral (Bauchhoehle-Kleinbecken-Organen)		Oberquadrant bilateral (Kopf-Hals-Organen)		Oberquadrant bilateral (Kopf-Hals-Organen)	
VI. Vermutete Leitsyndrome:	Urogenital (Hypo) Endokrinopathisch (Hypo) Zerebrovaskulaer (Hyper) Endokrinopathisch (Hyper)		Zerebrovaskulaer (Hyper) Endokrinopathisch (Hyper) Urogenital (Hypo) Endokrinopathisch (Hypo)		Zerebrovaskulaer (Hyper) Endokrinopathisch (Hyper) Urogenital (Hypo) Endokrinopathisch (Hypo)	
VII. Regulationstyp allgemein	Begrenzt		Überschwingend		Begrenzt	

Beide Kompostproben bewirken eine Verlagerung der Vegetoirritationssyndrome in den Kopfbereich. WAMENA scheint hier eine starke Reaktion hervorzurufen, weil der Regulationstyp überschwingend wird. Auch ändern beide Kompostproben die Reihenfolge der vermuteten Leitsyndrome. (auch hier kommt zerebrovaskulär als erstes).

Proband 2:

2	Aussaaterde		WAMENA		EM-Ferment	
	Ausgangszustand	Nach Testbelastung	Ausgangszustand	Nach Testbelastung	Ausgangszustand	Nach Testbelastung
I. Allgemeiner Typ unspezifischer Reaktivität des Körpers	Schwach ausgeprägte Hypoergie	Ohne Änderung	Normergie	Ohne Änderung	Normergie	Ohne Änderung
II. VNS-Tonus	Schwach ausgeprägte Parasympathikotonie	Ohne Änderung	Eutonie	Ohne Änderung	Eutonie	Ohne Änderung
III. Sauerstoffaufnahme durch das Gewebe	In Norm		In Norm		In Norm	
IV. Immunreaktivitätsstatus	Immunitätsanspannung		In Norm		In Norm	
V. Vegetoiritations-syndrom (Lokalisationszone):	Oberquadrant bilateral (Kopf-Hals-Organe)		Oberquadrant bilateral (Kopf-Hals-Organe)		Oberquadrant bilateral (Kopf-Hals-Organe)	
VI. Vermutete Leitsyndrome:	Zerebrovaskulaer (Hyper) Endokrinopathisch (Hyper) Kardiorespiratorisch (Hypo)		Zerebrovaskulaer (Hyper) Endokrinopathisch (Hyper) Kardiorespiratorisch (Hypo)		Zerebrovaskulaer (Hyper) Endokrinopathisch (Hyper) Hepatocholezystopathisch (Hypo)	
VII. Regulationstyp allgemein	Begrenzt		Normal		Normal	

Die Hypoergie geht bei beiden Kompostproben in eine Normergie mit Eutonie über, was sehr gut ist. Außerdem wird der Regulationstyp und der Immunreaktivitätsstatus normal. Die vermuteten Leitsyndrome bleiben allerdings, bzw. bei den EM-Ferment ändert sich ein Leitsyndrom zu Hepatocholezystopathisch.

Proband 3:

3	Aussaaterde		WAMENA		EM-Ferment	
	Ausgangszustand	Nach Testbelastung	Ausgangszustand	Nach Testbelastung	Ausgangszustand	Nach Testbelastung
I. Allgemeiner Typ unspezifischer Reaktivität des Körpers	Maessige Hypoergie	Ohne Aenderung	Schwach ausgepraegte Hypoergie	Ohne Aenderung	Schwach ausgepraegte Hypoergie	Ohne Aenderung
II. VNS-Tonus	Parasympathikotonie	Ohne Aenderung	Schwach ausgepraegte Parasympathikotonie	Ohne Aenderung	Schwach ausgepraegte Parasympathikotonie	Ohne Aenderung
III. Sauerstoffaufnahme durch das Gewebe	In Norm		In Norm		In Norm	
IV. Immunreaktivitätsstatus	Immunodefizit		Immunitaetsanspannung		Immunitaetsanspannung	
V. Vegetoirritations-syndrom (Lokalisationszone):	Oberquadrant bilateral (Kopf-Hals-Organe)		Oberquadrant bilateral (Kopf-Hals-Organe)		Oberquadrant bilateral (Kopf-Hals-Organe)	
VI. Vermutete Leitsyndrome:	Zerebrovaskulaer (Hyper) Endokrinopathisch (Hyper) Kardiorespiratorisch (Hypo)		Zerebrovaskulaer (Hyper) Endokrinopathisch (Hyper) Kardiorespiratorisch (Hypo)		Zerebrovaskulaer (Hyper) Endokrinopathisch (Hyper) Kardiorespiratorisch (Hypo)	
VII. Regulationstyp allgemein	Begrenzt		Begrenzt		Begrenzt	

Hier wird der Immunreaktivitätsstaus, der VNS-Tonus und die unspezifische Reaktivität mit beiden Kompostproben leicht verbessert. Die restlichen Parameter bleiben gleich.

Proband 4:

4	Aussaaterde		WAMENA		EM-Ferment	
	Ausgangszustand	Nach Testbelastung	Ausgangszustand	Nach Testbelastung	Ausgangszustand	Nach Testbelastung
I. Allgemeiner Typ unspezifischer Reaktivität des Körpers	Normergie	Ohne Aenderung	Normergie	Schwach ausgepraegte Hypoergie	Normergie	Ohne Aenderung
II. VNS-Tonus	Eutonie	Ohne Aenderung	Eutonie	Sympathikotonische Tendenz	Eutonie	Ohne Aenderung
III. Sauerstoffaufnahme durch das Gewebe	In Norm		In Norm		In Norm	
IV. Immunreaktivitätsstatus	In Norm		Immunitaetsanspannung		In Norm	
V. Vegetoirritations-syndrom (Lokalisationszone):	Oberquadrant bilateral (Kopf-Hals-Organ)		Unterquadrant bilateral (Bauchhoehle-Kleinbecken-Organ)		Unterquadrant bilateral (Bauchhoehle-Kleinbecken-Organ)	
VI. Vermutete Leitsyndrome:	Zerebrovaskulaer (Hypo) Urogenital (Hyper)		Urogenital (Hyper) Zerebrovaskulaer (Hypo)		Urogenital (Hyper) Zerebrovaskulaer (Hypo)	
VII. Regulationstyp allgemein	Normal		Ueberschwingend		Normal	

WAMENA bringt hier eine überschwingende Regulation und eine Immunitätsanspannung, ebenso eine leichte Hypoergie und eine sympathikotonische Tendenz nach der Testbelastung, das kann als eine deutliche Reaktion (ev. zu stark) auf WAMENA gedeutet werden. Bei beiden Kompostproben wird das Vegetoirritationssyndrom in den Bauchraum verlagert.

Proband 5:

5	Aussaaterde		WAMENA		EM-Ferment	
	Ausgangszustand	Nach Testbelastung	Ausgangszustand	Nach Testbelastung	Ausgangszustand	Nach Testbelastung
I. Allgemeiner Typ unspezifischer Reaktivität des Körpers	Normergie	Ohne Aenderung	Normergie	Ohne Aenderung	Normergie	Ohne Aenderung
II. VNS-Tonus	Eutonie	Ohne Aenderung	Eutonie	Ohne Aenderung	Eutonie	Ohne Aenderung
III. Sauerstoffaufnahme durch das Gewebe	In Norm		In Norm		In Norm	
IV. Immunreaktivitätsstatus	Maessige Immunitaetsanspannung		In Norm		In Norm	
V. Vegetoirritations-syndrom (Lokalisationszone):	Oberquadrant bilateral (Kopf-Hals-Organ)		Oberquadrant bilateral (Kopf-Hals-Organ)		Oberquadrant bilateral (Kopf-Hals-Organ)	
VI. Vermutete Leitsyndrome:	Zerebrovaskulaer (Hypo) Endokrinopathisch (Hypo)		Zerebrovaskulaer (Hypo) (Verdacht auf Kopferde) (Hypo)		Zerebrovaskulaer (Hypo) (Verdacht auf Kopferde) (Hypo)	
VII. Regulationstyp allgemein	Normal		Normal		Normal	

Beide Kompostproben bringen den Immunreaktivitätsstatus zur Norm. Das Leitsyndrom Endokrinopathisch (Hypo) verschwindet, dafür taucht der Verdacht auf Kopferde Hypo auf, das kann bedeuten, dass diese beiden Proben bei diesem Proband eine deutliche Reaktion im Kopfbereich verursacht.

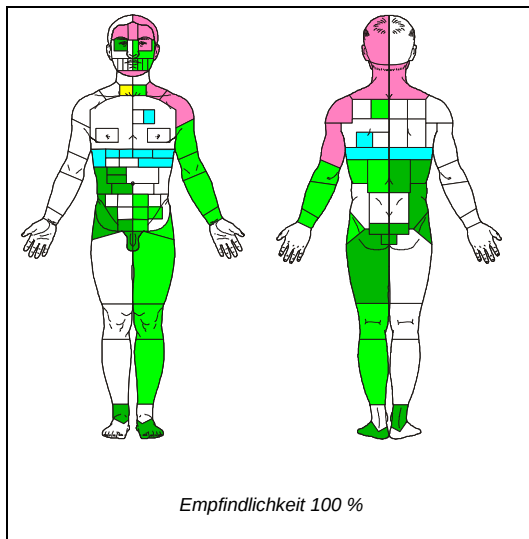
Proband 6:

6	Aussaaterde		WAMENA		EM-Ferment	
	Ausgangszustand	Nach Testbelastung	Ausgangszustand	Nach Testbelastung	Ausgangszustand	Nach Testbelastung
I. Allgemeiner Typ unspezifischer Reaktivität des Körpers	Normergie	Ohne Aenderung	Normergie	Ohne Aenderung	Normergie	Ohne Aenderung
II. VNS-Tonus	Eutonie	Ohne Aenderung	Eutonie	Ohne Aenderung	Eutonie	Ohne Aenderung
III. Sauerstoffaufnahme durch das Gewebe	In Norm		In Norm		In Norm	
IV. Immunreaktivitätsstatus	In Norm		In Norm		In Norm	
V. Vegetoiritations-syndrom (Lokalisationszone):	Unterquadrant bilateral (Bauchhoehle-Kleinbecken-Organen)		Unterquadrant bilateral (Bauchhoehle-Kleinbecken-Organen)		Unterquadrant bilateral (Bauchhoehle-Kleinbecken-Organen)	
VI. Vermutete Leitsyndrome:	Urogenital (Hypo) Endokrinopathisch (Hypo) Kardiorespiratorisch (Hyper)		Urogenital (Hypo) Endokrinopathisch (Hypo) Kardiorespiratorisch (Hyper)		Urogenital (Hypo) Endokrinopathisch (Hypo) Kardiorespiratorisch (Hyper)	
VII. Regulationstyp allgemein	Normal		Normal		Normal	

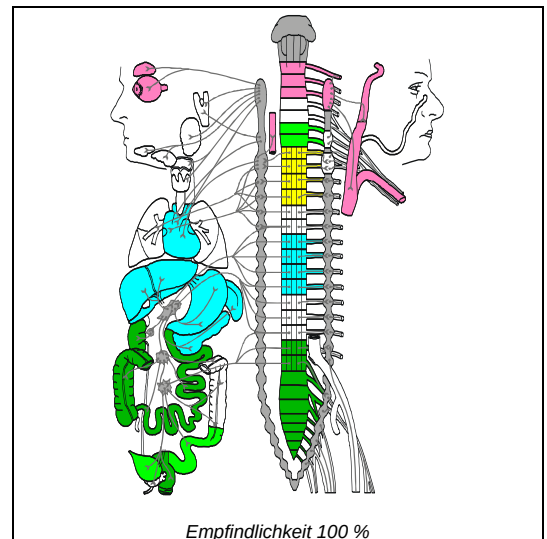
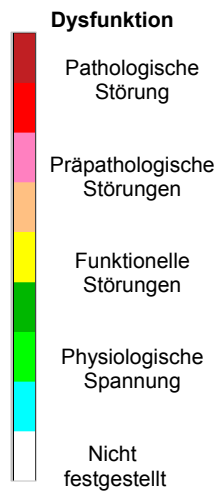
Bei diesem Probanden gibt es keine sichtbaren Änderungen, zwischen diesen Kompostproben.

Differentiale Parameter:**Proband 1:**

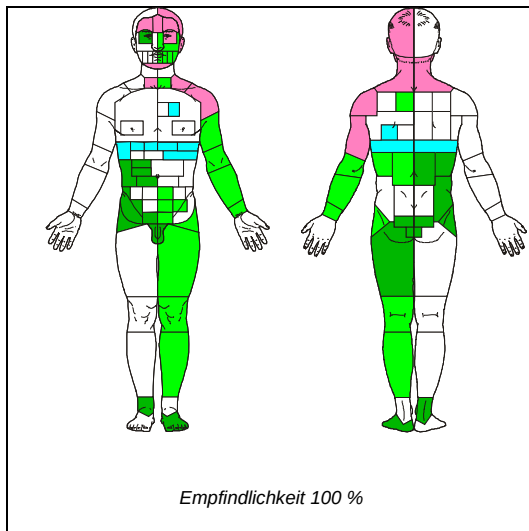
Empfindlichkeit 100%



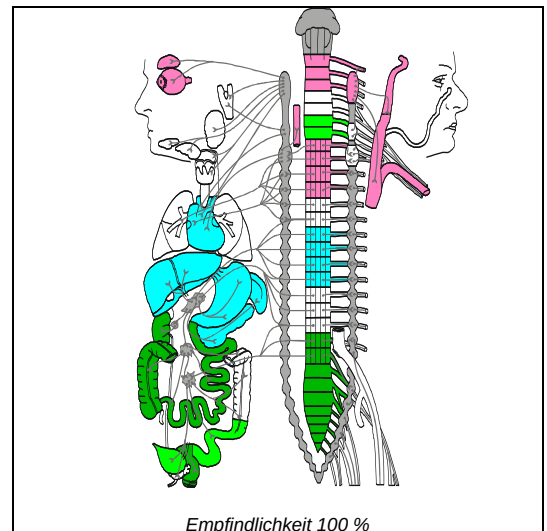
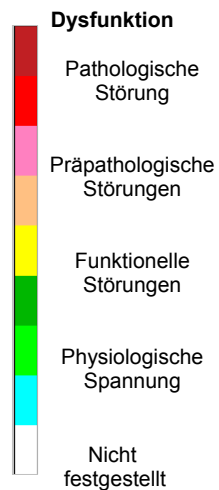
Proband 1: Aussaaterde (Fokalorgane)



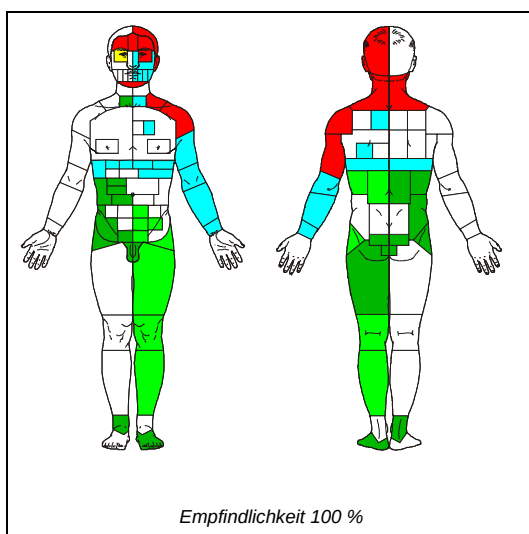
Proband 1: Aussaaterde (VNS)



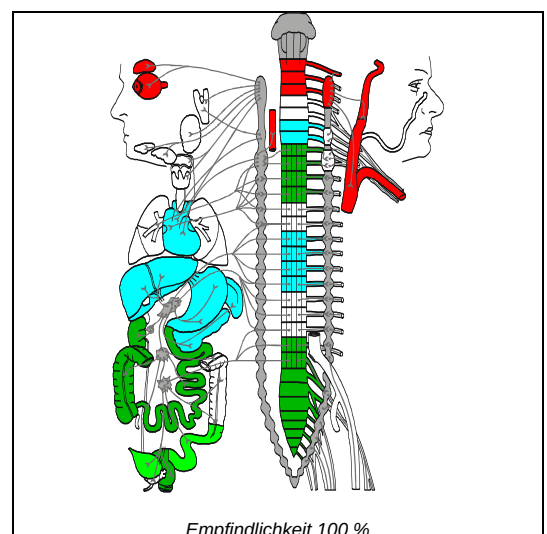
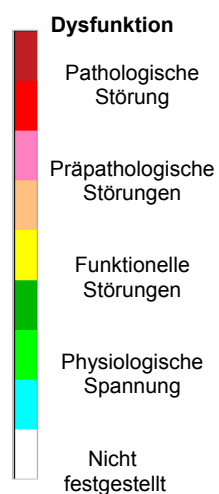
Proband 1 WAMENA (Fokalorgane)



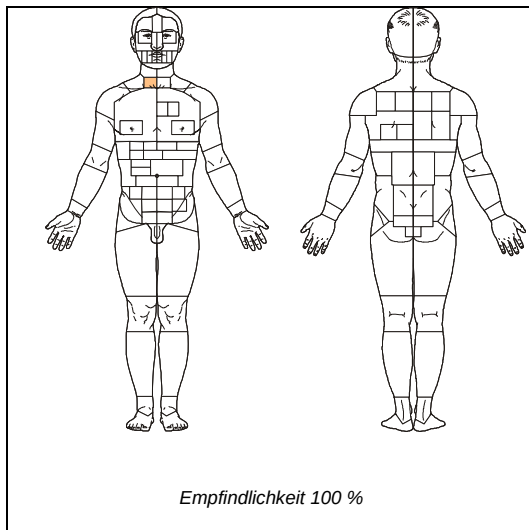
Proband 1: WAMENA (VNS)



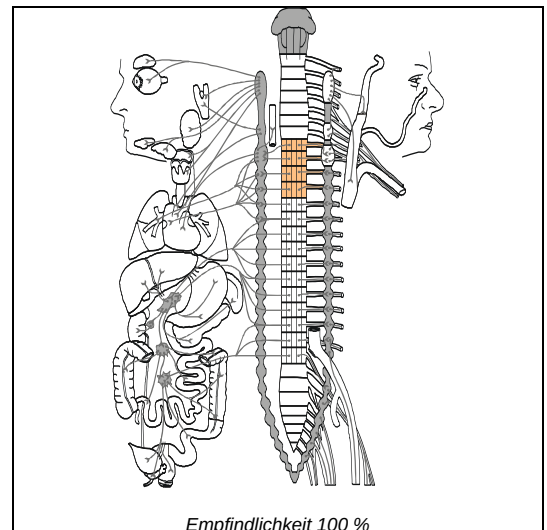
Proband 1 EM-Ferment (Fokalorgane)



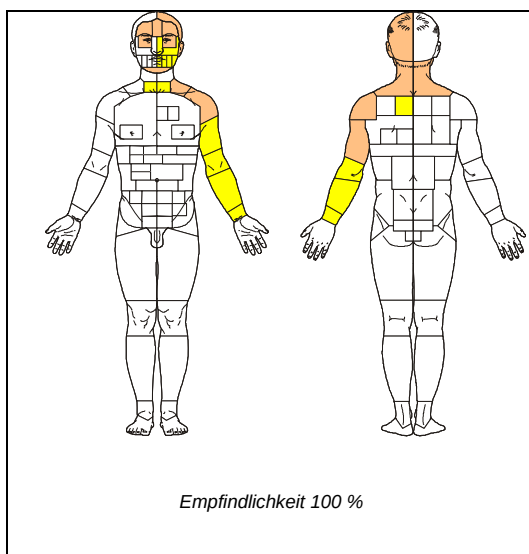
Proband 1: EM-Ferment (VNS)



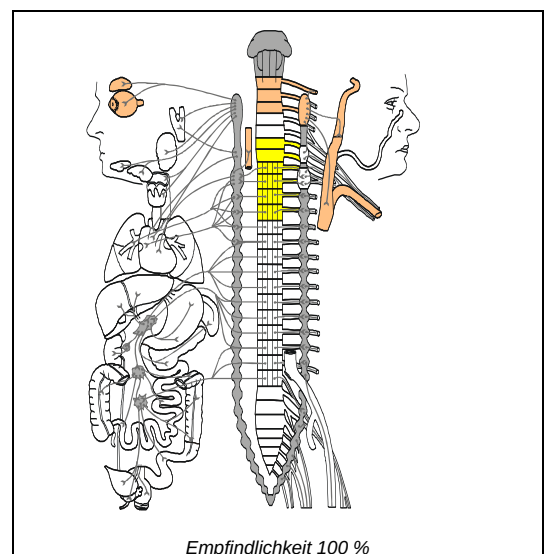
Proband 1: Vergleich (Fokalorgane):
WAMENA/ Aussaaterde



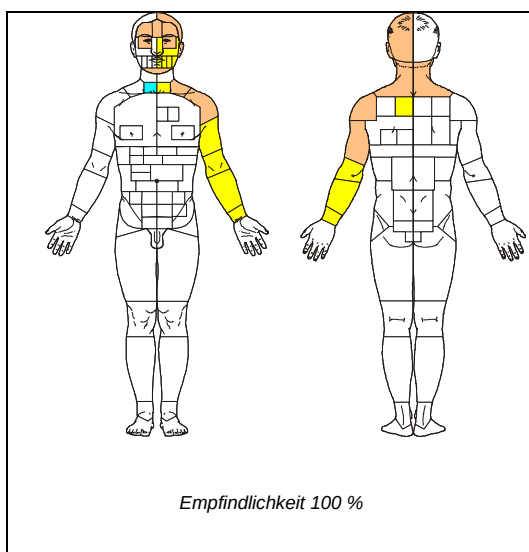
Proband 1: Vergleich (VNS):
WAMENA/ Aussaaterde



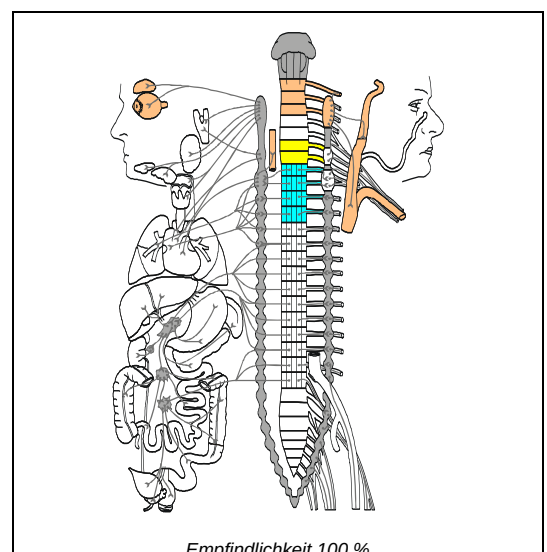
Proband 1: Vergleich (Fokalorgane):
EM-Ferment/ Aussaaterde



Proband 1: Vergleich (VNS):
EM-Ferment/Aussaaterde



Proband 1: Vergleich (Fokalorgane):
EM-Ferment/WAMENA



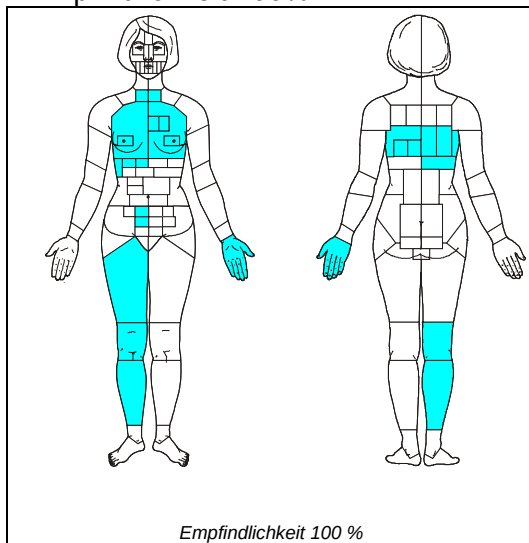
Proband 1: Vergleich (VNS):
EM-Ferment/WAMENA

Beschreibung Proband 1:

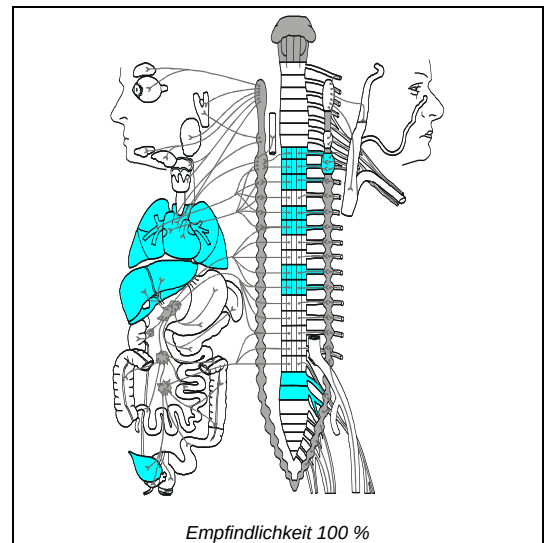
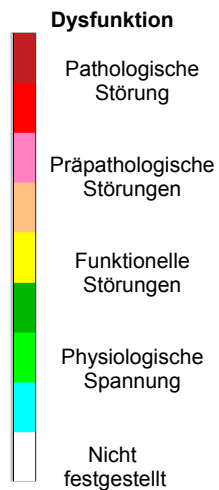
Proband 1 war schon zu Messbeginn relativ stark im Kopfbereich belastet. Die differentielle Diagnose zeigt eine kleine Wirkung sowohl bei der Pflanze mit WAMENA als auch bei EM-Ferment. Die Unterschiede sind jeweils nur eine Stufe. Lediglich im Bereich Schilddrüse gibt es bei den EM-Fermenten eine kleine Verbesserung und bei WAMENA eine kleine Verschlechterung. Zusätzlich gibt es bei den EM-Fermenten im Kopf bzw. linken Schulterbereich kleine Änderungen.

Proband 2:

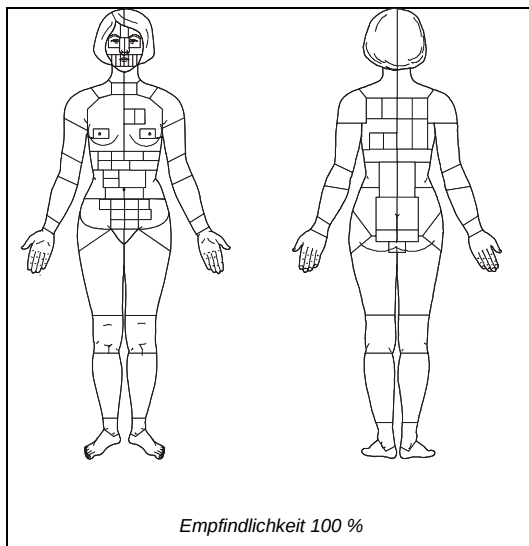
Empfindlichkeit 100%



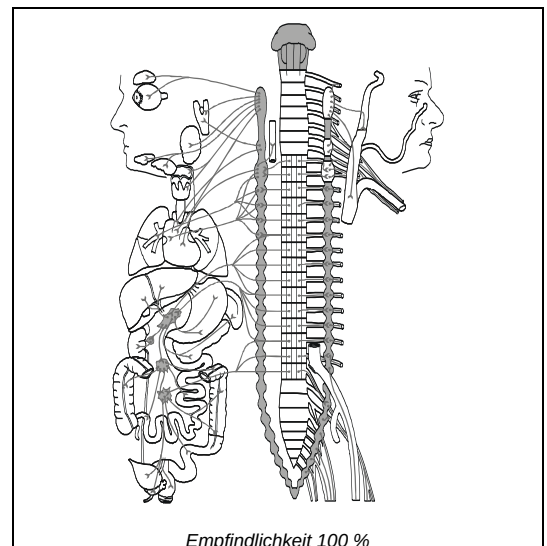
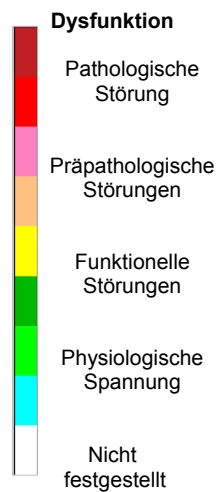
Proband 2: Aussaaterde (Fokalorgane)



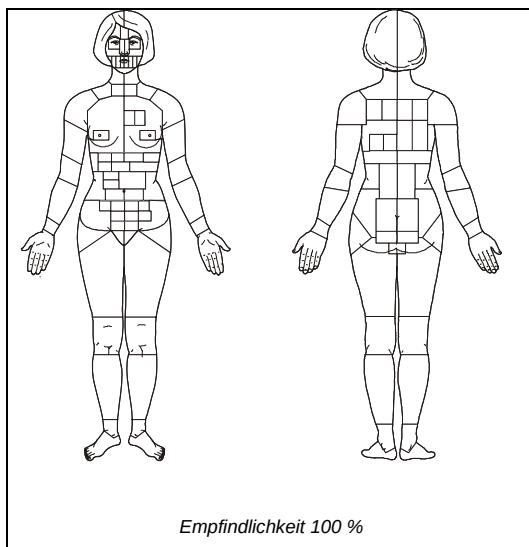
Proband 2: Aussaaterde (VNS)



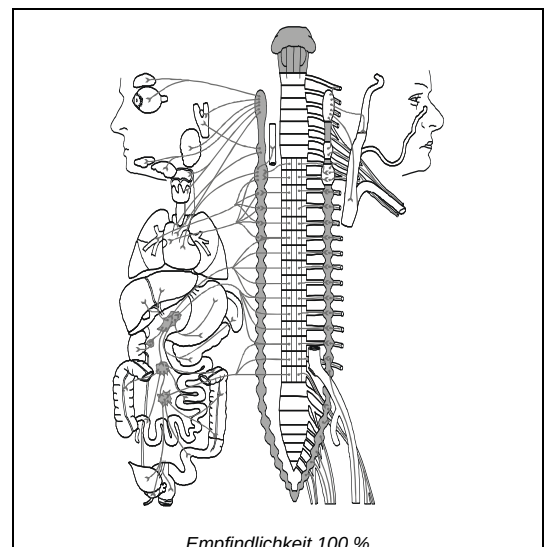
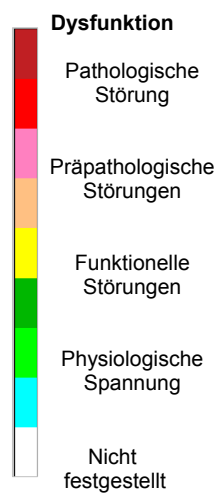
Proband 2 WAMENA (Fokalorgane)



Proband 2: WAMENA (VNS)

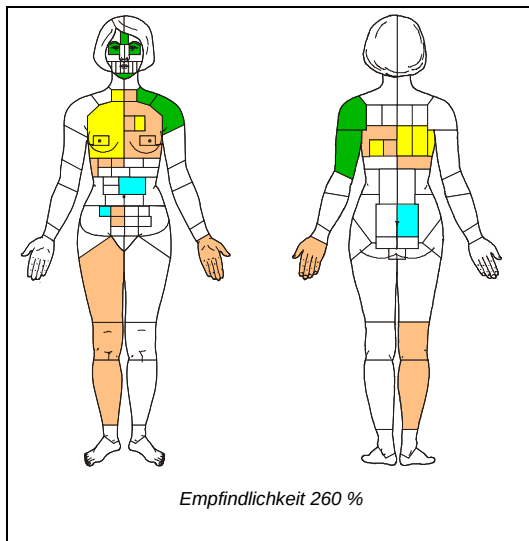


Proband 2 EM-Ferment (Fokalorgane)

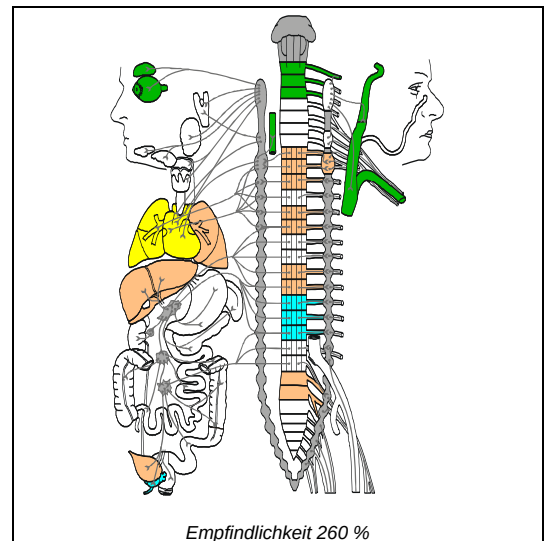
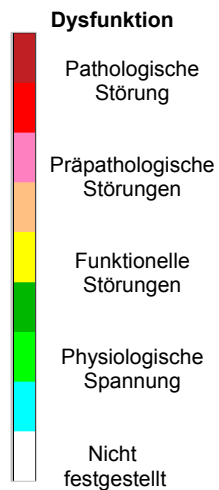


Proband 2: EM-Ferment (VNS)

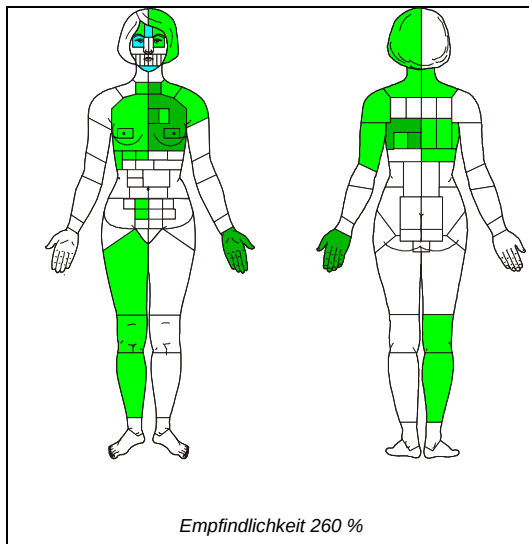
Empfindlichkeit 260%



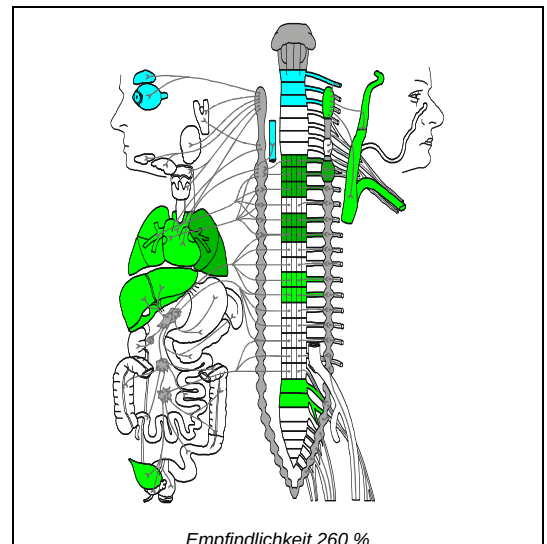
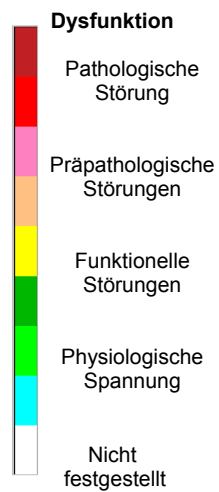
Proband 2: Aussaaterde (Fokalorgane)



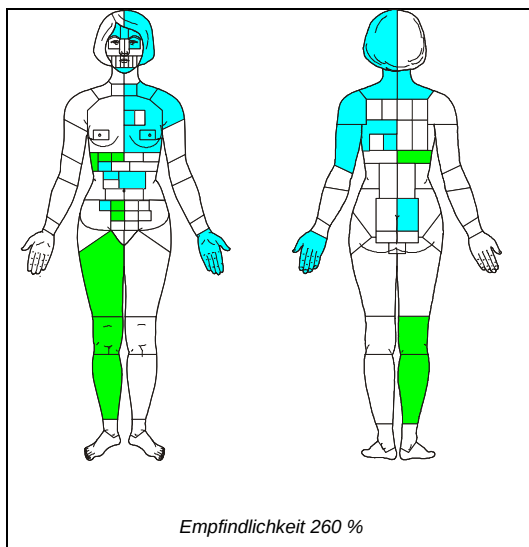
Proband 2: Aussaaterde (VNS)



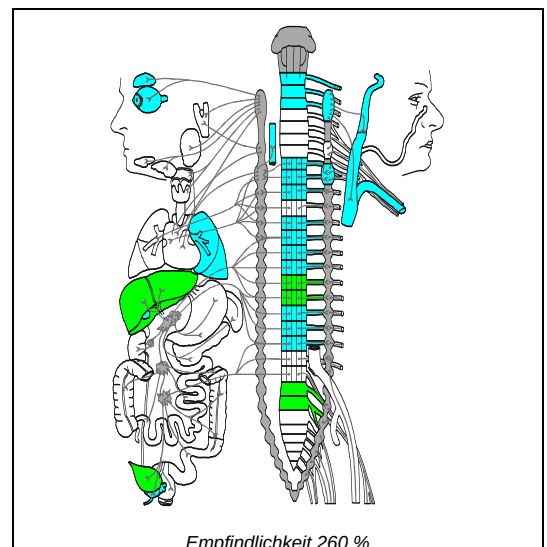
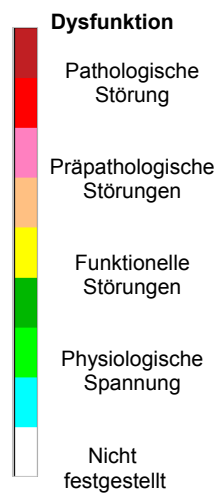
Proband 2 WAMENA (Fokalorgane)



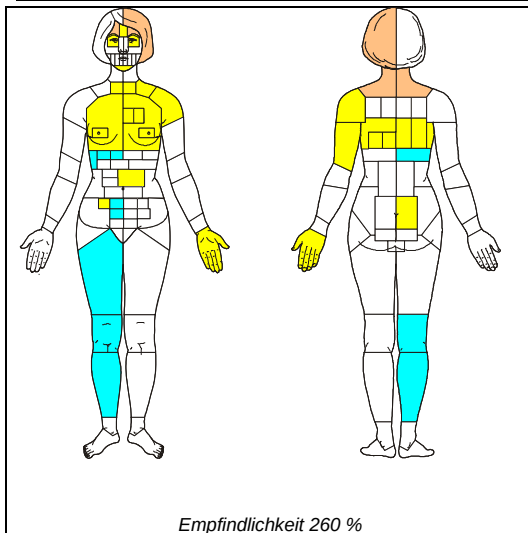
Proband 2: WAMENA (VNS)



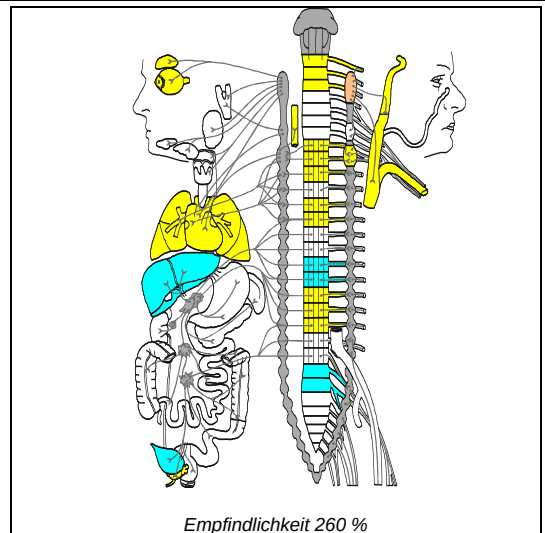
Proband 2 EM-Ferment (Fokalorgane)



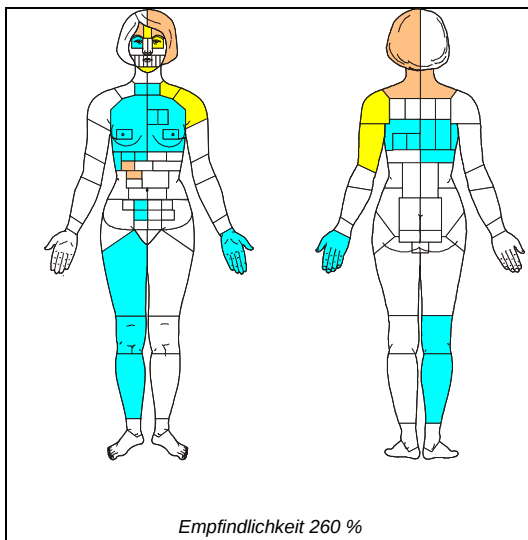
Proband 2: EM-Ferment (VNS)



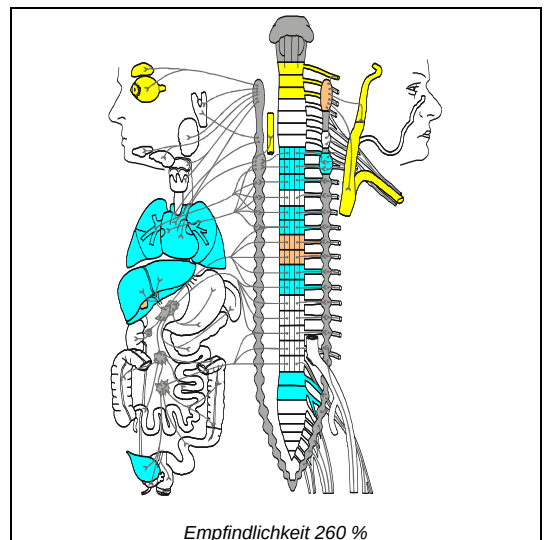
Proband 2: Vergleich (Fokalorgane):
WAMENA/Aussaaterde



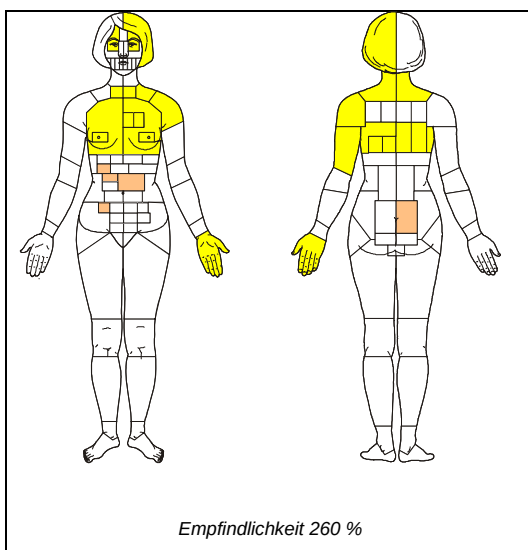
Proband 2: Vergleich (VNS):
WAMENA/Aussaaterde



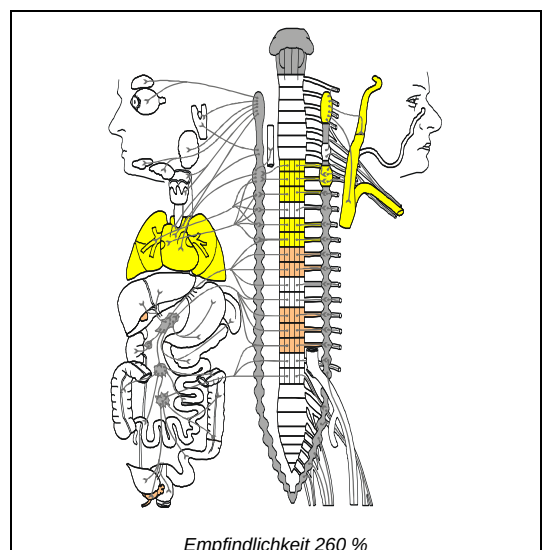
Proband 2: Vergleich (Fokalorgane):
EM-Ferment/Aussaaterde



Proband 2: Vergleich (VNS):
EM-Ferment/Aussaaterde



Proband 2: Vergleich (Fokalorgane):
EM-Ferment/WAMENA



Proband 2: Vergleich (VNS):
EM-Ferment/WAMENA

Beschreibung Proband 2:

Für eine bessere Deutung wurden hier die Ergebnisse in 2 verschiedenen Empfindlichkeiten dargestellt.

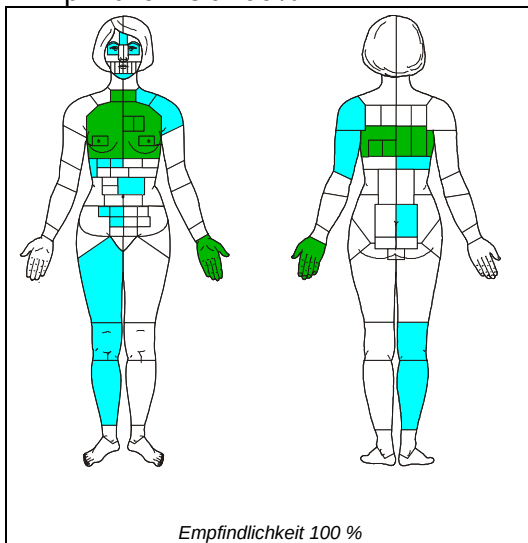
Hier ist es notwendig, die „virtuelle“ Belastung auf 260% zu erhöhen, um die Wirkung der Gummibäume auf den Probanden besser abschätzen zu können.

Der Proband 2 zeigt bei 100% Belastung kaum Störungen, bei 260% Belastung gibt es einige Störungen hauptsächlich im Kopfbereich. Unter dem Einfluss der beiden anderen Gummibäume (WAMENA bzw. EM-Ferment) sieht man eine deutlich Entlastung bei 100%.

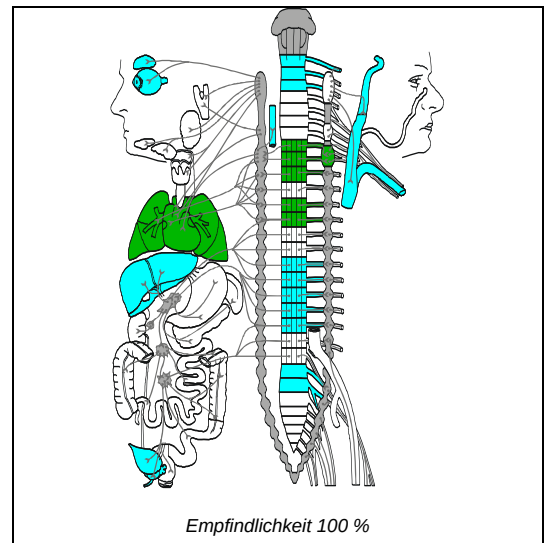
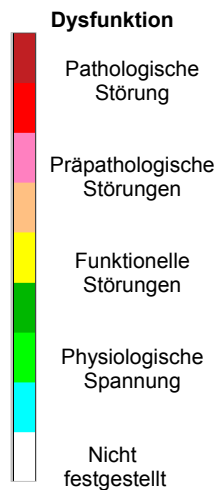
Wenn die Probanden virtuell belastet werden, sieht man gewisse Unterschiede in der Be- und Entlastung, allerdings sind die Unterschiede sehr klein. Diese Differenzen sind wahrscheinlich auf Einschwingvorgänge zurückzuführen.

Die Details der einzelnen Dysfunktionen sind aus den Phantombildern zu entnehmen.

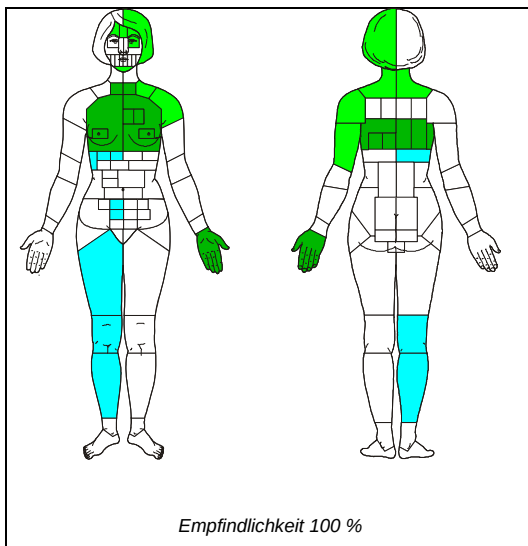
Proband 3:
Empfindlichkeit 100%



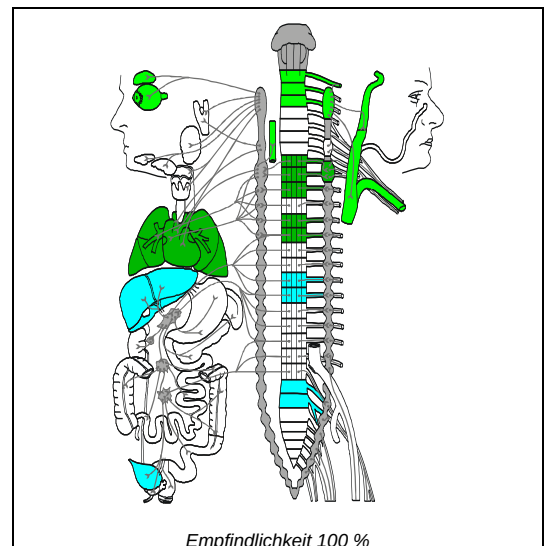
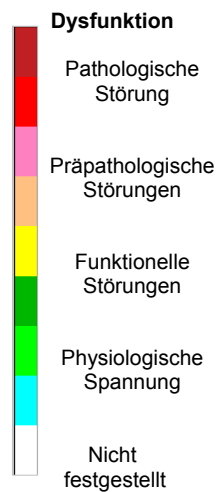
Proband 3: Aussaaterde (Fokalorgane)



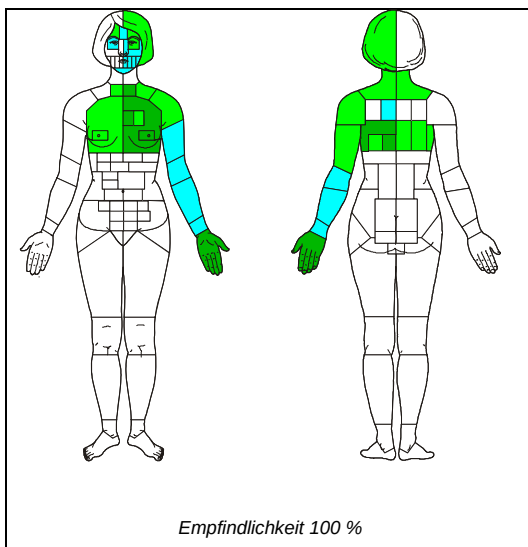
Proband 3: Aussaaterde (VNS)



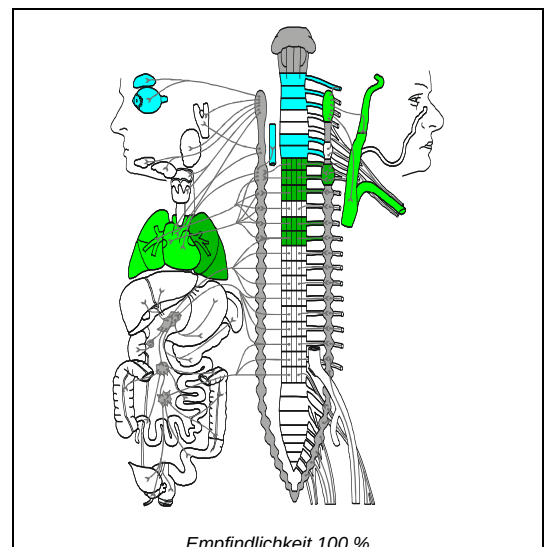
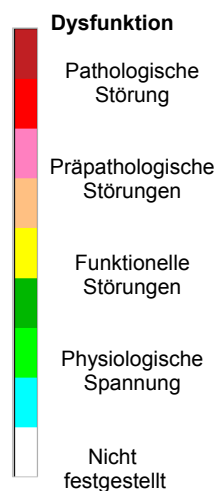
Proband 3 WAMENA (Fokalorgane)



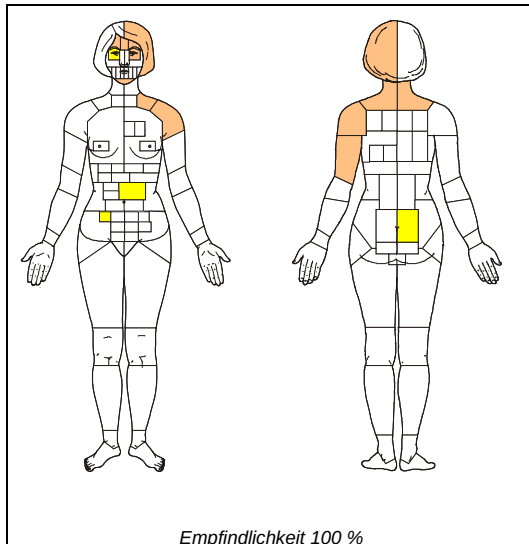
Proband 3: WAMENA (VNS)



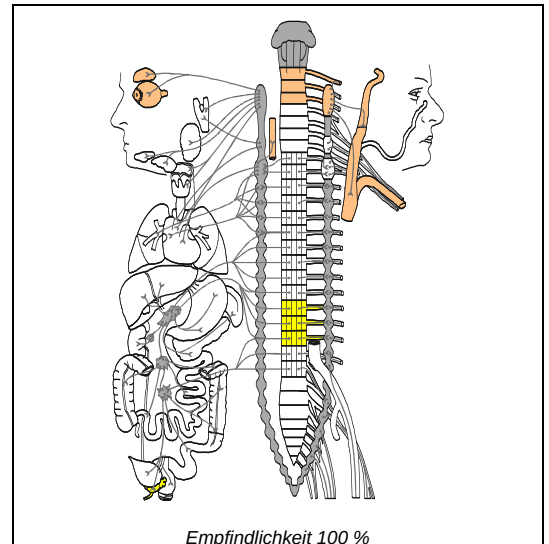
Proband 3 EM-Ferment (Fokalorgane)



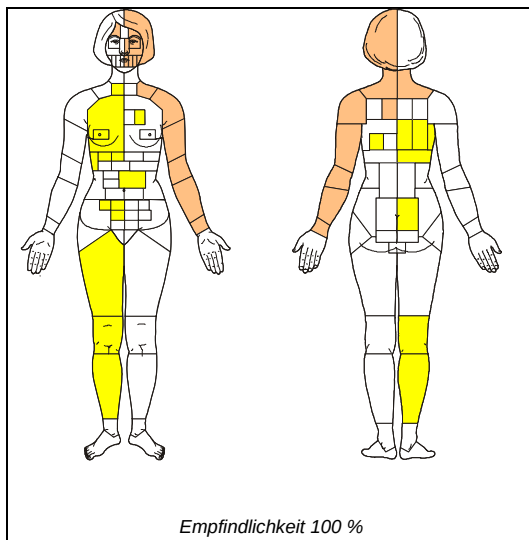
Proband 3: EM-Ferment (VNS)



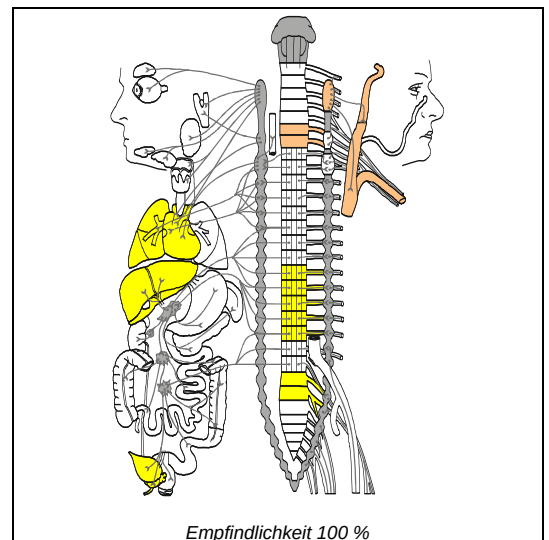
Proband 3: Vergleich (Fokalorgane):
WAMENA/ Aussaaterde



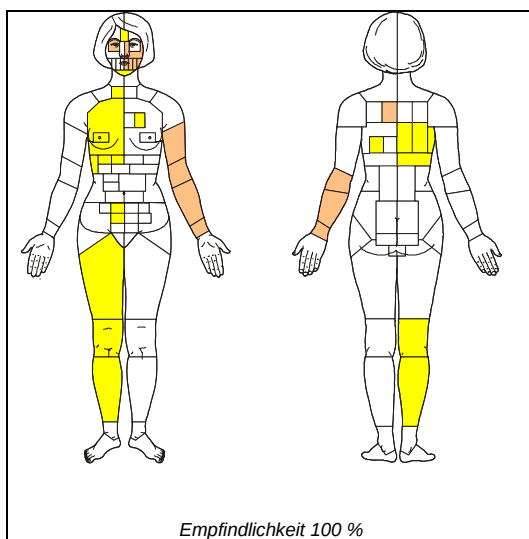
Proband 3: Vergleich (VNS):
WAMENA/ Aussaaterde



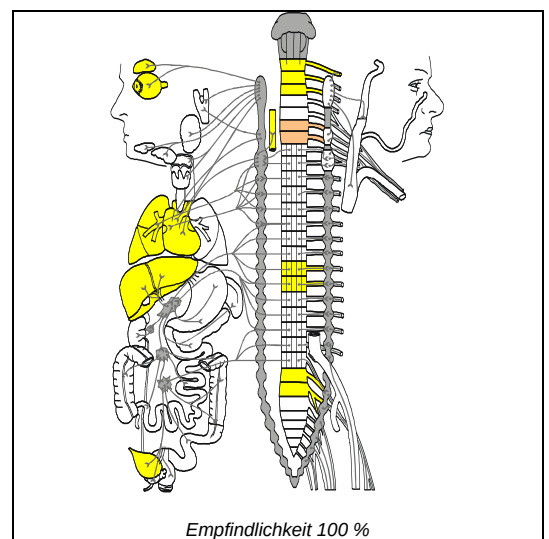
Proband 3: Vergleich (Fokalorgane):
EM-Ferment/ Aussaaterde



Proband 3: Vergleich (VNS):
EM-Ferment/Aussaaterde



Proband 3: Vergleich (Fokalorgane):
EM-Ferment/WAMENA

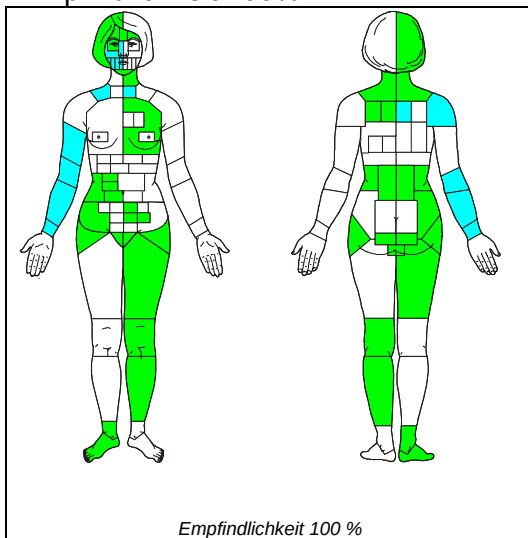


Proband 3: Vergleich (VNS):
EM-Ferment/WAMENA

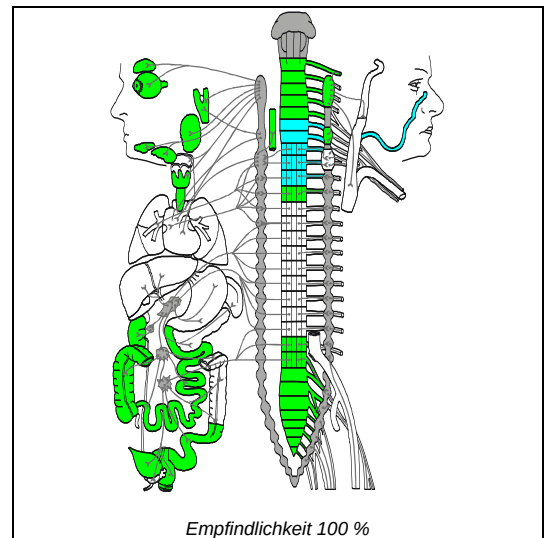
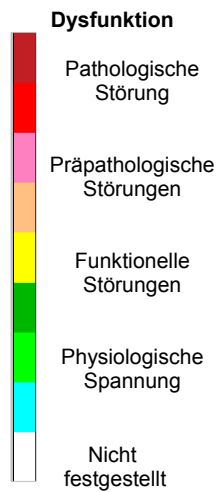
Beschreibung Proband 3:

Auch hier sieht man nur kleine Unterschiede. Es gibt wieder einige Verbesserungen bzw. Verschlechterungen im Bereich einer Stufe. Diese Wirkung ist verschiedenartig, einige Regulationskreise werden besser funktionieren, andere wiederum mehr belastet. Auch hier zeigt sich, dass die Gummibäume mit WAMENA bzw. EM-Ferment eine kleine Belastung im Kopfbereich auslösen, was auf eine Reaktion des Endokrinums hindeutet. Auch sieht man bei EM-Ferment eine Verbesserung im Bereich der Leber, Lunge und Herz.

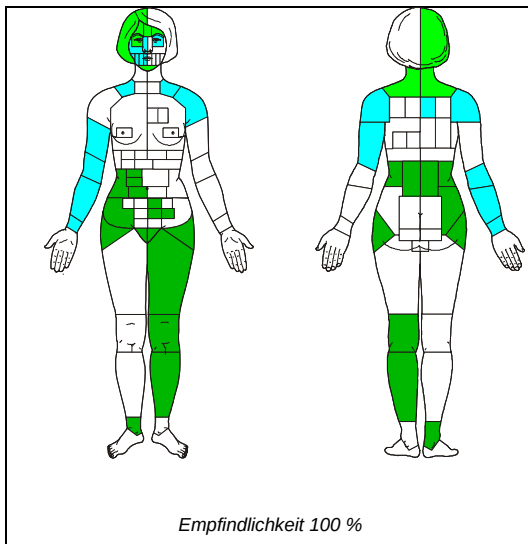
Proband 4:
Empfindlichkeit 100%



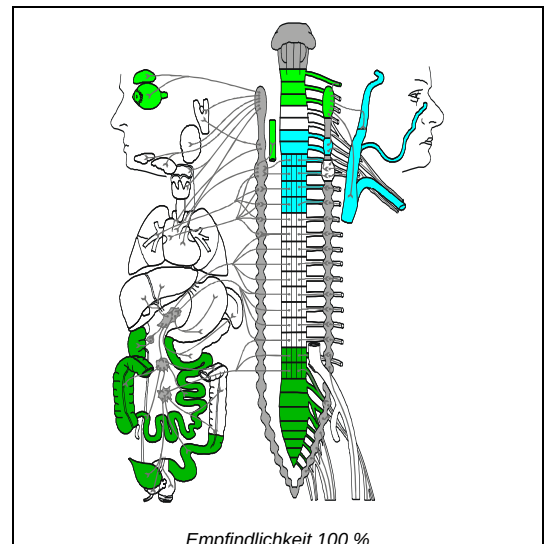
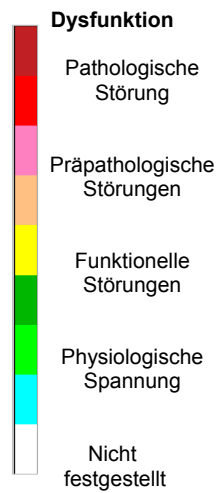
Proband 4: Aussaaterde (Fokalorgane)



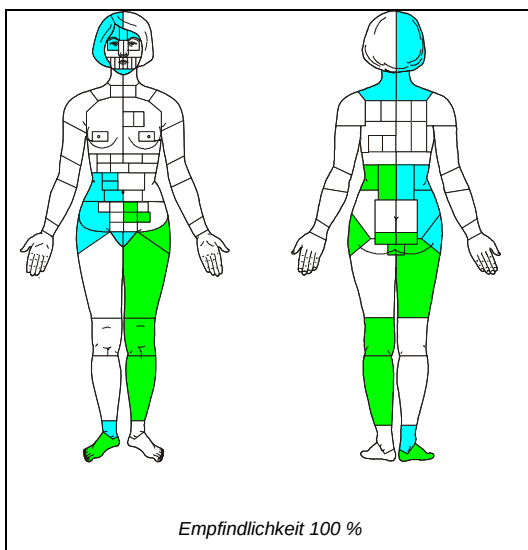
Proband 4: Aussaaterde (VNS)



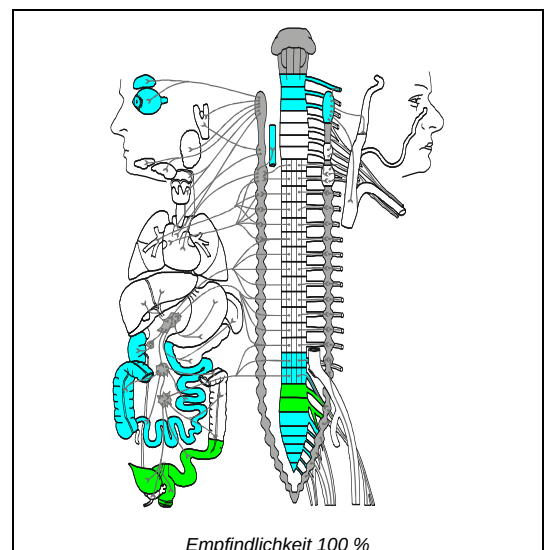
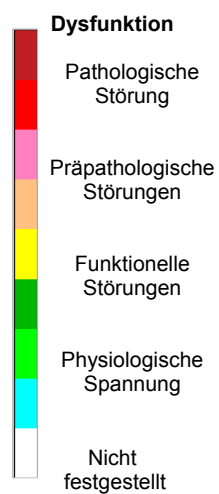
Proband 4: WAMENA (Fokalorgane)



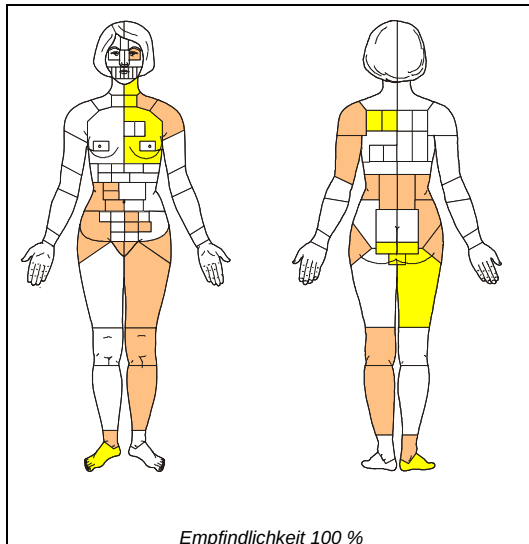
Proband 4: WAMENA (VNS)



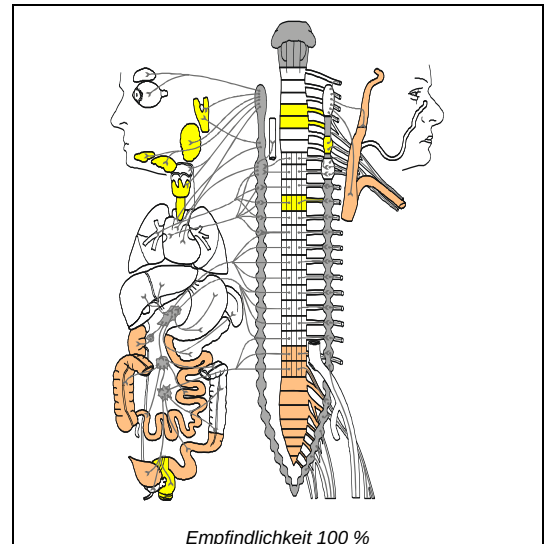
Proband 4: EM-Ferment (Fokalorgane)



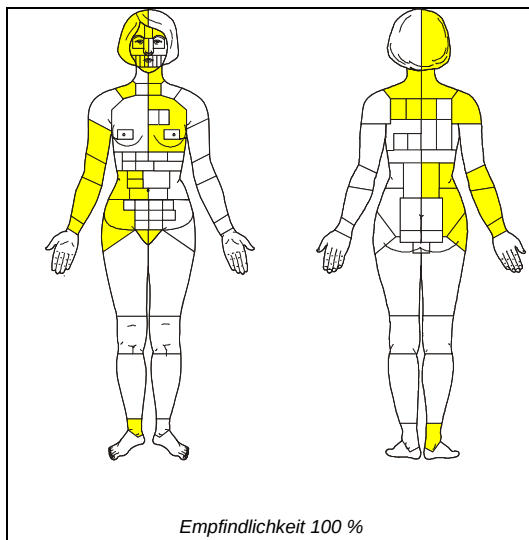
Proband 4: EM-Ferment (VNS)



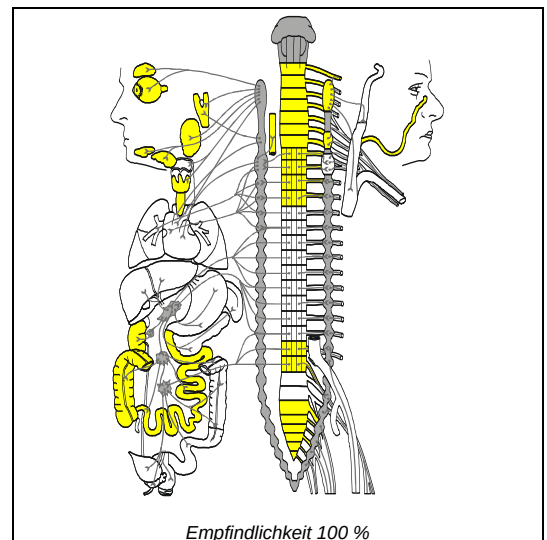
Proband 4: Vergleich (Fokalorgane):
WAMENA/ Aussaaterde



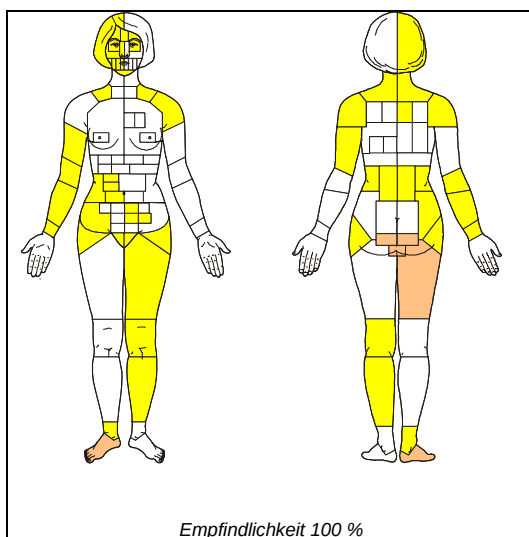
Proband 4: Vergleich (VNS):
WAMENA/ Aussaaterde



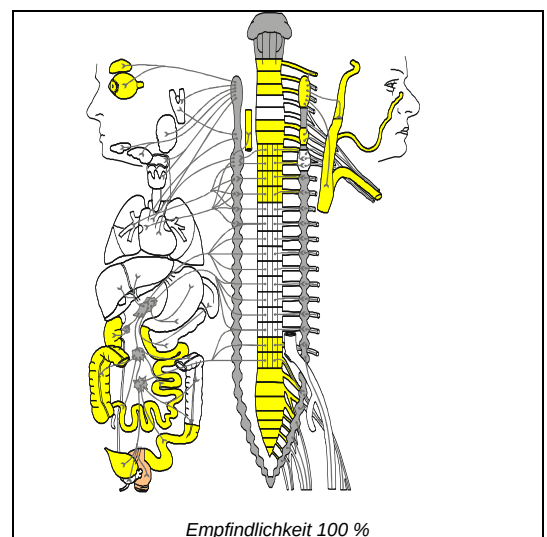
Proband 4: Vergleich (Fokalorgane):
EM-Ferment/ Aussaaterde



Proband 4: Vergleich (VNS):
EM-Ferment/Aussaaterde



Proband 4: Vergleich (Fokalorgane):
EM-Ferment/WAMENA



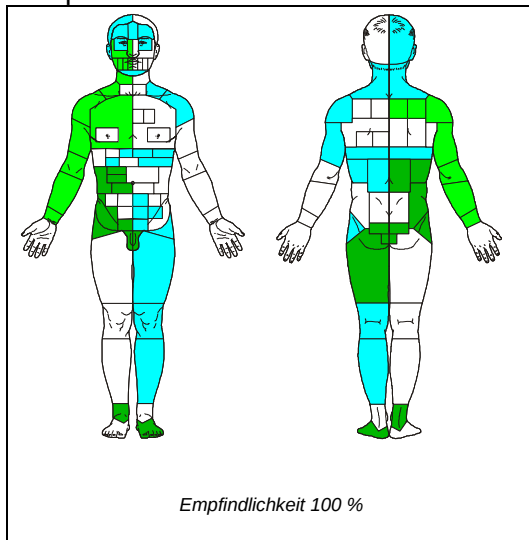
Proband 4: Vergleich (VNS):
EM-Ferment/WAMENA

Beschreibung Proband 4:

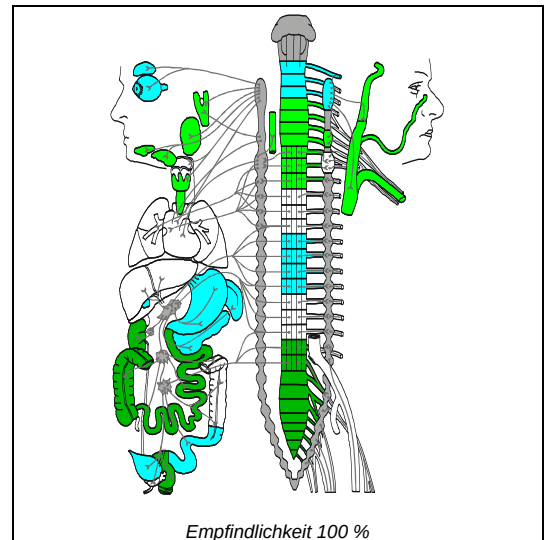
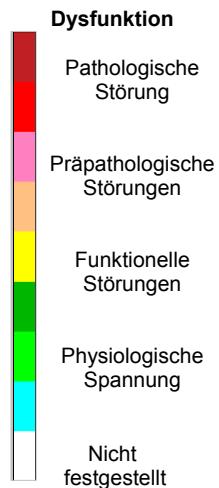
Der Proband 4 zeigte auch mit dem Gummibaum mit Aussaaterde nur wenige Belastungen. Mit dem Gummibaum mit WAMENA werden Bauch und Kopfbereich etwas schlechter (was auf eine Aktivierung deuten könnte) und der Lungenbereich etwas entlastet.

Der Gummibaum mit EM-Fermenten bewirkt überall eine Entlastung um eine Stufe.

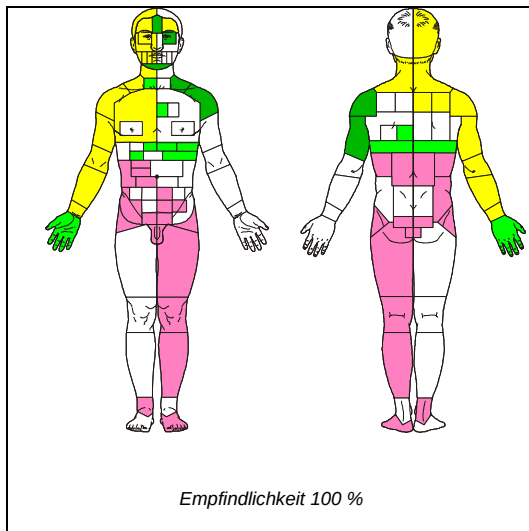
Proband 5:
Empfindlichkeit 100%



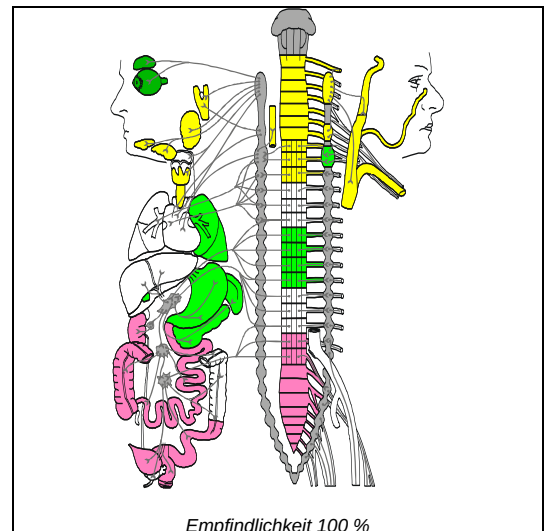
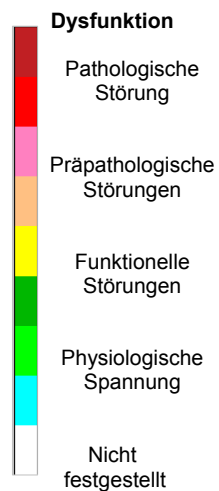
Proband 5: Aussaaterde (Fokalorgane)



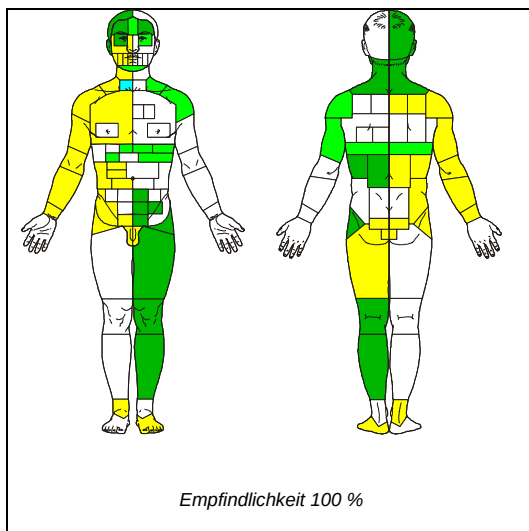
Proband 5: Aussaaterde (VNS)



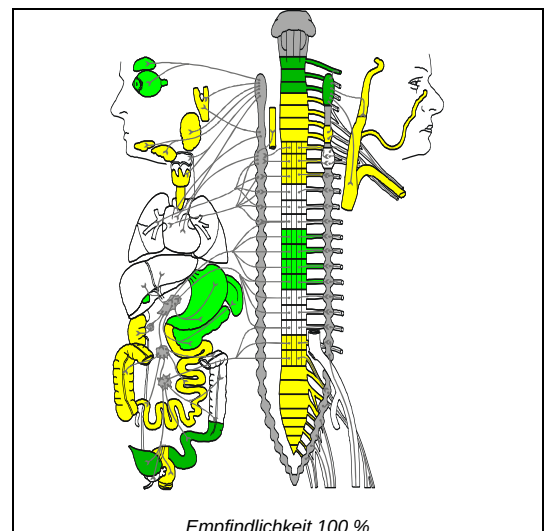
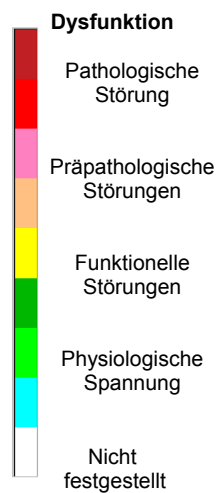
Proband 5 WAMENA (Fokalorgane)



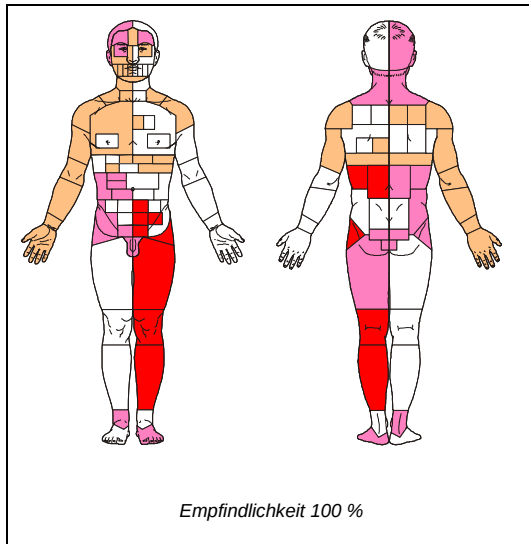
Proband 5: WAMENA (VNS)



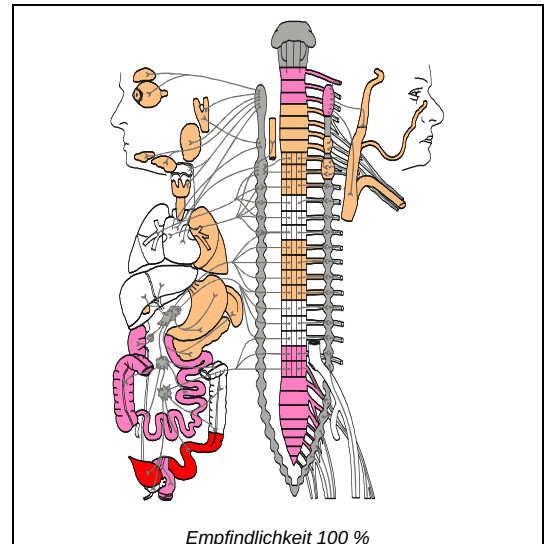
Proband 5 EM-Ferment (Fokalorgane)



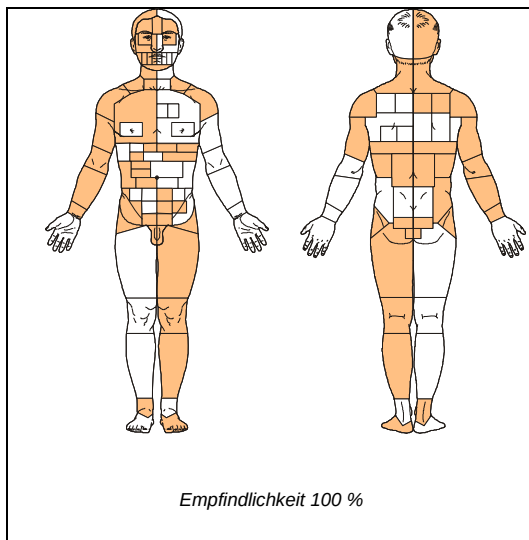
Proband 5: EM-Ferment (VNS)



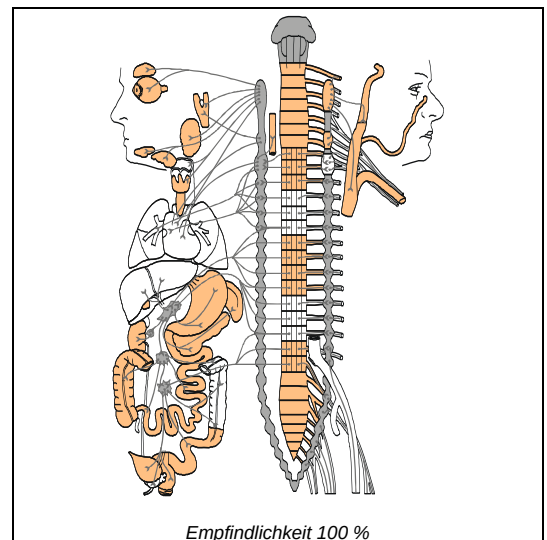
Proband 5: Vergleich (Fokalorgane):
WAMENA/ Aussaaterde



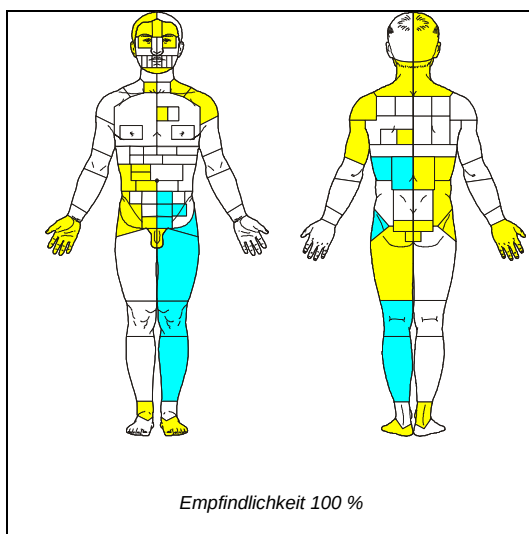
Proband 5: Vergleich (VNS):
WAMENA/ Aussaaterde



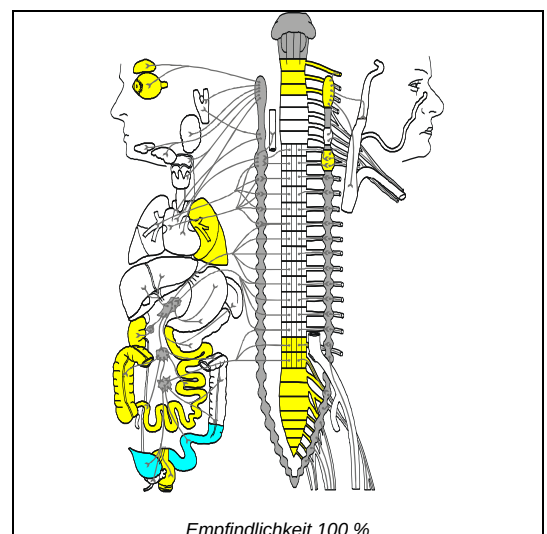
Proband 5: Vergleich (Fokalorgane):
EM-Ferment/ Aussaaterde



Proband 5: Vergleich (VNS):
EM-Ferment/Aussaaterde



Proband 5: Vergleich (Fokalorgane):
EM-Ferment/WAMENA



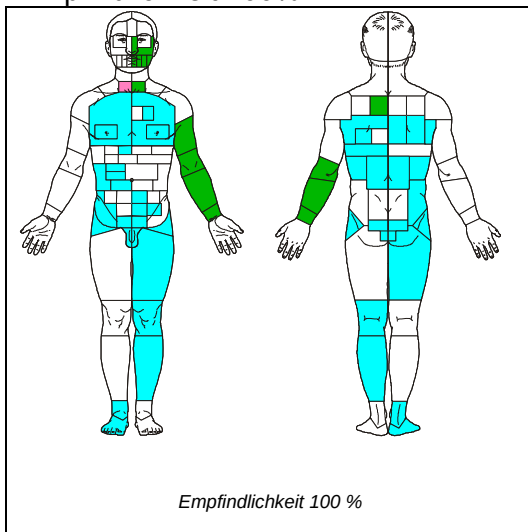
Proband 5: Vergleich (VNS):
EM-Ferment/WAMENA

Beschreibung Proband 5:

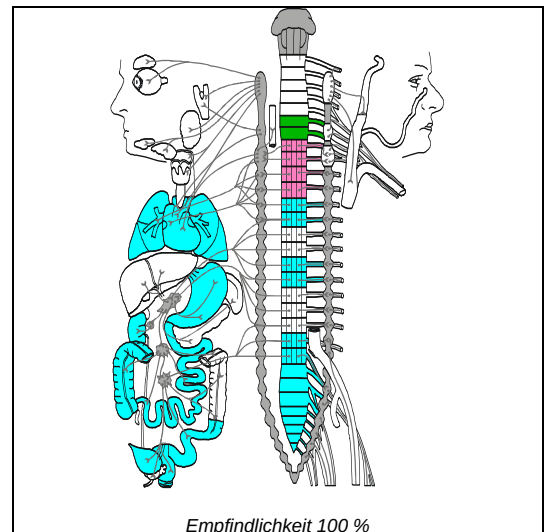
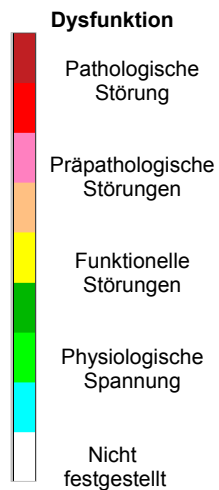
Proband 5 reagiert als einziger sehr stark auf die speziell behandelten Gummibäume. Das Phantom zeigt bei WAMENA teils sehr starke Reaktionen, bei den EM-Fermenten gleichmäßig starke Reaktionen in Richtung Belastung.

Diese großen Unterschiede zeigen, dass ein starker dynamischer Prozess stattfindet und die Messung erfasst eben diese Dynamik mittendrin.

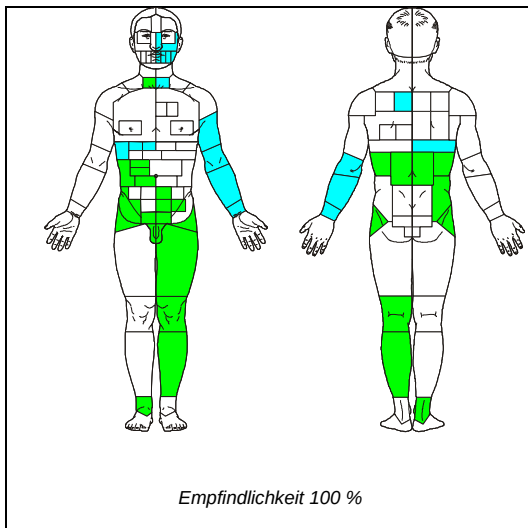
Proband 6:
Empfindlichkeit 100%



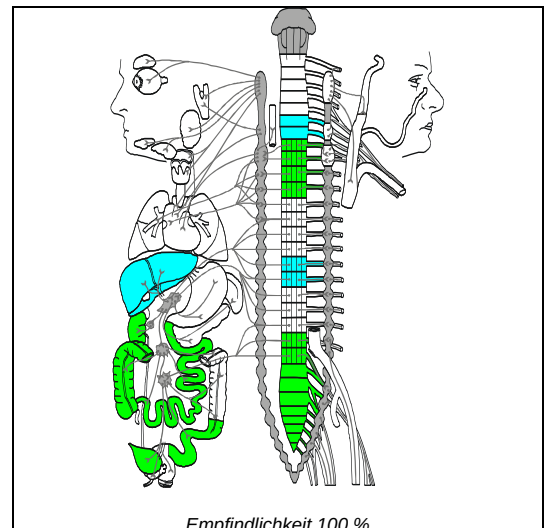
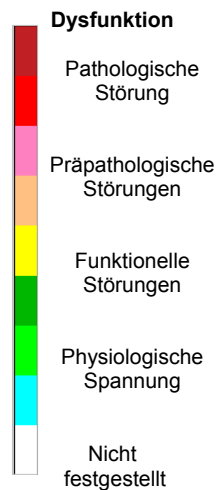
Proband 6: Aussaaterde (Fokalorgane)



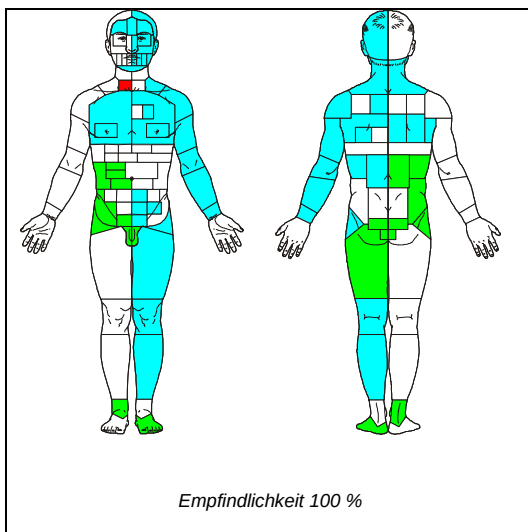
Proband 6: Aussaaterde (VNS)



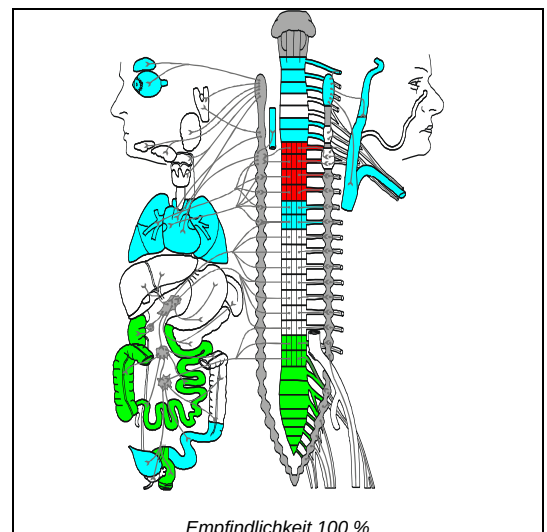
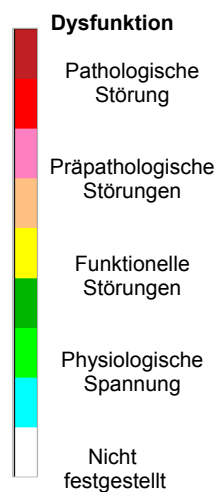
Proband 6 WAMENA (Fokalorgane)



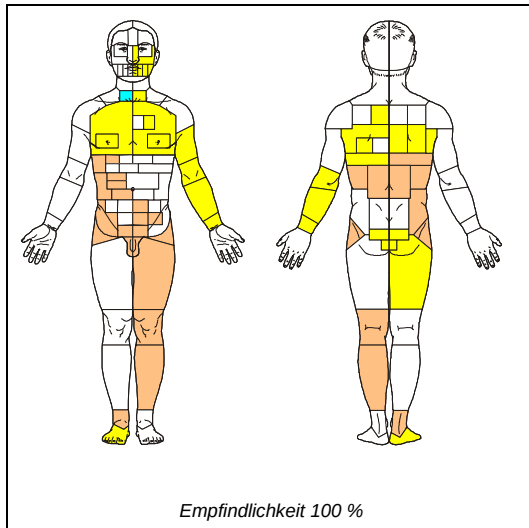
Proband 6: WAMENA (VNS)



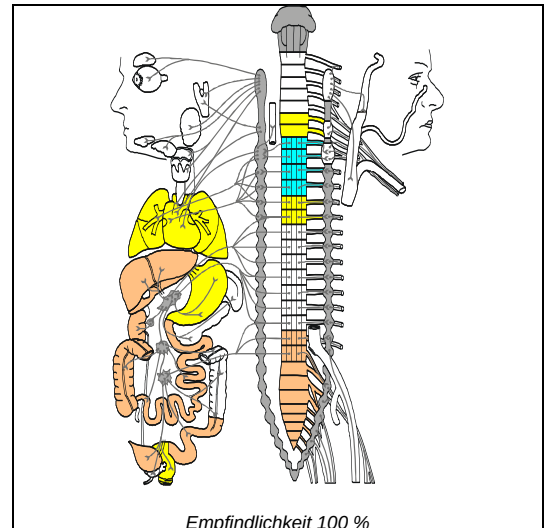
Proband 6 EM-Ferment (Fokalorgane)



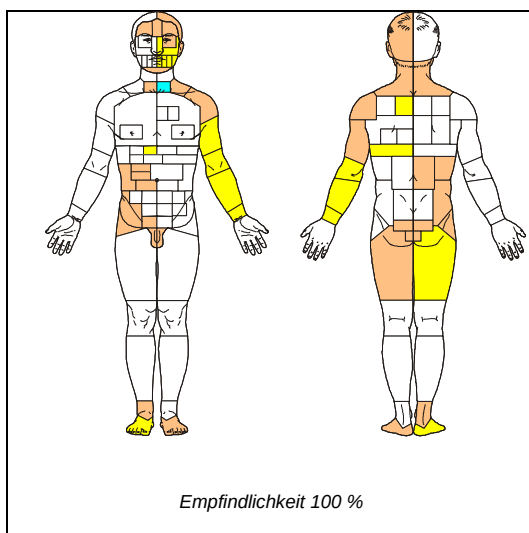
Proband 6: EM-Ferment (VNS)



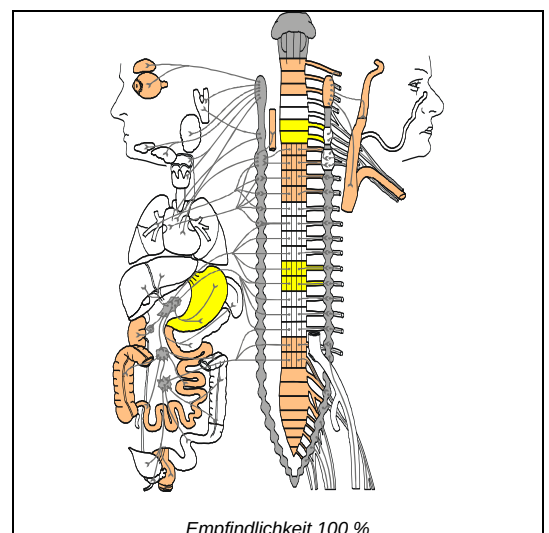
Proband 6: Vergleich (Fokalorgane):
WAMENA/ Aussaaterde



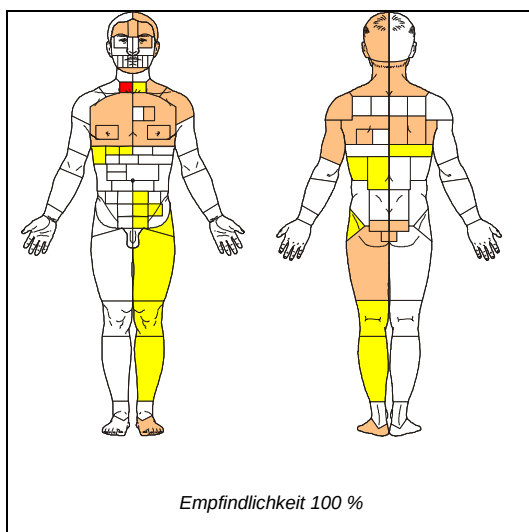
Proband 6: Vergleich (VNS):
WAMENA/ Aussaaterde



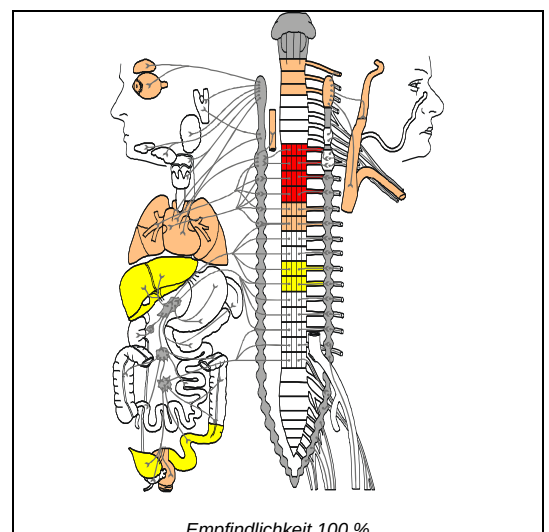
Proband 6: Vergleich (Fokalorgane):
EM-Ferment/ Aussaaterde



Proband 6: Vergleich (VNS):
EM-Ferment/Aussaaterde



Proband 6: Vergleich (Fokalorgane):
EM-Ferment/WAMENA



Proband 6: Vergleich (VNS):
EM-Ferment/WAMENA

Beschreibung Proband 6:

Bei Proband sehen wir, dass WAMENA wieder den Bauchbereich etwas belastet, während der Lungenbereich entlastet wird. Der Gummibaum mit den EM-Fermenten bringt hier diesmal eine kleine Belastung. Eine Sonderstellung nimmt hier der rechte Schilddrüsenlappen, der von Anfang an relativ stark belastet war: WAMENA bringt eine Entlastung, während die EM-Fermente noch eine zusätzliche Belastungsstufe bringt.

6.2.3 Biofunktionale Organometrie

Proband 1

Proband 1	Aussaaterde		WAMENA		EM-Ferment	
	Rechts	Links	Rechts	Links	Rechts	Links
LYMPHGEFÄß	63-3	69-1	69	70-1	FS 67-4	53
LUNGE	61	63-1	76-1	61	60	71-2
DICKDARM	FS 66-1	74-5	FS 66-2	63	FS 66-2	64
NERVENDEGENER.	76-4	53-3	72-5	56	61-1	58-2
KREISLAUF	FS 66-2	69-1	61	60-1	57-1	FS 66
ALLERGIE	72-2	56-3	70-1	65-1	68-2	65-1
ORGANDEGENER.	60-4	72-3	58-2	61	60-3	63
DREIFACHERWÄRMER	74-5	73-5	56	69-3	61-1	73
HERZ	65-5	69	FS 66-3	56	63	56
DÜNNDARM	68	69-1	FS 66-2	63	62-2	FS 66-1
MILZ/PANKREAS	FD 45	56	60	63-1	53	60
LEBER	69-5	61-1	FS 67	58	FS 66	56
GELENKEDEGENER.ON	51-1	FS 66	62	FS 66	64-1	FS 66
MAGEN	76-1	FS 66	70	FS 66-2	77	FS 66-2
BINDEGEWEBEDEG.	FD 45	64-1	70	68-2	56-1	53
HAUT	72	FS 66-3	76	60	73	56
FETTDEGENERATION	69	58	62	58-2	53	61
GALLENBLASE	60-1	57-1	64	53-1	61	60
NIEREN	63-2	60	MR 78-4	60-4	63-1	65-1
BLASE	61-3	FD 44	FS 47-3	FD 44	53-1	FS 49

Pathophysiologische Interpretation

Verwendete Abkürzungen:

PD - Progressive Degeneration

AD - Ausgepraegte Degeneration

FD - Fortgeschrittene Degeneration

FS - Funktionelle Spannung

MR - Maessige Reizung

SE - Subakute Entzuendung

AE - Akute Entzuendung

AR - Ausgepraegte Reizung

GA - Geringe Alteration

MA - Maessige Alteration

AA - Ausgepraegte Alteration

VS - VNS-Funktionsstoerung

Proband 1	Aussaaterde			WAMENA			EM-Ferment		
	R	L	Σ	R	L	Σ	R	L	Σ
N ₀ (Norm ohne Zeigerabfall Δ)	1	3	4	6	8	14	5	10	15
N ₁ (Norm mit Zeigerabfall Δ)	7	6	13	1	6	7	9	3	12
Über Norm	10	10	20	12	5	17	6	6	12
Unter Norm	2	1	3	1	1	2	0	1	1
Dysfunktion	4	4	8	6	3	9	3	5	8
Summe ZA	39	29	68	23	18	41	20	9	29
Anzahl Meridiane mit ZA	14	13	27	9	10	19	12	6	18

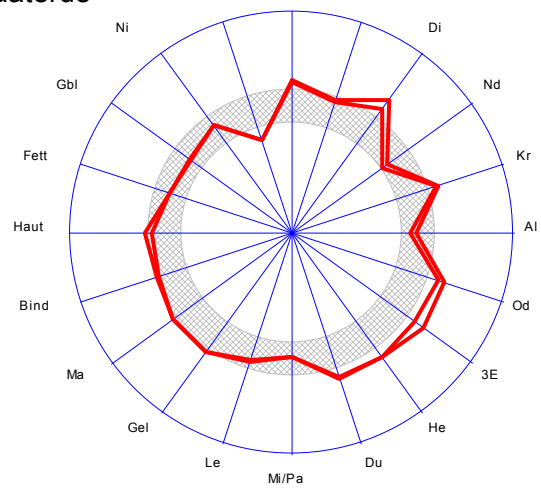
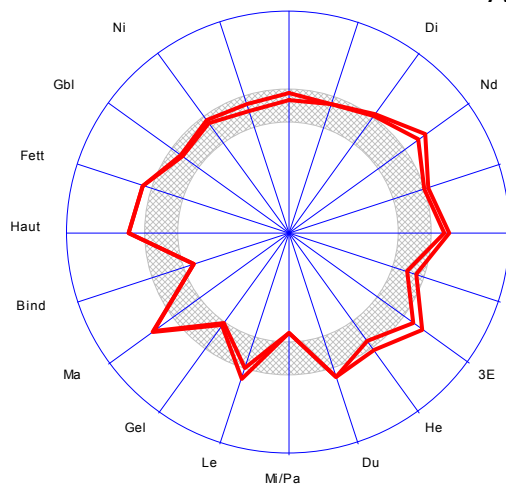
Kreisdiagramm:

Rechts

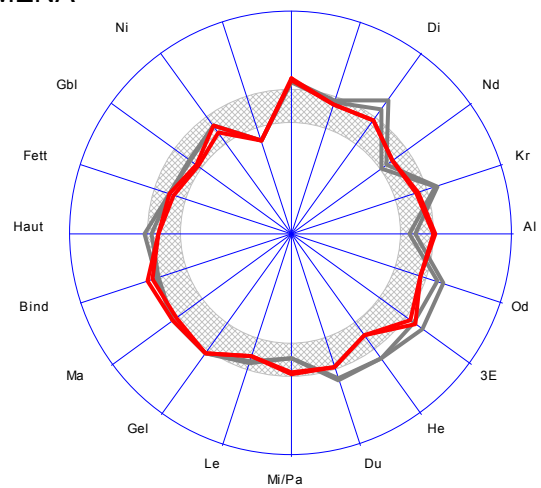
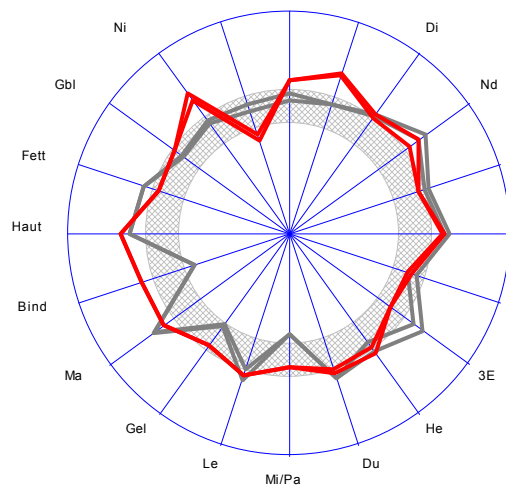
Proband 1

Links

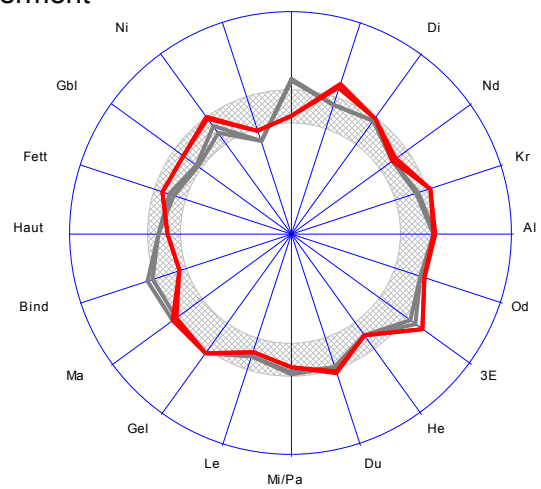
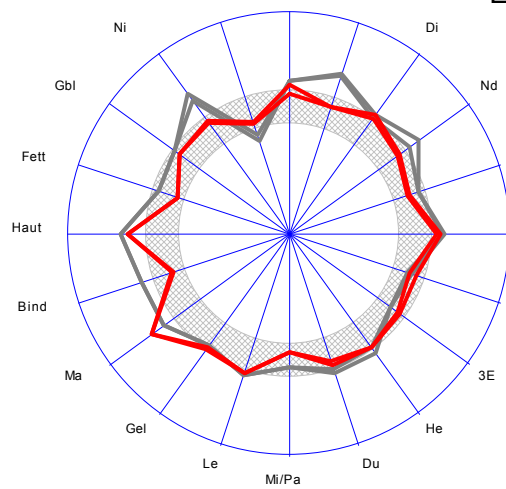
Aussaaterde



WAMENA

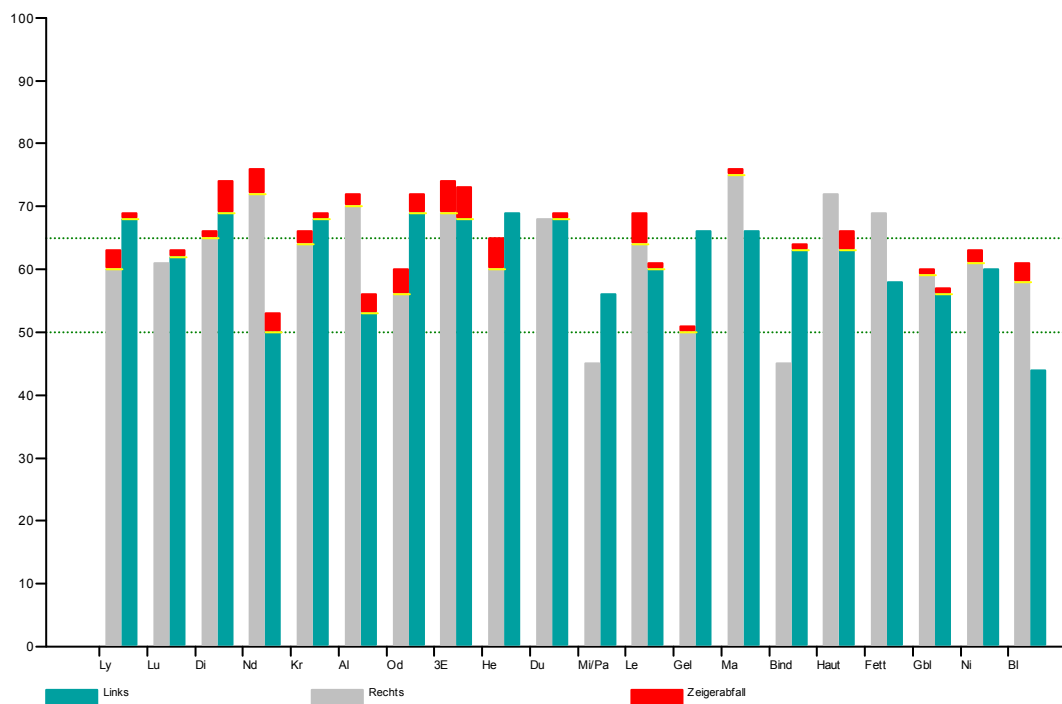


EM-Ferment



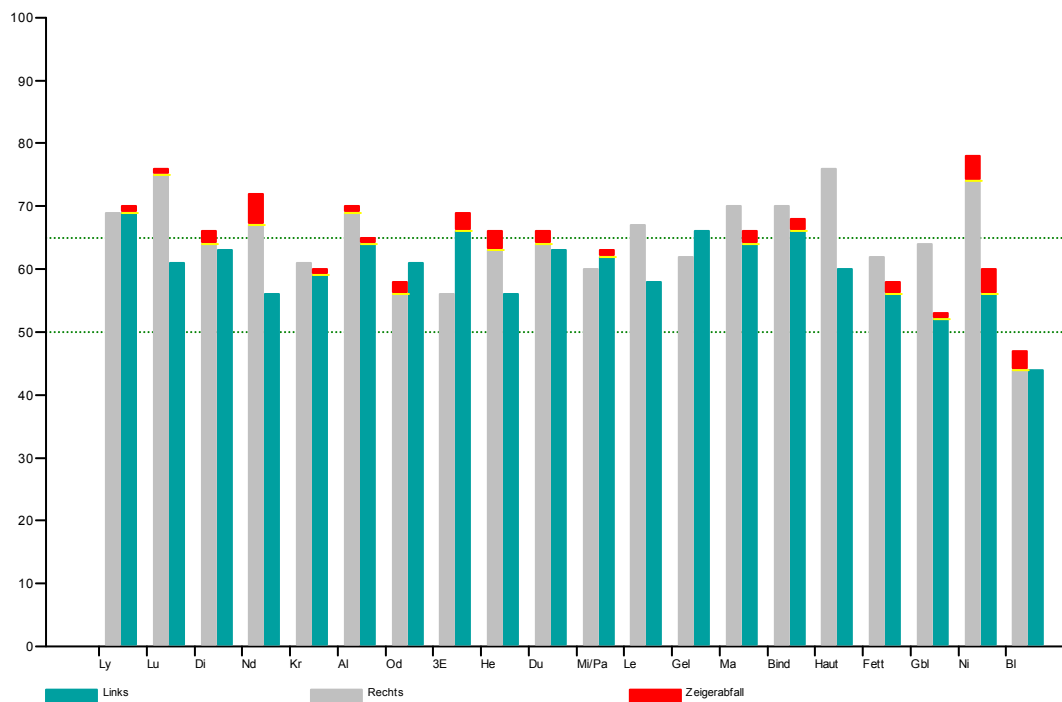
Schnitt ueber KMP: Aussaaterde:

Proband 1, 1 Okt 2008 09:05, 69 Jahr. Messwerte



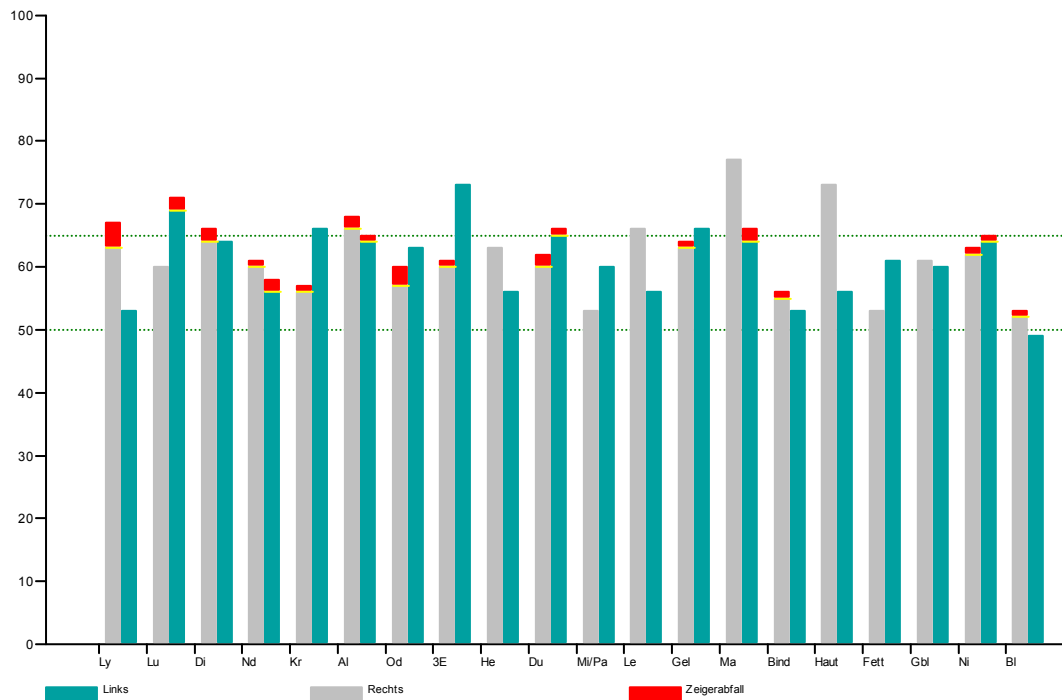
Schnitt ueber KMP: WAMENA

Proband 1, 1 Okt 2008 09:23, 69 Jahr. Messwerte

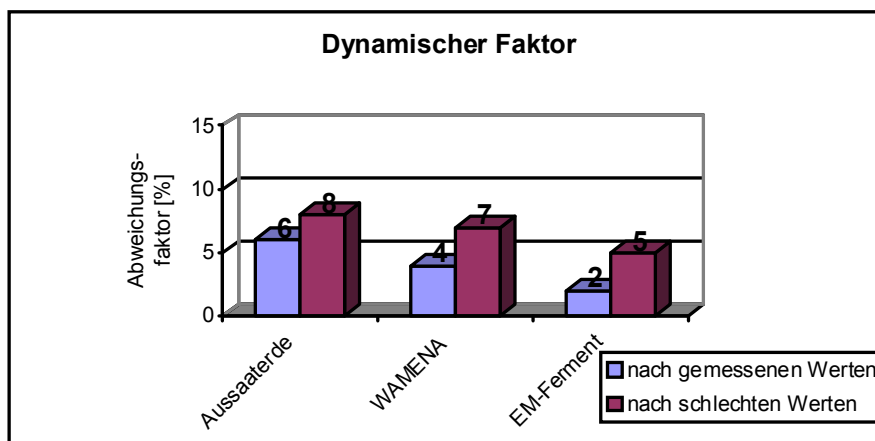


Schnitt ueber KMP: EM-Ferment

Proband 1, 1 Okt 2008 09:44, 69 Jahr. Messwerte



Dynamik des Integral Koeffizienten: Proband 1



Hier ist eine deutliche Normalisierung der Energieflüsse mit den behandelten Gummibäumen zu sehen. Während die Dysfunktionen fast gleich bleiben, gibt es eine wesentlichen Erhöhung der Zahl der Meridiane im Normbereich. Hier bringen die EM-Fermente eine etwas stärkere Verbesserung der Energieflüsse mit Das zeigt auch der dynamische Faktor, der kleiner wird.

Proband 2

Proband 2	Aussaaterde		WAMENA		EM-Ferment	
	Rechts	Links	Rechts	Links	Rechts	Links
LYMPHGEFÄß	56	58-1	60-3	63	62	63
LUNGE	FD 44-1	60-2	53	57-1	53-1	58-2
DICKDARM	58	55-2	52	51-1	53-1	56-3
NERVENDEGENER.	53-2	55-3	52	56	FS 47-2	56
KREISLAUF	50	FS 66	50	56	55	68
ALLERGIE	63	50	63	58	61	60-3
ORGANDEGENER.	69	68	57-1	57-1	50	55-2
DREIFACHERWÄRMER	53-2	50-1	55	50	53	62-2
HERZ	55	FD 45	56-1	58	57-1	62-1
DÜNNDARM	59-1	56-3	58	58-2	63-3	55-2
MILZ/PANKREAS	53	52	55	63-1	57-1	52
LEBER	62	68-1	56	55	55	59
GELENKEDEGENER.ON	68	63	55	76	60	75-2
MAGEN	54-1	64	57-1	56	65-1	58
BINDEGEWEBEDEG.	52	63	58	58	51	60
HAUT	50	74-2	53	69-1	63-1	FS 66
FETTDEGENERATION	53	53-1	53	69	58	64-1
GALLENBLASE	61	53	56	56	FS 66-2	58
NIEREN	FS 66-1	59	56-1	56-1	56	62-1
BLASE	60-1	FD 45	59-2	FS 48-1	52-2	FS 49-2

Pathophysiologische Interpretation

Verwendete Abkürzungen:

PD - Progressive Degeneration

AD - Ausgeprägte Degeneration

FD - Fortgeschrittene Degeneration

FS - Funktionelle Spannung

MR - Maessige Reizung

SE - Subakute Entzündung

AE - Akute Entzündung

AR - Ausgeprägte Reizung

GA - Geringe Alteration

MA - Maessige Alteration

AA - Ausgeprägte Alteration

VS - VNS-Funktionsstörung

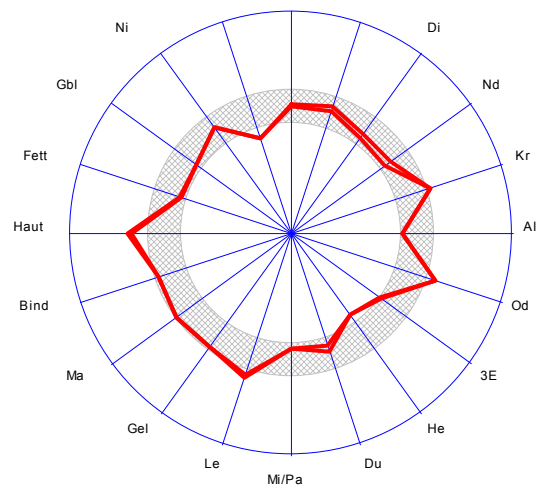
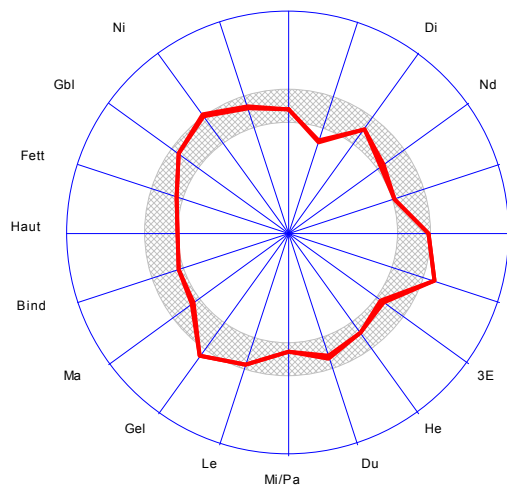
Proband 2	Aussaaterde			WAMENA			EM-Ferment		
	R	L	Σ	R	L	Σ	R	L	Σ
N ₀ (Norm ohne Zeigerabfall Δ)	11	7	18	14	10	24	10	7	17
N ₁ (Norm mit Zeigerabfall Δ)	5	7	12	6	6	12	8	9	17
Über Norm	3	4	7	0	3	3	1	3	4
Unter Norm	1	2	3	0	1	1	1	1	2
Dysfunktion	2	3	5	0	1	1	2	2	4
Summe ZA	9	16	25	9	9	18	15	21	36
Anzahl Meridiane mit ZA	7	9	16	6	8	14	10	11	21

Kreisdiagramm:

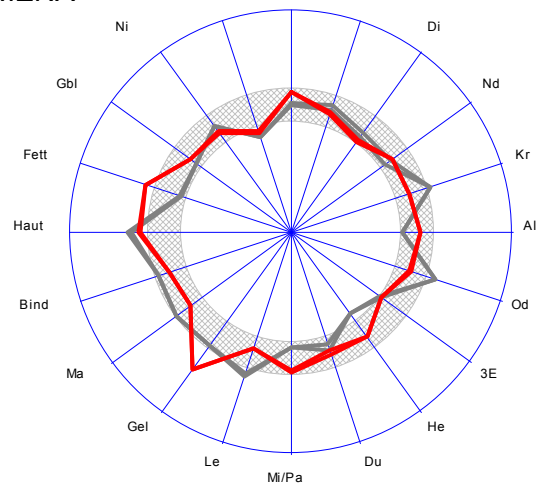
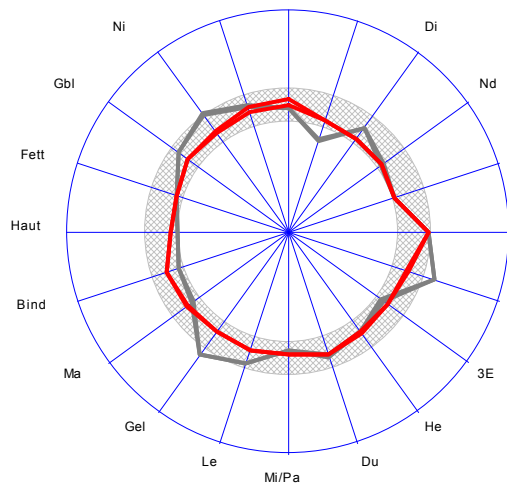
Rechts

Proband 2
Aussaaterde

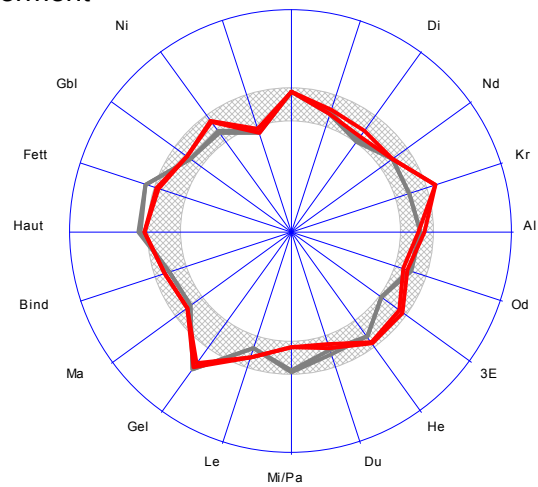
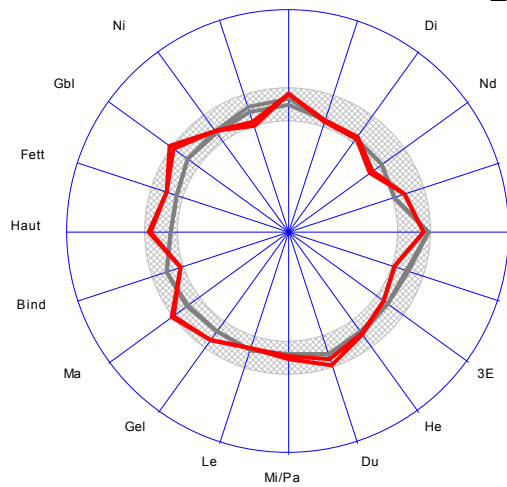
Links



WAMENA

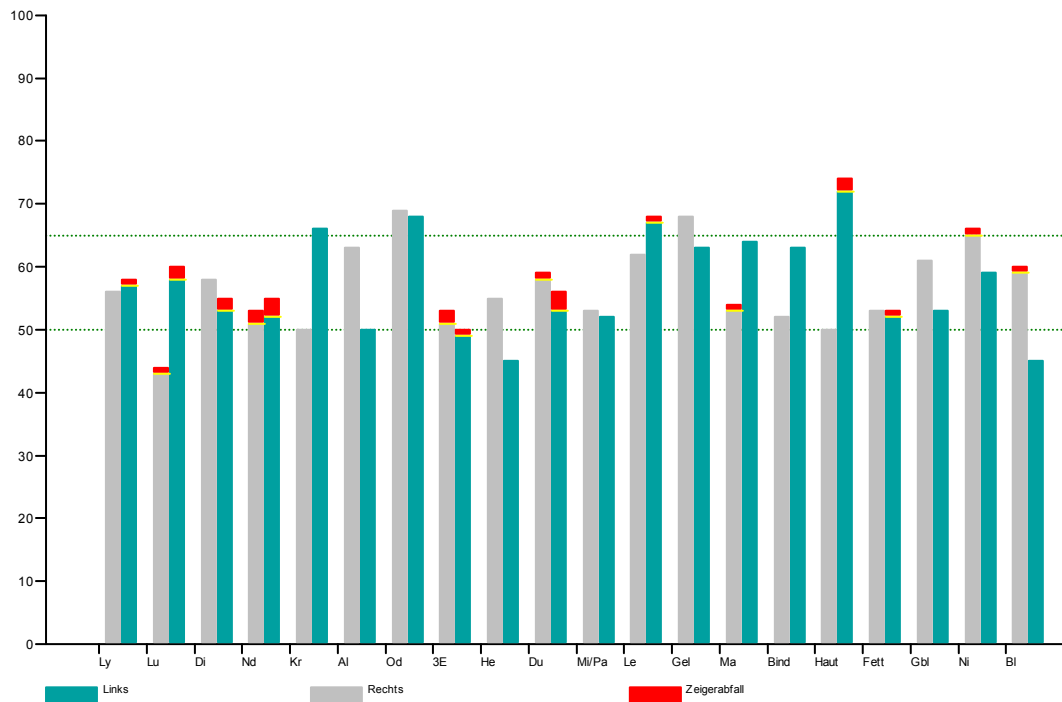


EM-Ferment

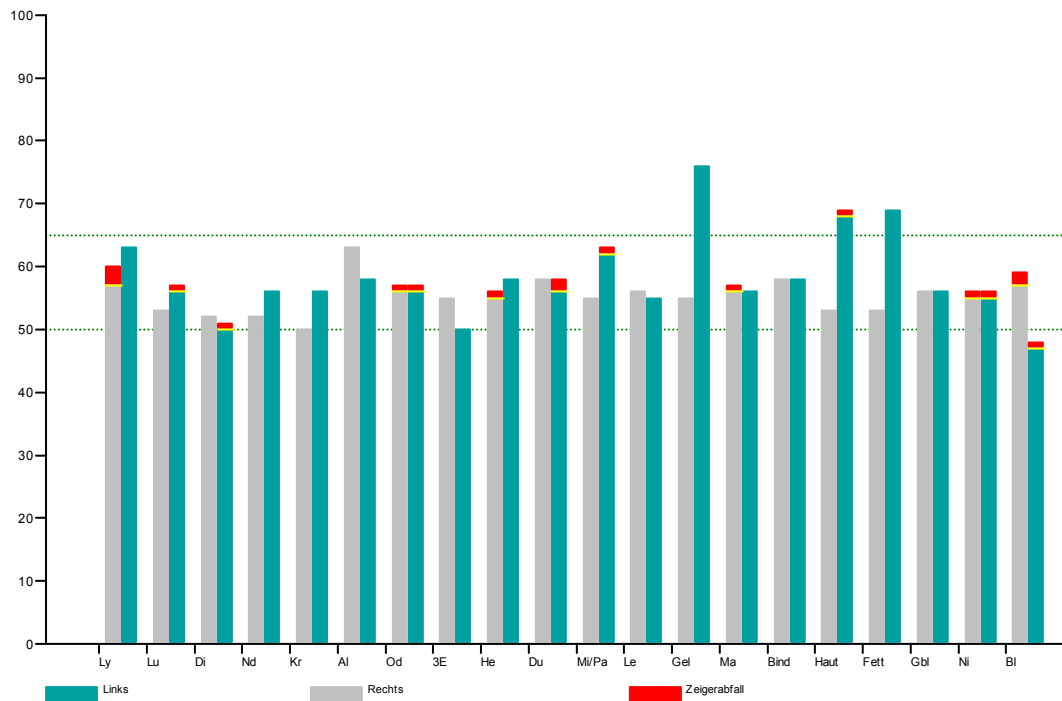


Schnitt ueber KMP: Aussaaterde:

Proband 2, 8 Okt 2008 11:53, 39 Jahr. Messwerte

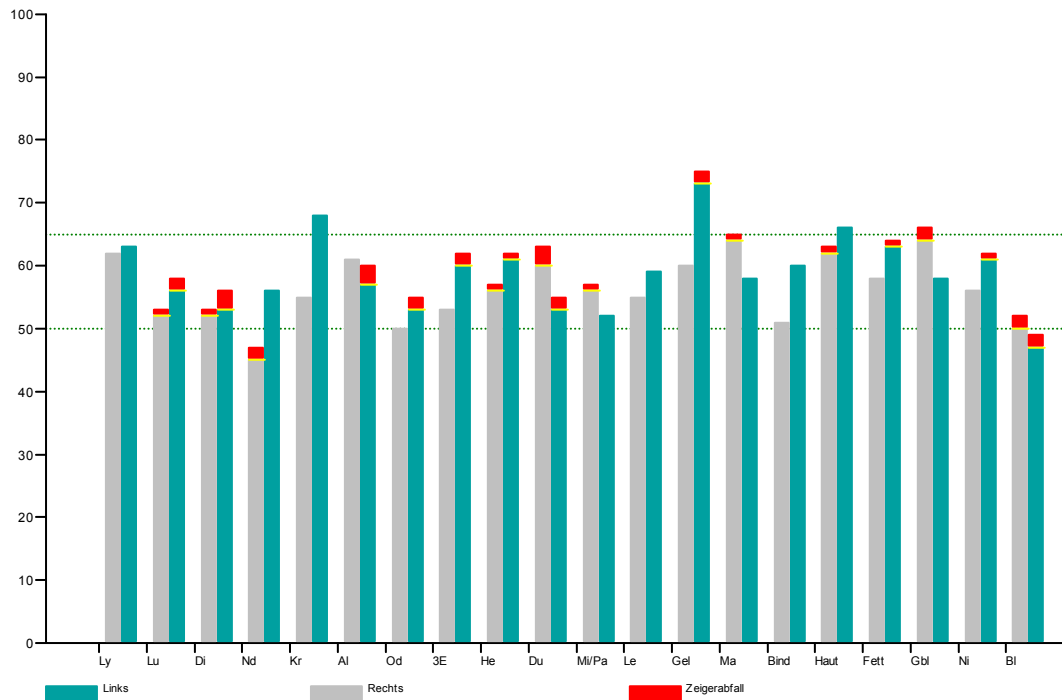
Schnitt ueber KMP: WAMENA

Proband 2, 8 Okt 2008 12:15, 39 Jahr. Messwerte

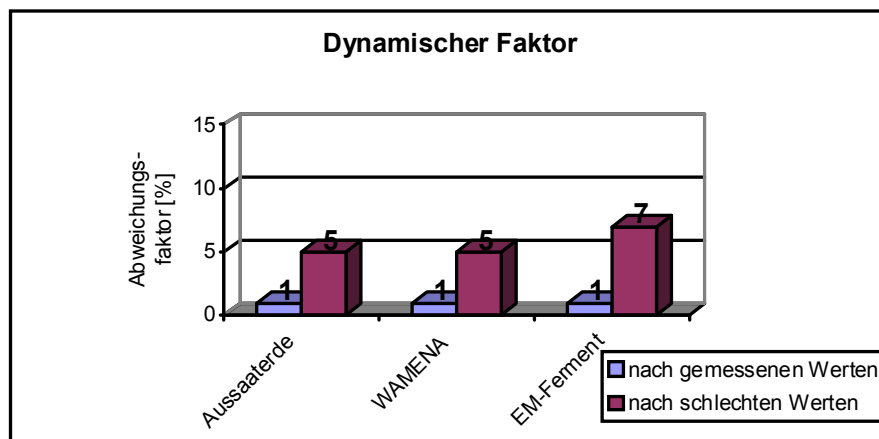


Schnitt ueber KMP: EM-Ferment

Proband 2, 8 Okt 2008 12:31, 39 Jahr. Messwerte



Dynamik des Integral Koeffizienten: Proband 2



Bei Proband 2 sieht man eine Überreaktion mit den EM-Fermenten. Die Anzahl der Meridiane mit Zeigerabfall nimmt bei den EM-Fermenten deutlich zu, während sie bei WAMENA am kleinsten ist, wo dadurch die meisten Meridiane im Normbereich ohne Zeigerabfall sind.

Proband 3

Proband 3	Aussaaterde		WAMENA		EM-Ferment	
	Rechts	Links	Rechts	Links	Rechts	Links
LYMPHGEFÄß	FD 44-1	59-2	56-1	50	51	63
LUNGE	FD 45-1	68-4	57-4	56-2	50	53-1
DICKDARM	FD 44	FD 41-2	50-3	FS 47	54-1	60
NERVENDEGENER.	AD 35-2	GA 51-7	FD 44-1	FS 49-4	50	56
KREISLAUF	FD 43-2	64	52	63	53	68
ALLERGIE	AD 38	58-2	50-3	62	52	60
ORGANDEGENER.	FD 44-1	56-3	FS 49	52-1	55-3	64-1
DREIFACHERWÄRMER	55	55	FS 47	63-1	54-4	61
HERZ	50-2	FD 45-2	50	50-1	53	52-2
DÜNNDARM	FS 47	62-4	FD 44-1	56	50	58-2
MILZ/PANKREAS	57-1	61	59-1	52	58-1	FS 66
LEBER	57	MR 78-2	60	68	62-2	56
GELENKEDEGENER.ON	69	74	FS 67-3	76-2	68	70
MAGEN	76	69	74-4	63-1	69	60
BINDEGEWEBEDEG.	60	60	64	52	63	63
HAUT	72	53	65-2	56	68	55
FETTDEGENERATION	56	64	64	69-5	VS 72-6	69-1
GALLENBLASE	58-1	63	55	62-2	FS 66	57-1
NIEREN	53	FD 45-1	FS 66-2	FS 48-1	59-1	56-1
BLASE	53-1	62	63-2	60	53-1	51-1

Pathophysiologische Interpretation

Verwendete Abkürzungen:

PD - Progressive Degeneration

AD - Ausgeprägte Degeneration

FD - Fortgeschrittene Degeneration

FS - Funktionelle Spannung

MR - Maessige Reizung

SE - Subakute Entzündung

AE - Akute Entzündung

AR - Ausgeprägte Reizung

GA - Geringe Alteration

MA - Maessige Alteration

AA - Ausgeprägte Alteration

VS - VNS-Funktionsstörung

Proband 3	Aussaaterde			WAMENA			EM-Ferment		
	R	L	Σ	R	L	Σ	R	L	Σ
N ₀ (Norm ohne Zeigerabfall Δ)	5	8	13	6	8	14	8	9	17
N ₁ (Norm mit Zeigerabfall Δ)	4	5	9	7	6	13	7	7	14
Über Norm	3	4	7	3	3	6	5	4	9
Unter Norm	8	3	11	4	3	7	0	0	0
Dysfunktion	8	4	12	6	3	9	1	1	2
Summe ZA	12	29	41	27	20	47	19	10	29
Anzahl Meridiane mit ZA	9	10	19	12	10	22	8	8	16

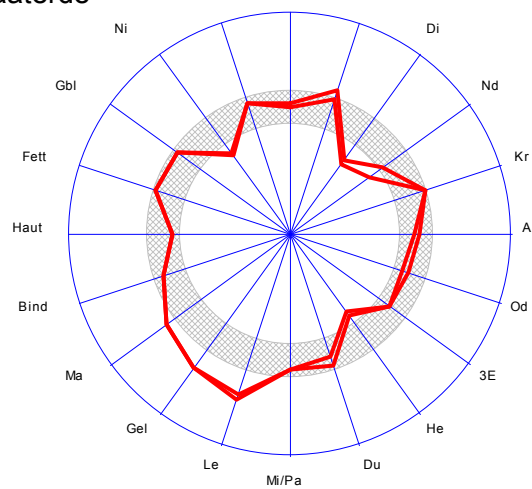
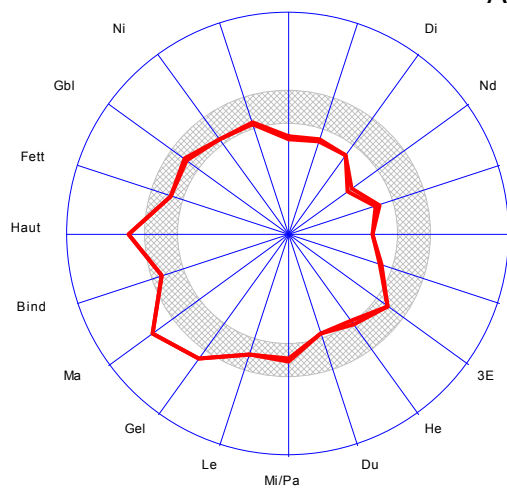
Kreisdiagramm:

Rechts

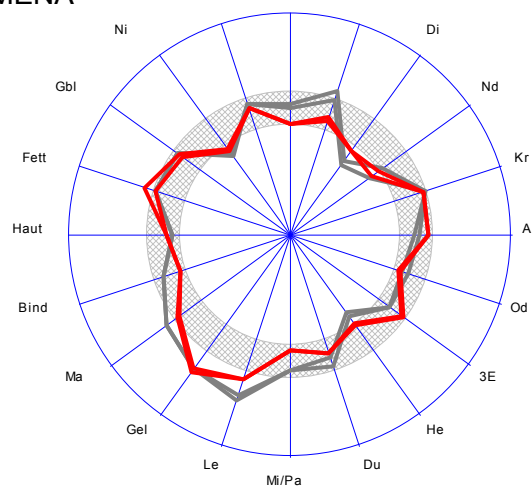
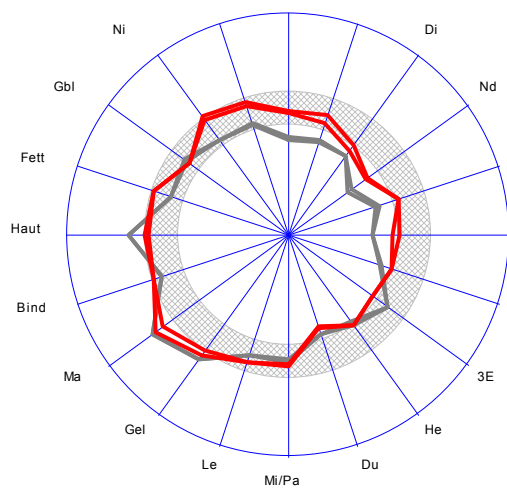
Proband 3

Links

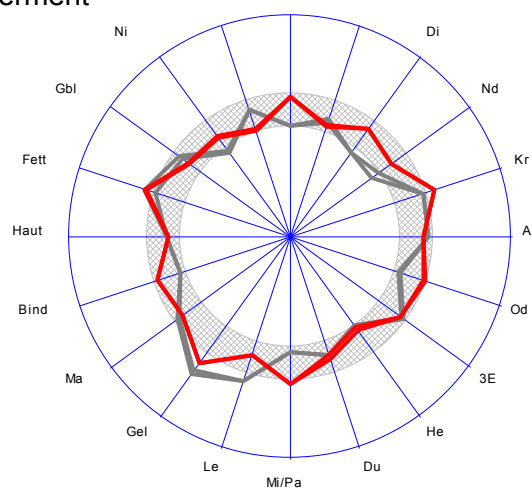
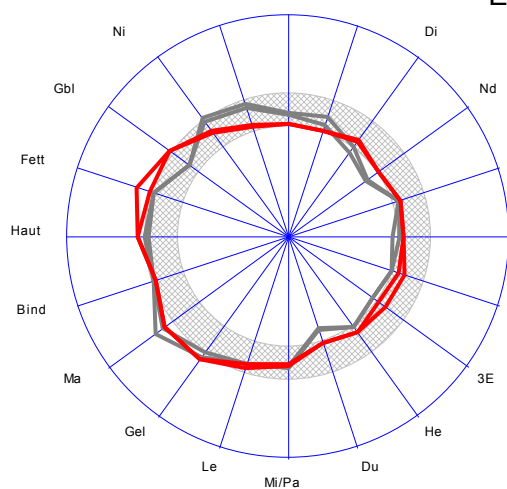
Aussaaterde



WAMENA

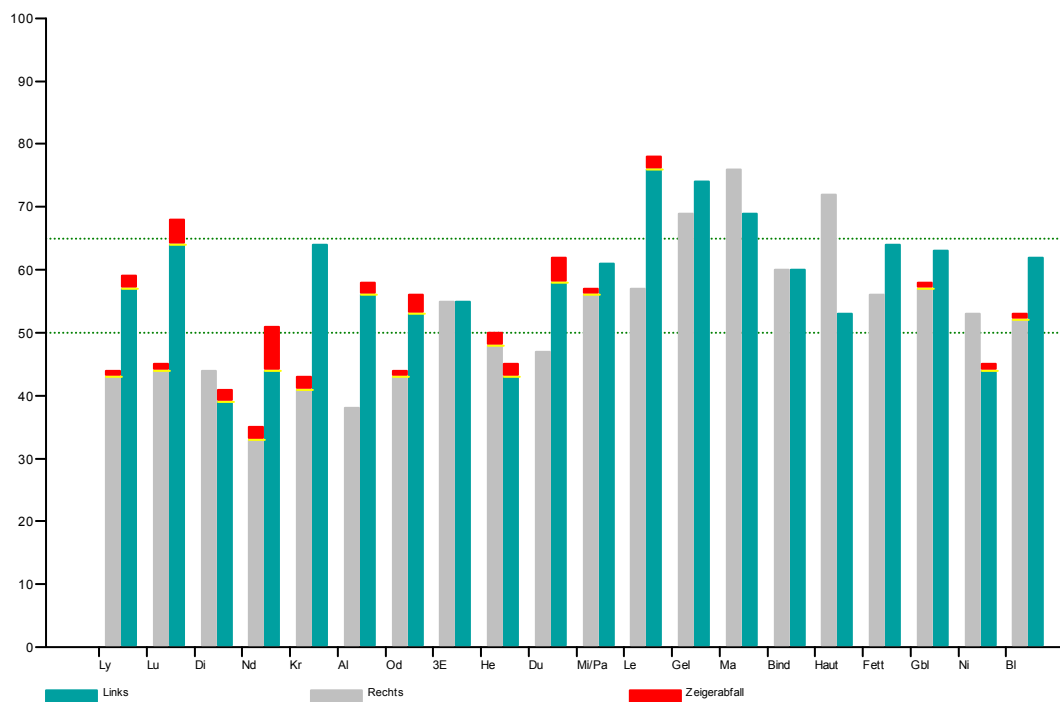


EM-Ferment

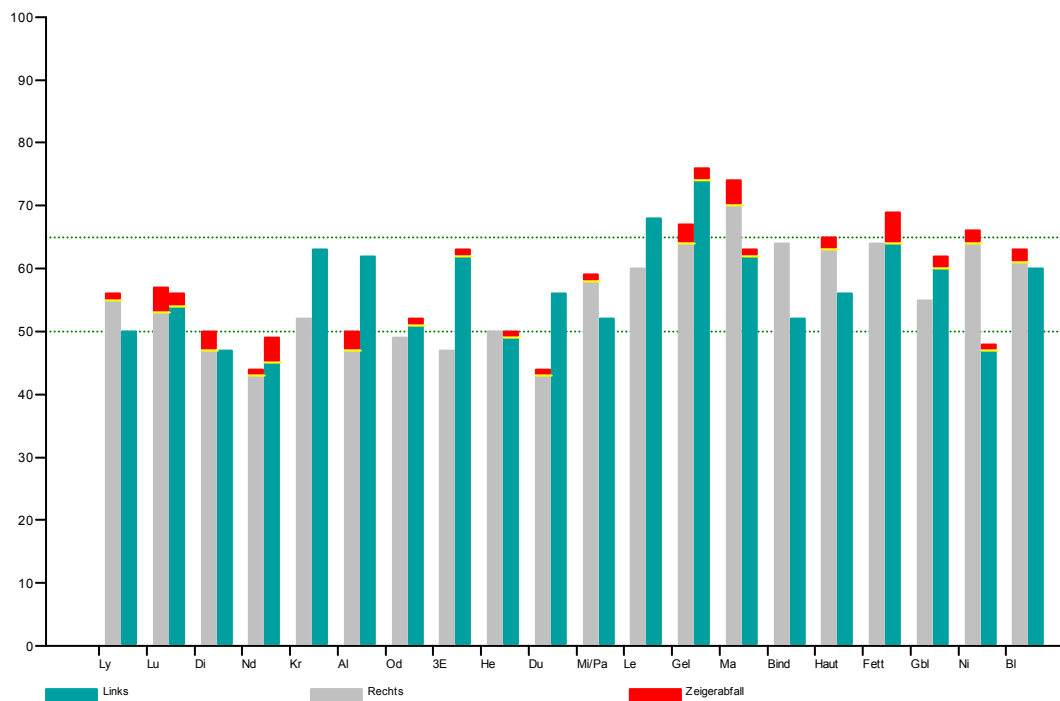


Schnitt ueber KMP: Aussaaterde:

Proband 3, 9 Okt 2008 13:26, 41 Jahr. Messwerte

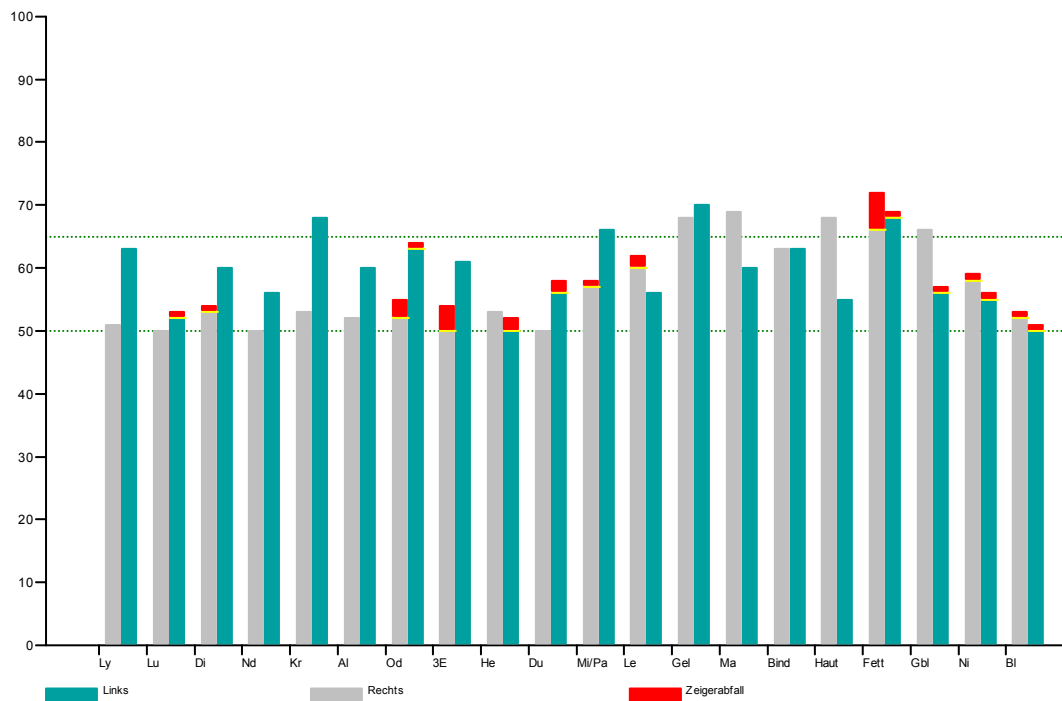
Schnitt ueber KMP: WAMENA

Proband 3, 9 Okt 2008 13:46, 41 Jahr. Messwerte

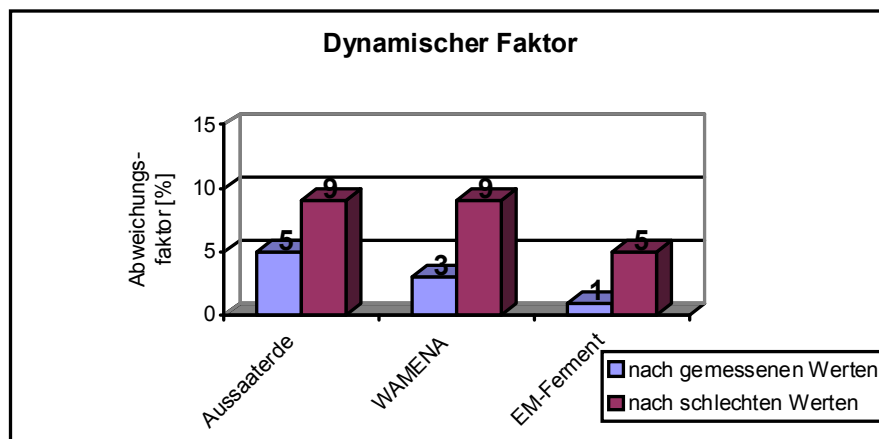


Schnitt ueber KMP: EM-Ferment

Proband 3, 9 Okt 2008 14:04, 41 Jahr. Messwerte



Dynamik des Integral Koeffizienten: Proband 3



Hier sieht man eine deutliche Normalisierung der Meridiane. Beim normalen Gummibaum sind 11 Meridiane unter der Norm, während mit WAMENA nur noch 7 und mit den EM-Fermenten 0. Dafür sind mit den EM-Fermenten 9 Meridiane über der Norm, während bei WAMENA nur 6 über der Norm sind. Auch die Anzahl der Meridiane mit Zeigerabfall ist mit den EM-Fermenten am kleinsten. Man sieht, dass die EM-Fermente eine stärkere Wirkung entfaltet als WAMENA.

Proband 4

Proband 4	Aussaaterde		WAMENA		EM-Ferment	
	Rechts	Links	Rechts	Links	Rechts	Links
LYMPHGEFÄß	FD 41	FD 44	58	50	FS 66-2	50
LUNGE	FD 45-1	53-1	53	58-2	63	62
DICKDARM	FD 44	72	50-3	60-2	53	64
NERVENDEGENER.	52-3	53-1	59-1	56	50-1	53
KREISLAUF	68-2	FS 66	54-2	60	58	52-2
ALLERGIE	63	69	56-1	60	60	69
ORGANDEGENER.	53-2	56	50-3	63	58	63-2
DREIFACHERWÄRMER	62-1	56-1	58	61	72	58
HERZ	FD 44	50	56	58	57	58
DÜNNDARM	64-1	52	50	57	FS 66-2	FS 66-2
MILZ/PANKREAS	69	57	60-1	72	63	60
LEBER	64	65-1	72	69	63	69
GELENKEDEGENER.ON	54-1	60	58	59	69-2	69
MAGEN	68-2	56	56	63	60-1	56
BINDEGEWEBEDEG.	56	69	64	70	60	FS 66
HAUT	FS 66	56	63	68	69	56
FETTDEGENERATION	56	74	52-1	60	63-1	69
GALLENBLASE	MR 78	FS 66	70-1	68	61	69-1
NIEREN	63	63	58	72-2	69	58
BLASE	62-4	69	50	61	57-2	60-1

Pathophysiologische Interpretation

Verwendete Abkürzungen:

PD - Progressive Degeneration

AD - Ausgeprägte Degeneration

FD - Fortgeschrittene Degeneration

FS - Funktionelle Spannung

MR - Maessige Reizung

SE - Subakute Entzündung

AE - Akute Entzündung

AR - Ausgeprägte Reizung

GA - Geringe Alteration

MA - Maessige Alteration

AA - Ausgeprägte Alteration

VS - VNS-Funktionsstörung

Proband 4	Aussaaterde			WAMENA			EM-Ferment		
	R	L	Σ	R	L	Σ	R	L	Σ
N ₀ (Norm ohne Zeigerabfall Δ)	5	8	13	11	12	23	10	10	20
N ₁ (Norm mit Zeigerabfall Δ)	6	4	10	7	2	9	4	3	7
Über Norm	5	7	12	2	6	8	6	7	13
Unter Norm	4	1	5	0	0	0	0	0	0
Dysfunktion	6	3	9	0	0	0	2	2	4
Summe ZA	17	4	21	13	6	19	11	8	19
Anzahl Meridiane mit ZA	9	4	13	8	3	11	7	5	12

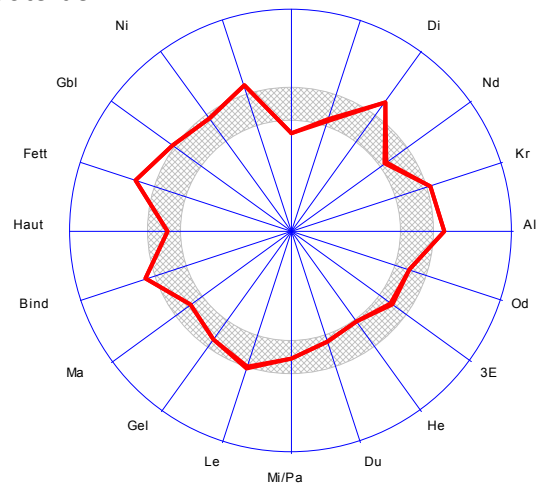
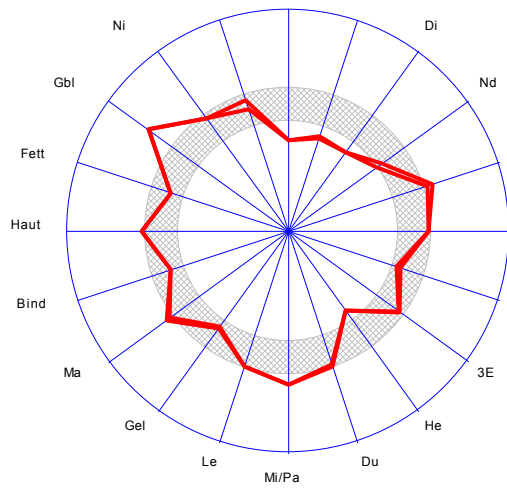
Kreisdiagramm:

Rechts

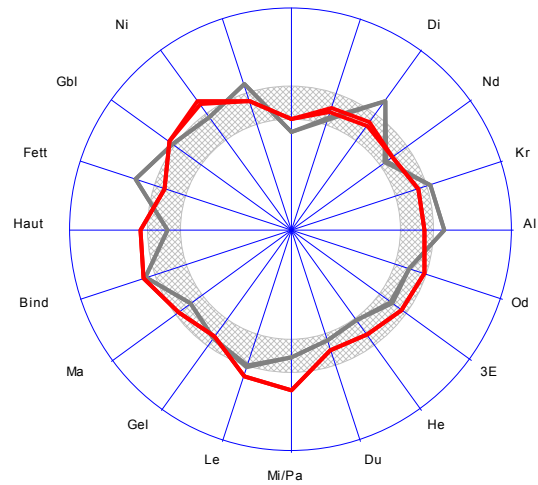
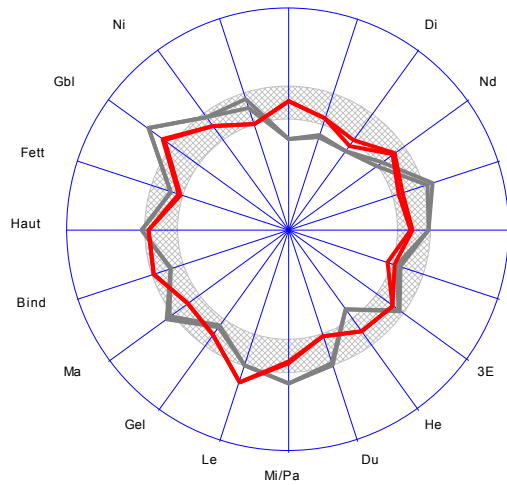
Proband 4

Links

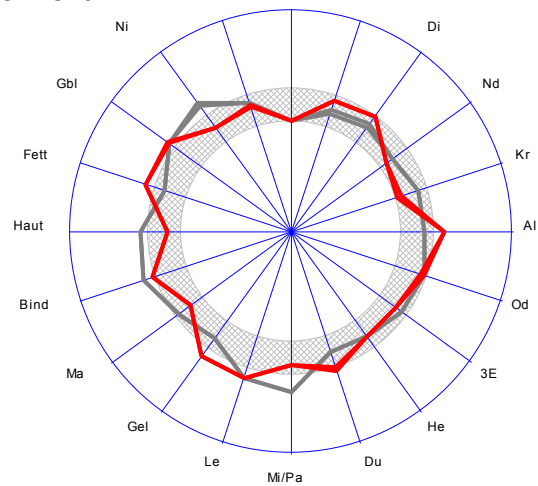
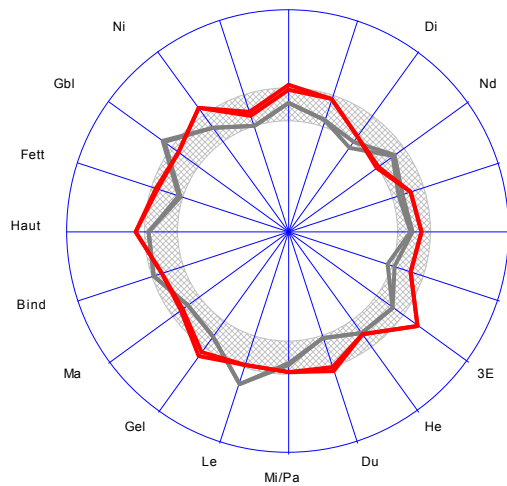
Aussaaterde



WAMENA

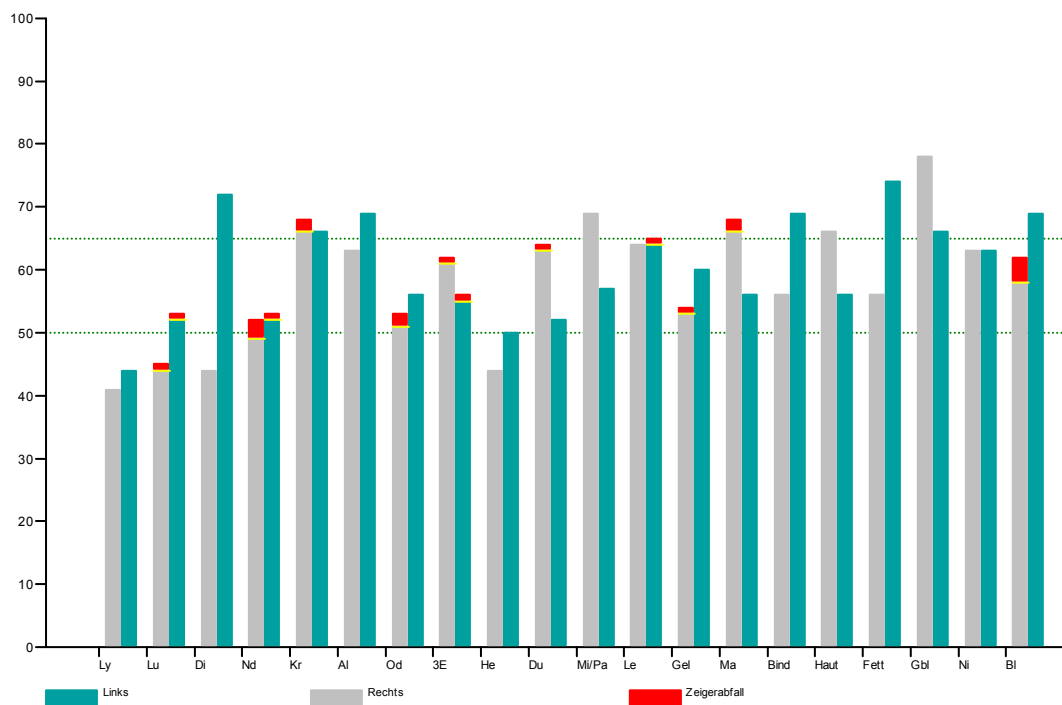


EM-Ferment

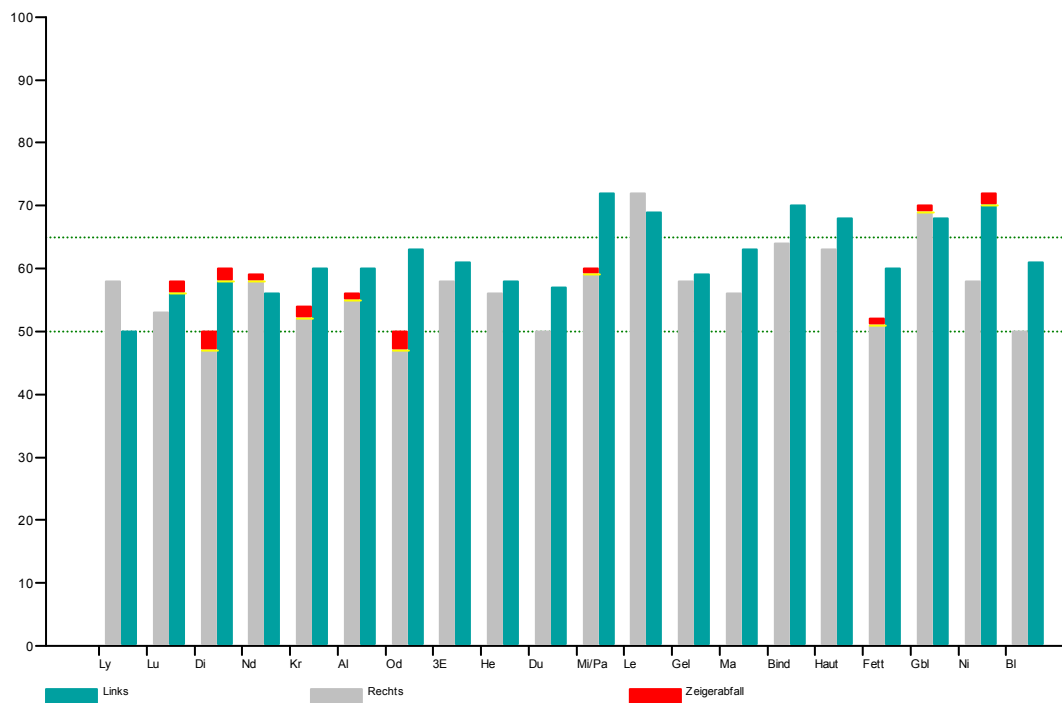


Schnitt ueber KMP: Aussaaterde:

Proband 4, 10 Okt 2008 08:52, 40 Jahr. Messwerte

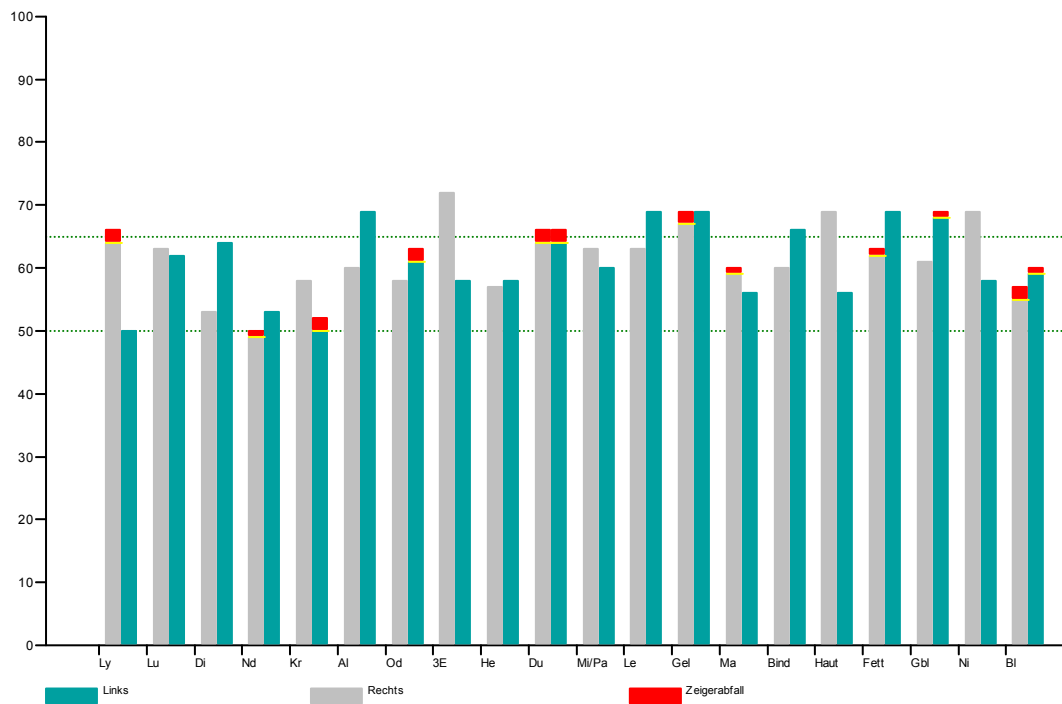
Schnitt ueber KMP: WAMENA

Proband 4, 10 Okt 2008 09:15, 40 Jahr. Messwerte

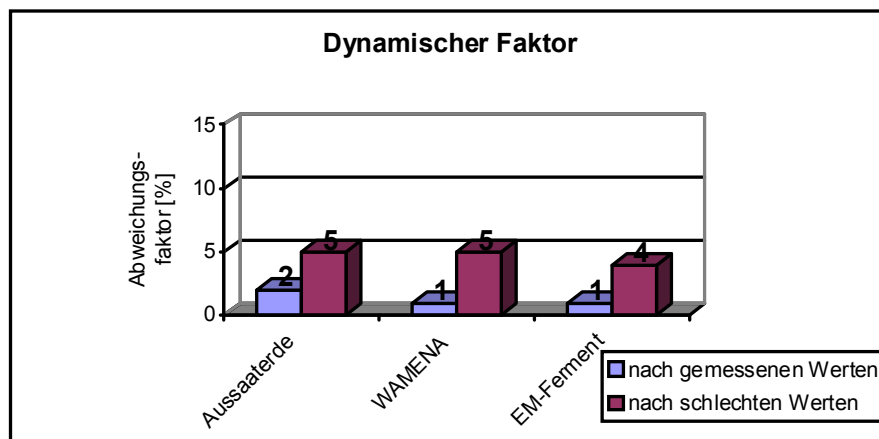


Schnitt ueber KMP: EM-Ferment

Proband 4, 10 Okt 2008 09:34, 40 Jahr. Messwerte



Dynamik des Integral Koeffizienten: Proband 4



Bei Proband 4 sieht man auch die etwas stärkere Wirkung der EM-Fermente, die sich aber hier als fast zu stark herausstellt. Die Anzahl der Meridiane über der Norm beträgt hier bei den EM-Fermenten 13, und nimmt gegenüber den normalen Gummibaum zu, während bei WAMENA die Anzahl auf 8 zurückgeht. Die Dysfunktionen gehen bei WAMENA auf 0. Die Zeigerabfälle bleiben bei allen 3 Gummibäumen ungefähr gleich.

Proband 5

Proband 5	Aussaaterde		WAMENA		EM-Ferment	
	Rechts	Links	Rechts	Links	Rechts	Links
LYMPHGEFÄß	58	63	56-2	50-3	63-2	56
LUNGE	56	74-2	FD 45	51-2	58-2	63
DICKDARM	60-2	69-1	FD 42-1	58	70-1	70
NERVENDEGENER.	60	FS 66	56-1	64	FS 67-1	63-2
KREISLAUF	69	63	68-3	64-1	71-1	70
ALLERGIE	FS 66-3	MR 81	56-3	69-3	60-3	64-1
ORGANDEGENER.	69-2	73	63-2	72-2	73	72
DREIFACHERWÄRMER	62-5	76	FD 44-1	70	69-4	69
HERZ	57-1	53-3	56-3	55-2	51-1	56
DÜNNDARM	69	68	60-3	63-3	56	56
MILZ/PANKREAS	MR 88	MR 80	76	76	76	74
LEBER	77-1	MR 83-2	MR 85-2	77-1	MR 85-2	MR 81-1
GELENKEDEGENER.ON	MR 87-2	76	MR 87-2	MR 78	MR 85-2	76
MAGEN	MR 86-3	MR 80	MR 81	77	MR 78	72
BINDEGEWEBEDEG.	MR 81	MR 78-1	MR 78	74	MR 81	73
HAUT	MR 81	MR 80	77	77-1	MR 81	68-2
FETTDEGENERATION	MR 85-1	77	MR 78	MR 80-2	74-2	FS 66
GALLENBLASE	MR 81	75	MR 80-3	77	75	70
NIEREN	MR 85-2	69-2	68	MR 78-2	FS 67	77
BLASE	MR 87	72	74	72-2	69	64-1

Pathophysiologische Interpretation

Verwendete Abkürzungen:

PD - Progressive Degeneration

AD - Ausgeprägte Degeneration

FD - Fortgeschrittene Degeneration

FS - Funktionelle Spannung

MR - Maessige Reizung

SE - Subakute Entzündung

AE - Akute Entzündung

AR - Ausgeprägte Reizung

GA - Geringe Alteration

MA - Maessige Alteration

AA - Ausgeprägte Alteration

VS - VNS-Funktionsstörung

Proband 5	Aussaaterde			WAMENA			EM-Ferment		
	R	L	Σ	R	L	Σ	R	L	Σ
N ₀ (Norm ohne Zeigerabfall Δ)	3	2	5	0	2	2	1	4	5
N ₁ (Norm mit Zeigerabfall Δ)	3	1	4	6	5	11	4	3	7
Über Norm	14	17	31	11	13	24	15	13	28
Unter Norm	0	0	0	3	0	3	0	0	0
Dysfunktion	10	7	17	9	3	12	7	2	9
Summe ZA	22	11	33	26	24	50	21	7	28
Anzahl Meridiane mit ZA	10	6	16	12	12	24	11	5	16

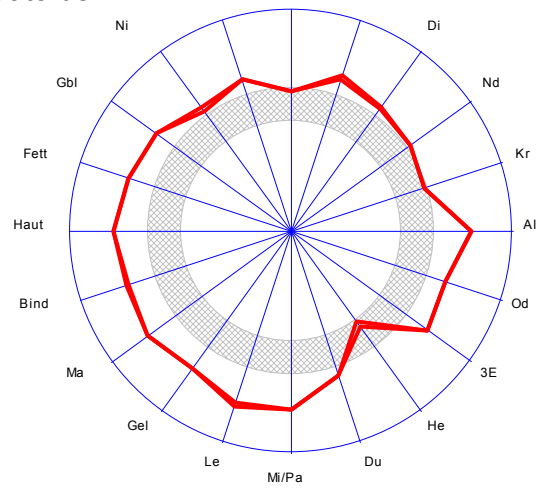
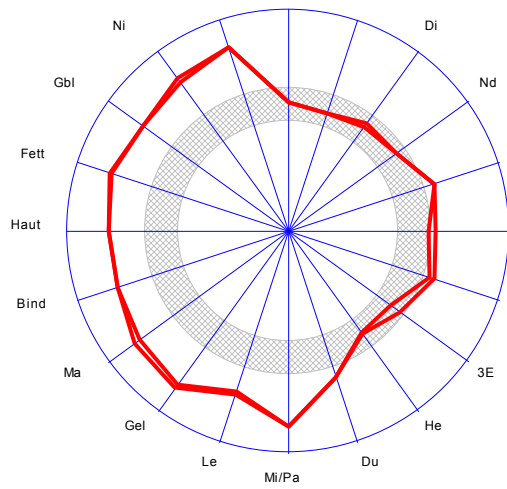
Kreisdiagramm:

Rechts

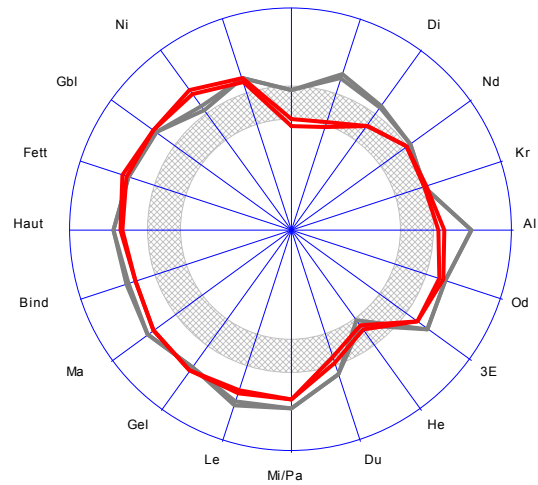
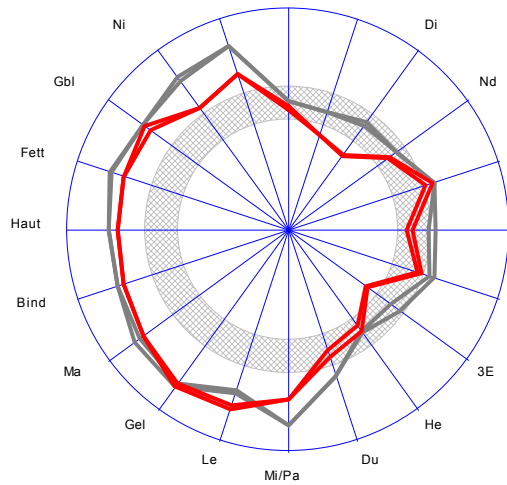
Proband 5

Links

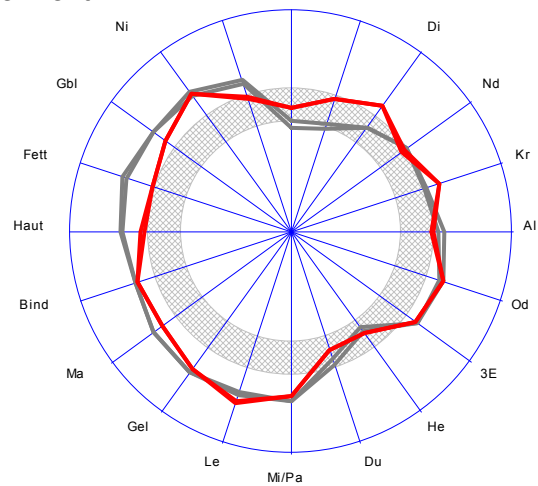
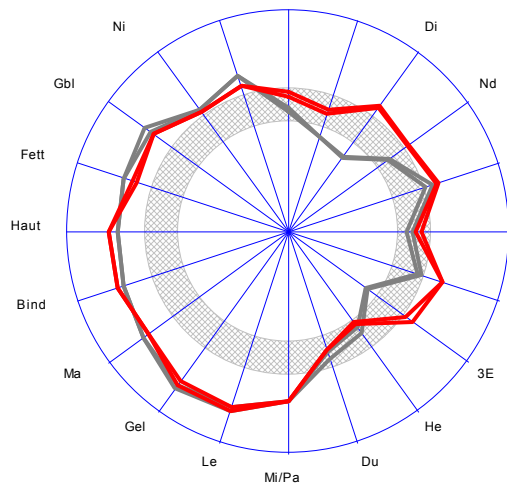
Aussaaterde



WAMENA

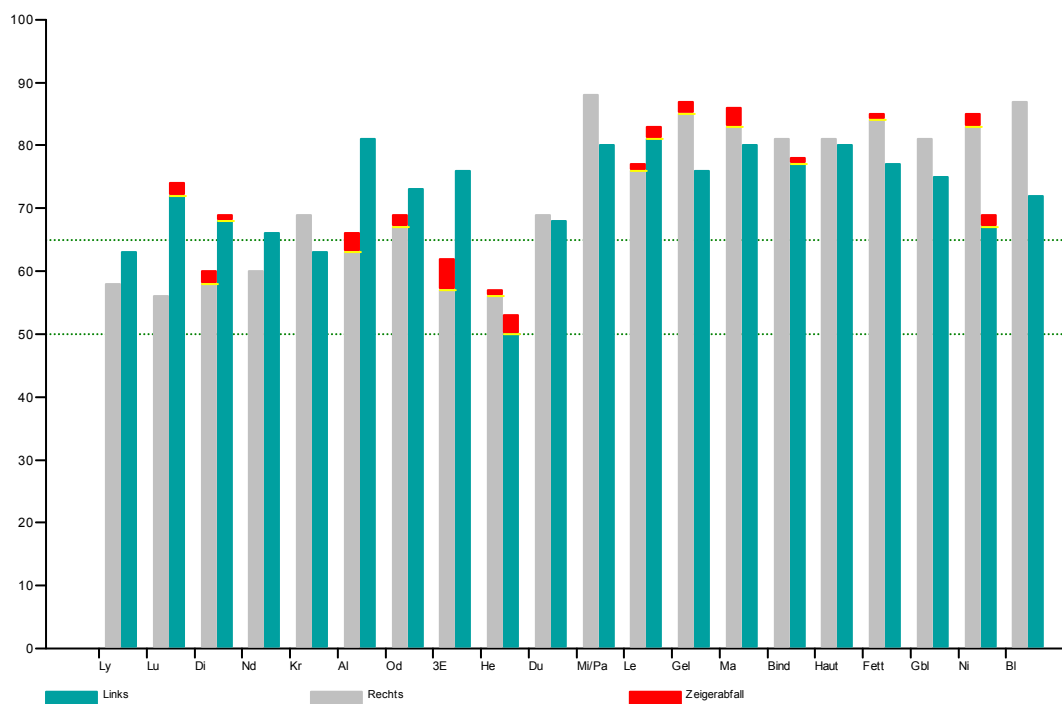


EM-Ferment

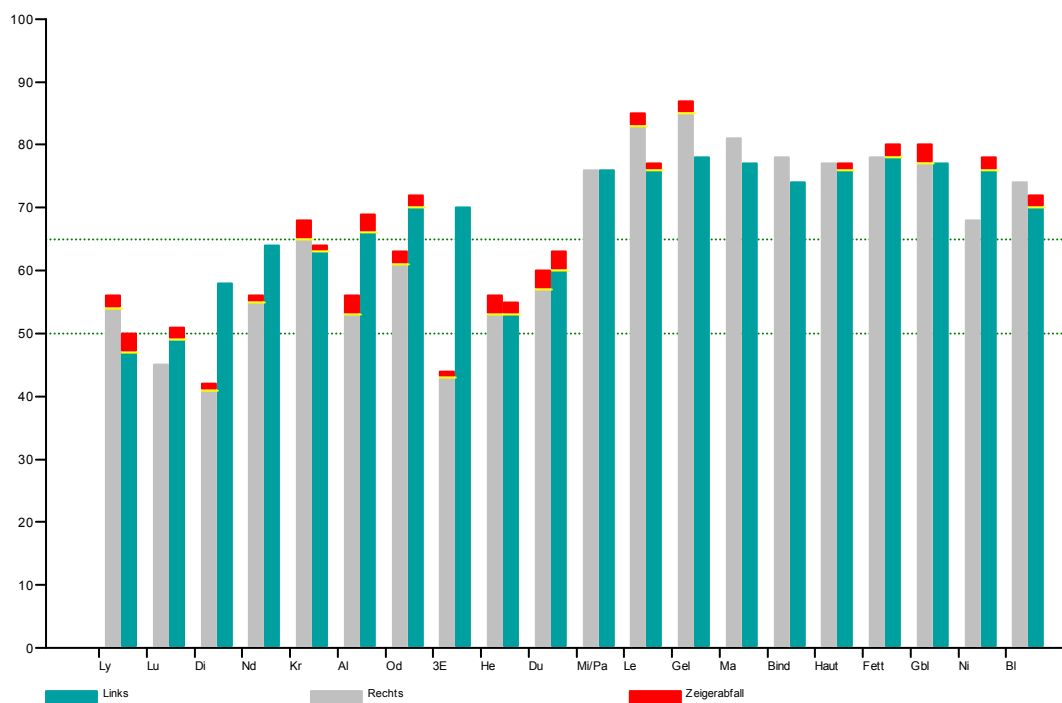


Schnitt ueber KMP: Aussaaterde:

Proband 5, 10 Okt 2008 09:59, 40 Jahr. Messwerte

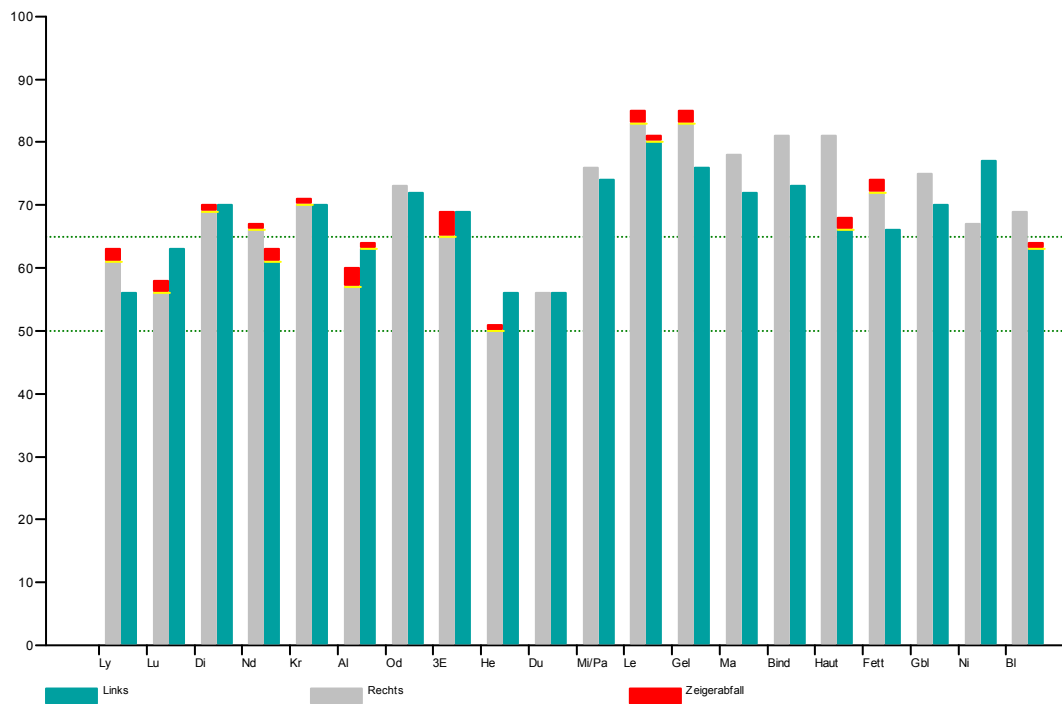
Schnitt ueber KMP: WAMENA

Proband 5, 10 Okt 2008 10:31, 40 Jahr. Messwerte

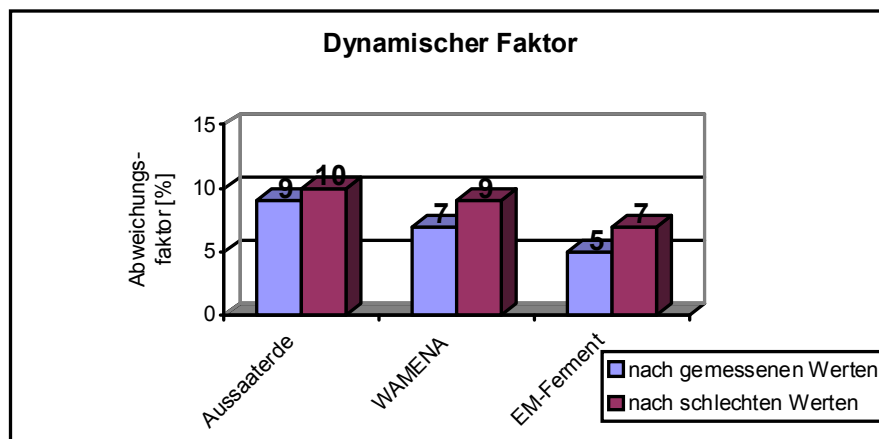


Schnitt ueber KMP: EM-Ferment

Proband 5, 10 Okt 2008 10:56, 40 Jahr. Messwerte



Dynamik des Integral Koeffizienten: Proband 5



Bei Proband 5 gibt es eine deutliche Reaktion auf die behandelten Gummibäume. WAMENA bringt eine leichte Sedierung, sodass 3 Meridiane unter die Norm gehen. Die EM-Fermente wirken hier nicht so stark. Dieser Proband zeigt auch bei der Segmentardiagnose starke Reaktionen. Aber trotzdem sinkt die Anzahl der Dysfunktionen bei WAMENA von 17 auf 12 und bei den EM-Fermenten auf 9.

Proband 6

Proband 6	Aussaaterde		WAMENA		EM-Ferment	
	Rechts	Links	Rechts	Links	Rechts	Links
LYMPHGEFÄß	62-2	72-2	64	63-2	51-1	56
LUNGE	52-2	57-1	60-3	57-1	59-2	50
DICKDARM	56-1	55-1	60-2	58-2	61-1	69
NERVENDEGENER.	58-1	53-1	68-5	56	63-3	53-1
KREISLAUF	60	56-1	58	53	FS 66	53
ALLERGIE	58-1	56-1	62-1	56	54-1	50-1
ORGANDEGENER.	63-2	72-1	60	61	61	56
DREIFACHERWÄRMER	56-1	72-2	61-1	58-2	55-2	53-1
HERZ	74-3	53	63-1	58	70-1	60-2
DÜNNDARM	70-1	60	FS 66-3	FS 66	FS 66-3	55
MILZ/PANKREAS	53-1	52	69-2	55	51-1	53
LEBER	FS 49-2	68-2	68-2	60	54-1	56-1
GELENKEDEGENER.ON	58	68-2	61	68	56	68
MAGEN	64	64-1	64	63	62	61
BINDEGEWEBEDEG.	53	68-2	56	63	56	60
HAUT	60	64-1	63	53-1	53	53
FETTDEGENERATION	53	70	51	FS 66	55-2	61
GALLENBLASE	50	70	51	56-1	52-1	50
NIEREN	51	59	50	56	52	60
BLASE	FD 44	50	54-1	55-1	60	56-1

Pathophysiologische Interpretation

Verwendete Abkürzungen:

PD - Progressive Degeneration

AD - Ausgeprägte Degeneration

FD - Fortgeschrittene Degeneration

FS - Funktionelle Spannung

MR - Maessige Reizung

SE - Subakute Entzündung

AE - Akute Entzündung

AR - Ausgeprägte Reizung

GA - Geringe Alteration

MA - Maessige Alteration

AA - Ausgeprägte Alteration

VS - VNS-Funktionsstörung

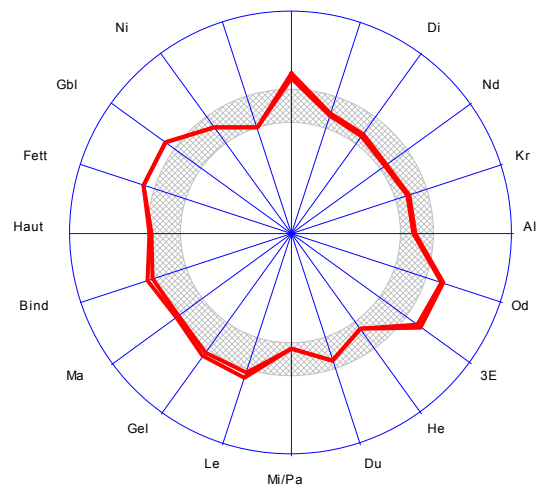
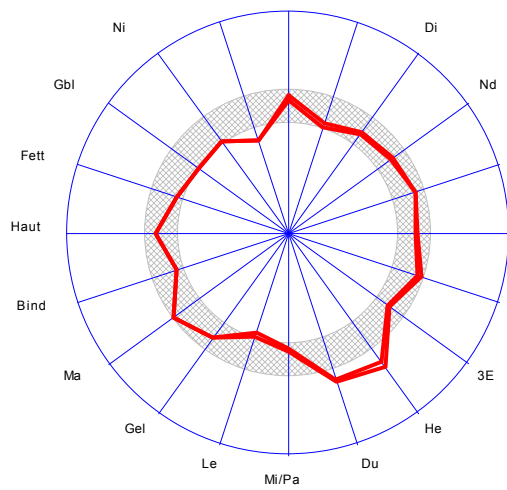
Proband 6	Aussaaterde			WAMENA			EM-Ferment		
	R	L	Σ	R	L	Σ	R	L	Σ
N ₀ (Norm ohne Zeigerabfall Δ)	8	5	13	10	10	20	7	12	19
N ₁ (Norm mit Zeigerabfall Δ)	8	7	15	6	7	13	10	6	16
Über Norm	2	8	10	4	3	7	3	2	5
Unter Norm	2	0	2	0	0	0	0	0	0
Dysfunktion	2	0	2	1	2	3	2	0	2
Summe ZA	17	18	35	21	10	31	19	7	26
Anzahl Meridiane mit ZA	11	13	24	10	7	17	12	6	18

Kreisdiagramm:

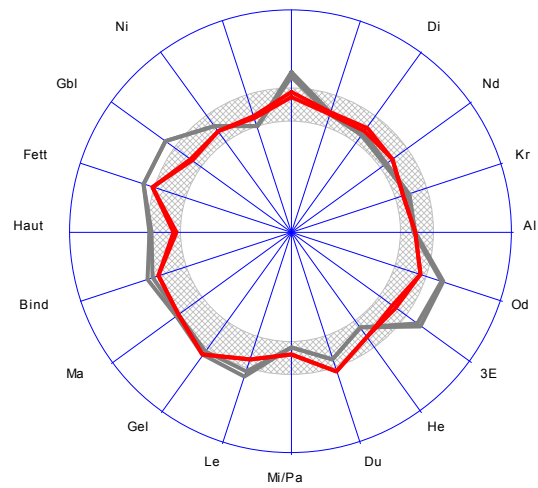
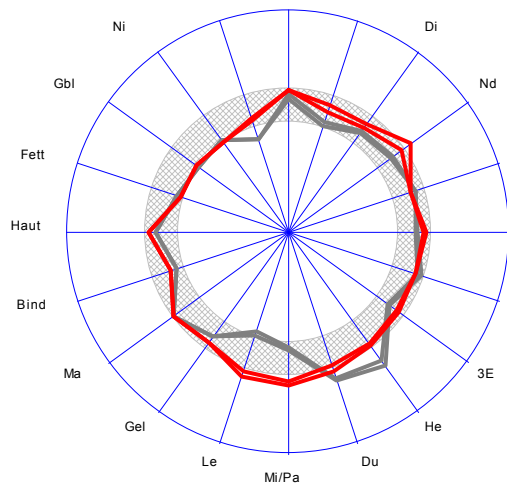
Rechts

Proband 6
Aussaaterde

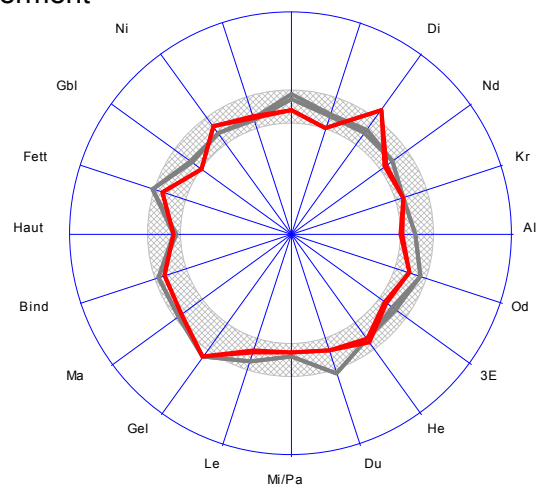
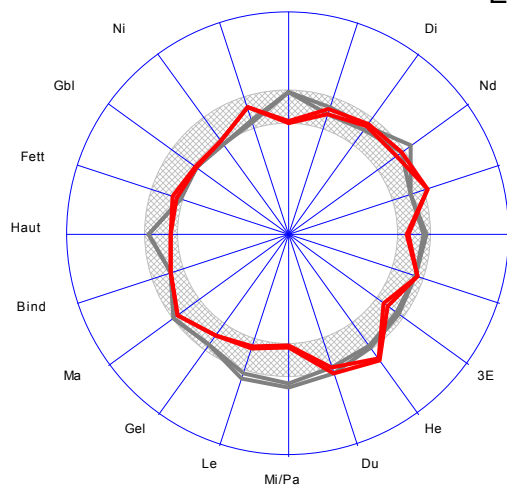
Links



WAMENA

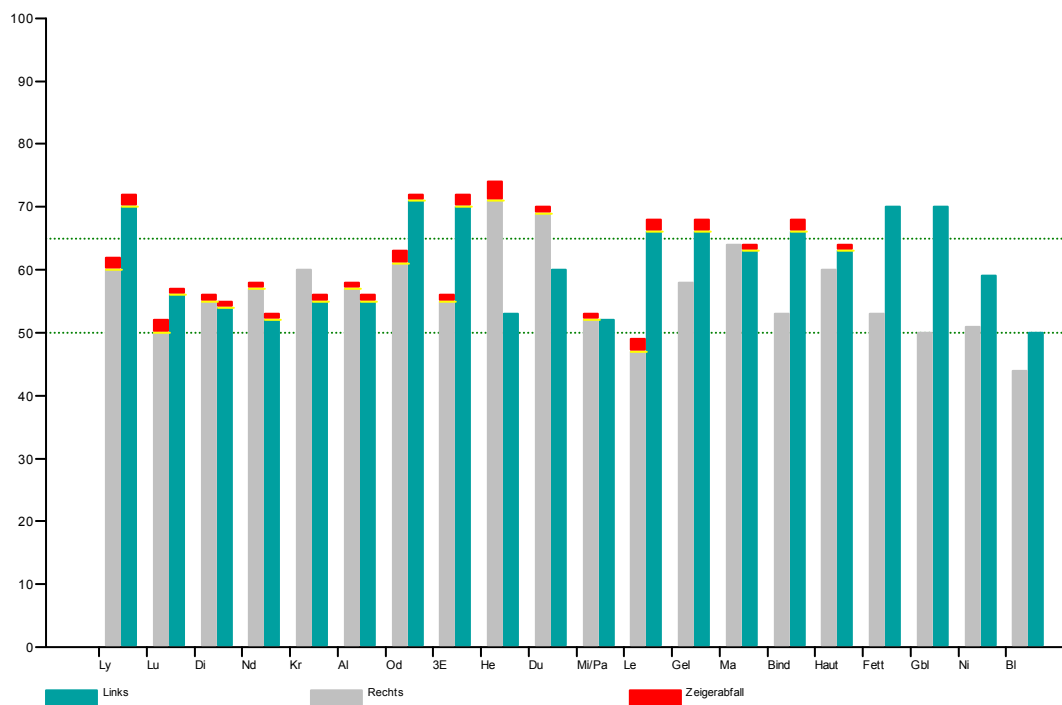


EM-Ferment

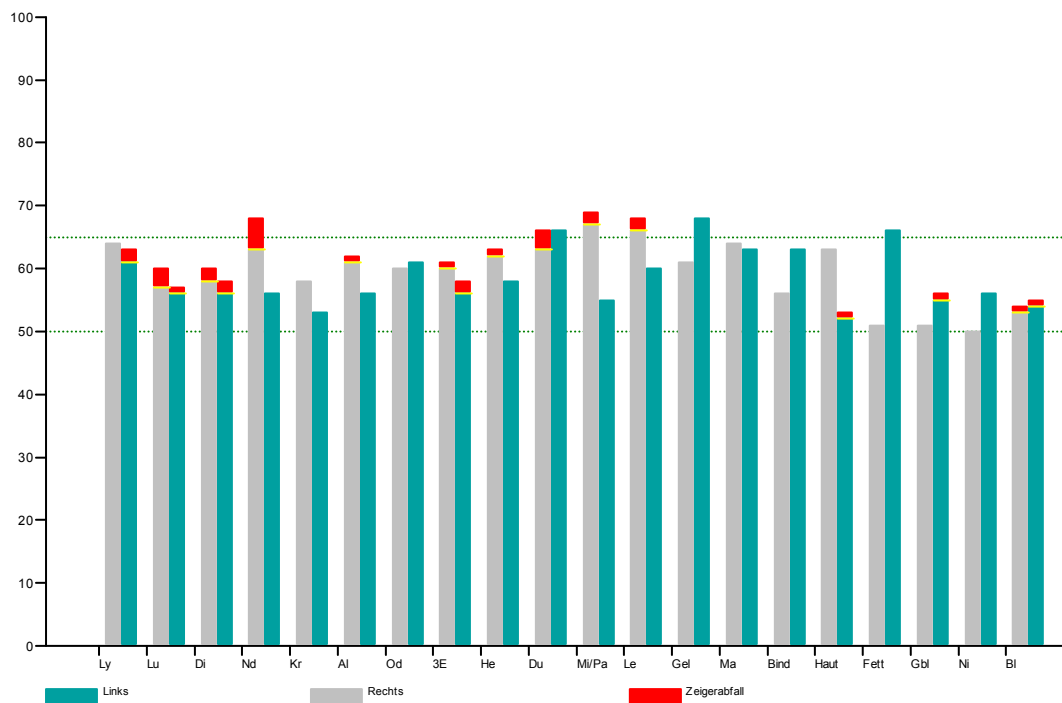


Schnitt ueber KMP: Aussaaterde:

Proband 6, 15 Okt 2008 15:49, 41 Jahr. Messwerte

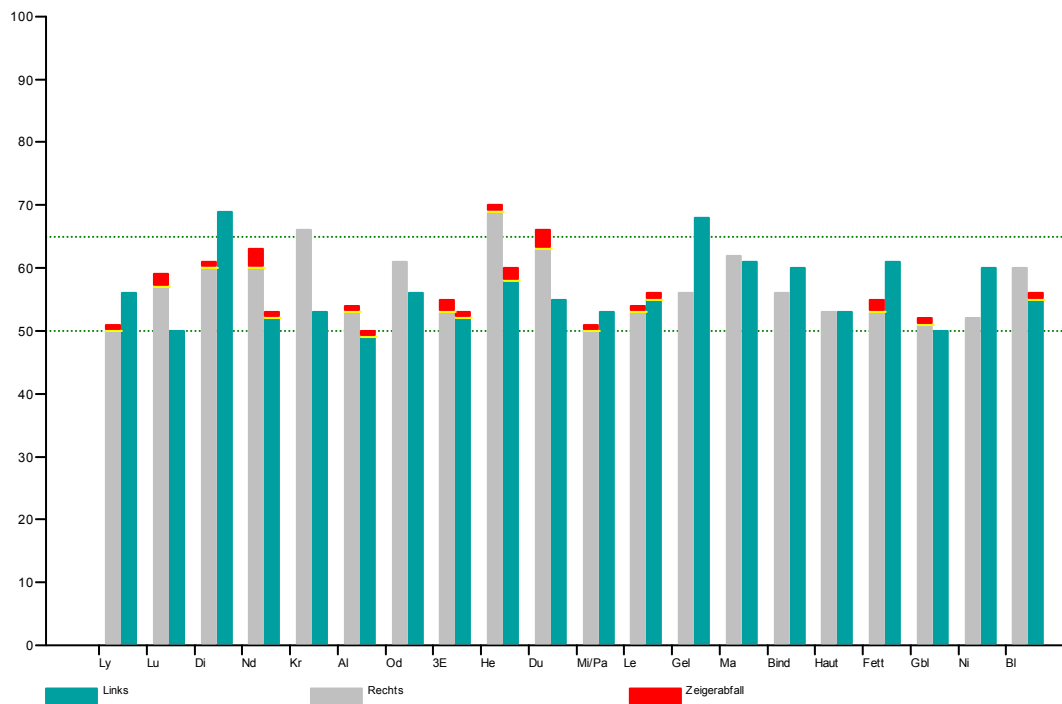
Schnitt ueber KMP: WAMENA

Proband 6, 15 Okt 2008 16:04, 41 Jahr. Messwerte

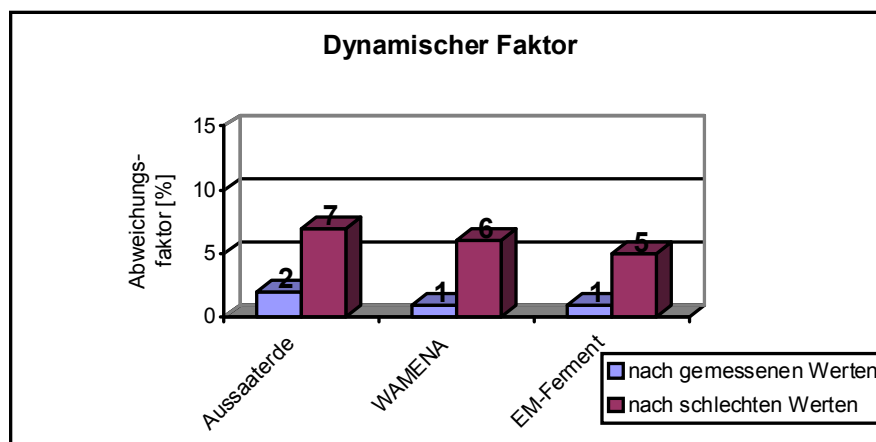


Schnitt ueber KMP: EM-Ferment

Proband 6, 15 Okt 2008 16:25, 41 Jahr. Messwerte



Dynamik des Integral Koeffizienten: Proband 6



Bei Proband 6 ist eine leichte positive Wirkung auf die Energieflüsse feststellbar. Die Meridiane unter der Norm werden angehoben. Die Unterschiede zwischen WAMENA und EM-Fermente sind hier relativ gering, sowohl WAMENA als auch EM-Fermente bringen hier eine Verbesserung.

6.2.4 IMEDIS-Test (Vegetativer Resonanztest)

Bei allen sechs Probanden wurden gemessen:

- die Belastungen (geopathogene, radioaktive und elektromagnetische)
- Adaptationsreserven (gemessene Stufen: Average 1-4, good 1-5, high 1-5)

Proband 1	Aussaaterde	WAMENA	EM-Ferment
Geopathogene Belastung	-	-	-
Radioaktive Belastung	-	-	-
Hinweis auf EM-Belastung	++	+	+
Adaptationsreserven	Average 3	Good 2	Good 5

Proband 2	Aussaaterde	WAMENA	EM-Ferment
Geopathogene Belastung	-	-	-
Radioaktive Belastung	-	-	-
Hinweis auf EM-Belastung	+	-	+
Adaptationsreserven	High 1	High 2	High 3

Proband 3	Aussaaterde	WAMENA	EM-Ferment
Geopathogene Belastung	-	-	-
Radioaktive Belastung	-	-	-
Hinweis auf EM-Belastung	+	+	+
Adaptationsreserven	Good 2	Good 5	Good 2

Proband 4	Aussaaterde	WAMENA	EM-Ferment
Geopathogene Belastung	-	-	-
Radioaktive Belastung	+	-	-
Hinweis auf EM-Belastung	++	++	++
Adaptationsreserven	Average 4	Good 1	Good 1

Proband 5	Aussaaterde	WAMENA	EM-Ferment
Geopathogene Belastung	-	-	-
Radioaktive Belastung	-	-	-
Hinweis auf EM-Belastung	-	-	-
Adaptationsreserven	Average 2	Average 1	Average 2

Proband 6	Aussaaterde	WAMENA	EM-Ferment
Geopathogene Belastung	-	-	-
Radioaktive Belastung	-	-	-
Hinweis auf EM-Belastung	++	+	+
Adaptationsreserven	Good 3	Good 5	Good 5

nicht getestet	○
getestet und festgestellt	+
getestet und nicht festgestellt	-

Der vegetative Resonanztest wurde bei 3 Umweltparametern durchgeführt.

Bei Proband 1, 2 und 6 hat sich die Elektrosmogbelastung bei WAMENA verringert, bei Proband 4 blieb sie gleich, die restlichen hatten keine messbare Belastung.

Eine radioaktive Belastung wurde bei Proband 4 sowohl mit WAMENA als auch EM-Fermente verringert.

Eine geopathogene Belastung war bei allen 6 Probanden und den 3 Gummibäumen nicht messbar.

Die Adaptationsreserven wurden bei WAMENA in Summe um 9 Stufen verbessert und bei EM-Fermenten um 11 Stufen verbessert, wobei allerdings die Probanden unterschiedlich reagierten (siehe Tabelle).

6.2.5 Nachmessungen

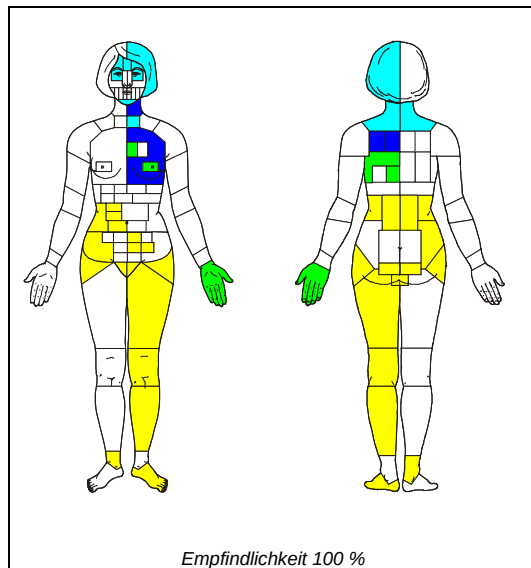
Es wurden 4 Monate lang weitere fünf Probanden mit der Quadrantenmessung, der Segmentatdiagnostik und auf geopathogene Belastungen vermessen, um die Zahl der geopathogen belasteten Probanden zu erhöhen und auch um eine gewisse Langzeitbeobachtung zu bekommen. Dazu wurde jeweils nur der IST-Zustand der Probanden mit der Segmentardiagnose gemessen und mit dem IMEDIS-Test eine ev. vorhandene geopathogene Belastung bestimmt. Im Falle einer Belastung wurde bei dem Proband mit dem Gummibaum mit WAMENA im Messkreis noch einmal die geopathogene Belastung gemessen.

Liste der weiteren Probanden:

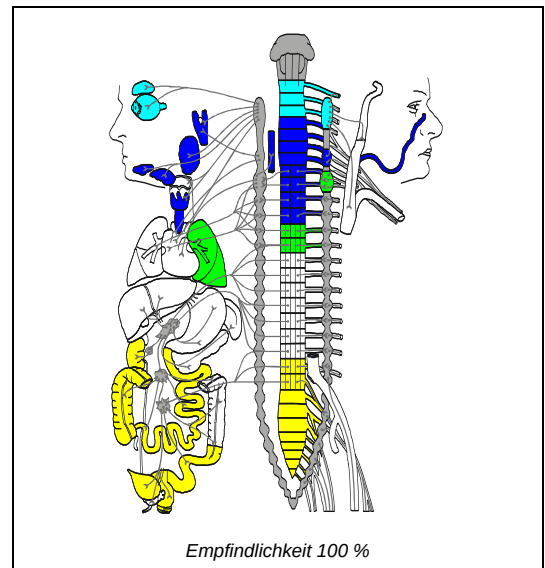
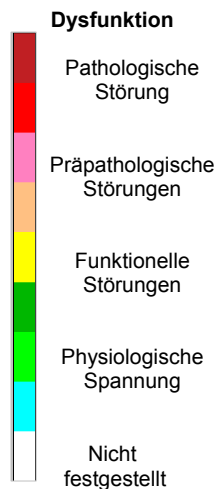
Proband	Geschlecht	Alter	Datum
7	weiblich	65	17.1.2009
8	weiblich	49	10.2.2009
9	weiblich	50	12.2.2009
10	männlich	65	11.3.2009
11	weiblich	46	19.3.2009

Proband 7:

Empfindlichkeit 100%



Proband 7: Ist-Zustand (Fokalorgane)



Proband 7: Ist-Zustand (VNS)

7	Ist-Zustand	
	Ausgangszustand	Nach Testbelastung
I. Allgemeiner Typ unspezifischer Reaktivität des Körpers	Schwach ausgeprägte Hypoergie	Ohne Änderung
II. VNS-Tonus	Schwach ausgeprägte Sympathikotonie	Ohne Änderung
III. Sauerstoffaufnahme durch das Gewebe	In Norm	
IV. Immunreaktivitätsstatus	Immunitätsanspannung	
V. Vegetoiritations-syndrom (Lokalisationszone):	Unterquadrant bilateral (Bauchhöhle-Kleinbecken-Organen)	
VI. Vermutete Leitsyndrome:	Urogenital (Hyper) Endokrinopathisch (Hypo) Zerebrovaskulär (Hypo)	
VII. Regulationstyp allgemein	Begrenzt	

Geopathogene Belastung:

Ist-Zustand	+++
WAMENA	++

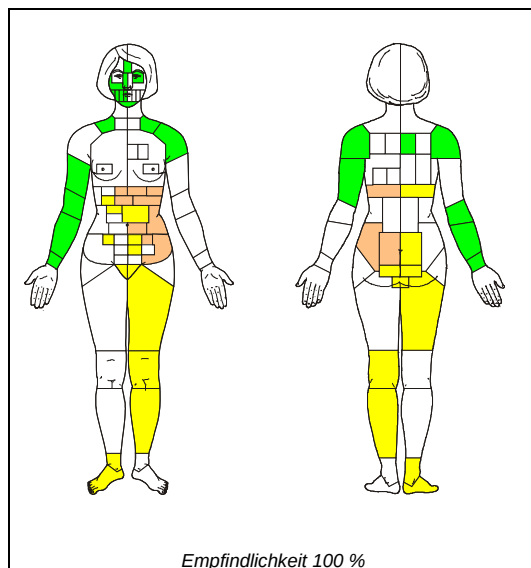
Quadrantenmessung:

7	Ist-Zustand	
	Wert	Zeigerabfall
Hand-Hand	57	6
Hand-Fuß rechts	67	7
Hand-Fuß links	61	9
Fuß-Fuß	64	7
Δ	10	
Σ -ZA		29
MW	62,25	

Hier sieht man ein relativ stark belastetes Bild und niedrige Quadrantenwerte mit hohen Zeigerabfällen. Außerdem ist der Regulationstyp begrenzt. Trotzdem ist die geopathogene Belastung von Stufe 3 auf 2 zurückgegangen.

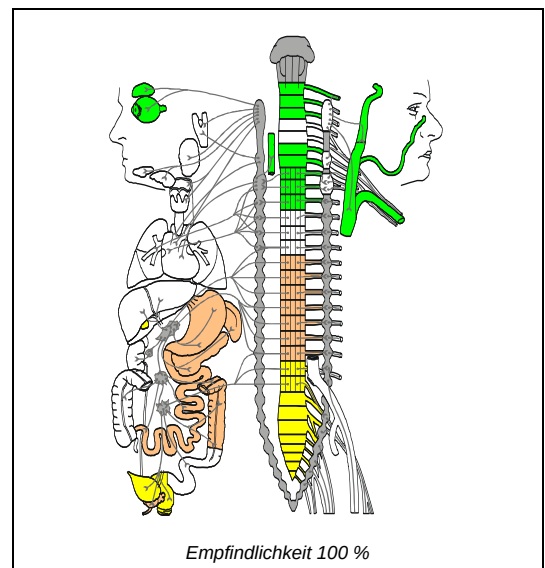
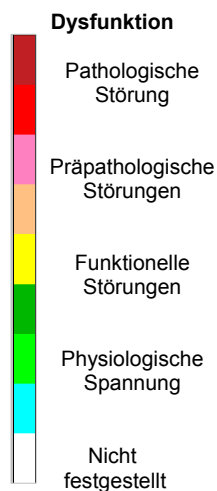
Proband 8:

Empfindlichkeit 100%



Empfindlichkeit 100 %

Proband 8: Ist-Zustand (Fokalorgane)



Empfindlichkeit 100 %

Proband 8: Ist-Zustand (VNS)

8	Ist-Zustand	
	Ausgangszustand	Nach Testbelastung
I. Allgemeiner Typ unspezifischer Reaktivität des Körpers	Schwach ausgeprägte Hyperergie	Normenergie
II. VNS-Tonus	Schwach ausgeprägte Sympathikotonie	Sympathikotonische Tendenz
III. Sauerstoffaufnahme durch das Gewebe	In Norm	
IV. Immunreaktivitätsstatus	Maessige Immunitaetsanspannung	
V. Vegetoirritations-syndrom (Lokalisationszone):	Unterquadrant bilateral (Bauchhoehle-Kleinbecken-Organen)	
VI. Vermutete Leitsyndrome:	Urogenital (Hyper) Zerebrovaskulaer (Hypo)	
VII. Regulationstyp allgemein	Normal	

Geopathogene Belastung:

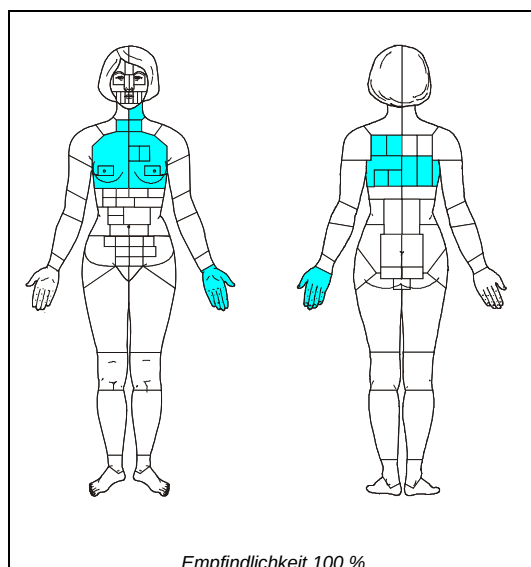
Ist-Zustand	+++
WAMENA	+

Quadrantenmessung:

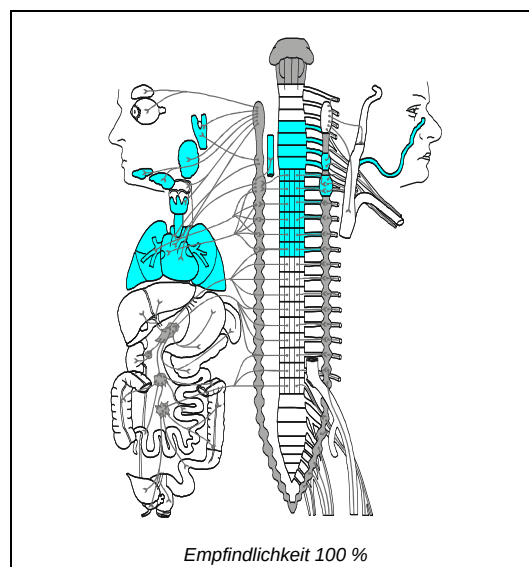
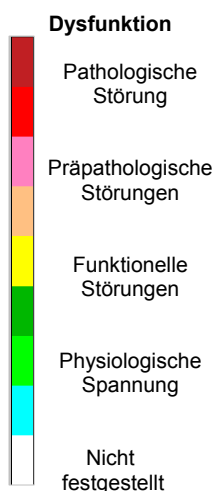
8	Ist-Zustand	
	Wert	Zeigerabfall
Hand-Hand	88	0
Hand-Fuß rechts	94	0
Hand-Fuß links	95	0
Fuß-Fuß	94	0
Δ	7	
Σ -ZA		0
MW	92,75	

Hier sieht man eine leichte Überenergie, keinen Zeigerabfall und einen normalen Regulationstyp. Die anfangs starke geopathogene Belastung geht mit WAMENA von Stufe 3 um 2 Stufen auf Stufe 1 zurück. Der starke Rückgang lässt sich vermutlich durch die guten Ausgangswerte (genug Energie vorhanden), damit der Körper auf die Pflanze reagieren kann, zurückführen.

Proband 9:
Empfindlichkeit 100%



Proband 9: Ist-Zustand (Fokalorgane)



Proband 9: Ist-Zustand (VNS)

9	Ist-Zustand	
	Ausgangszustand	Nach Testbelastung
I. Allgemeiner Typ unspezifischer Reaktivität des Körpers	Maessige Hypoergie	Ohne Aenderung
II. VNS-Tonus	Maessige Parasympathikotonie	Ohne Aenderung
III. Sauerstoffaufnahme durch das Gewebe	In Norm	
IV. Immunreaktivitätsstatus	Immunodifizit	
V. Vegetoirritations-syndrom (Lokalisationszone):	Unterquadrant bilateral (Bauchhoehle-Kleinbecken-Organen)	
VI. Vermutete Leitsyndrome:	Urogenital (Hyper) Zerebrovaskulaer (Hypo)	
VII. Regulationstyp allgemein	Begrenzt	

Geopathogene Belastung:

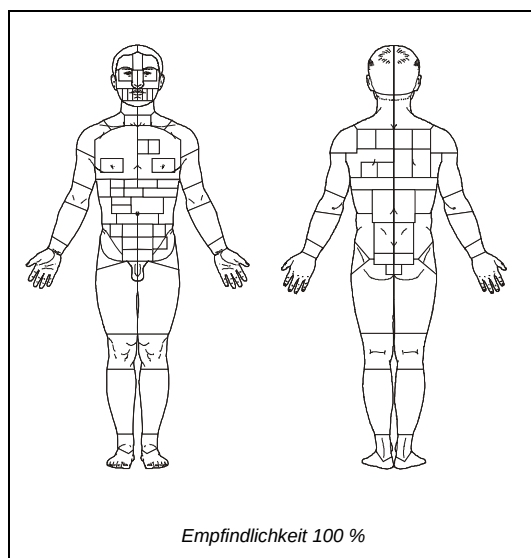
Ist-Zustand	+
WAMENA	0

Quadrantenmessung:

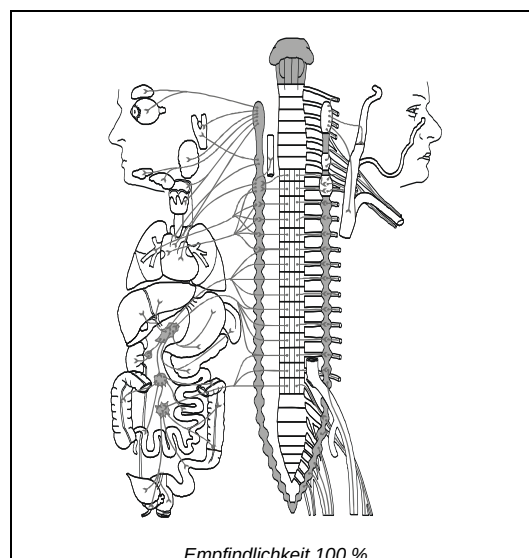
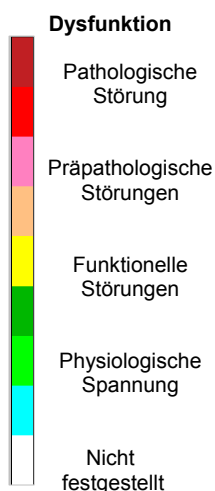
9	Ist-Zustand	
	Wert	Zeigerabfall
Hand-Hand	39	8
Hand-Fuß rechts	47	10
Hand-Fuß links	44	9
Fuß-Fuß	48	7
Δ	9	
Σ -ZA		34
MW	44,5	

Hier sieht man eine schwache Energielage mit großen Zeigerabfällen und einem begrenzten Regulationstyp. Trotzdem geht die schwache geopathogene Belastung (Stufe 1) auf 0 zurück.

Proband 10:
Empfindlichkeit 100%



Proband 10: Ist-Zustand (Fokalorgane)



Proband 10: Ist-Zustand (VNS)

10	Ist-Zustand	
	Ausgangszustand	Nach Testbelastung
I. Allgemeiner Typ unspezifischer Reaktivität des Körpers	Ausgeprägte Hyperergie	Ohne Aenderung
II. VNS-Tonus	Ausgeprägte Sympathikotonie	Ohne Aenderung
III. Sauerstoffaufnahme durch das Gewebe	In Norm	
IV. Immunreaktivitätsstatus	Immunitaetsanspannung	
V. Vegetoiritations-syndrom (Lokalisationszone):	Nicht festgestellt	
VI. Vermutete Leitsyndrome:	Nicht festgestellt	
VII. Regulationstyp allgemein	Begrenzt	

Geopathogene Belastung:

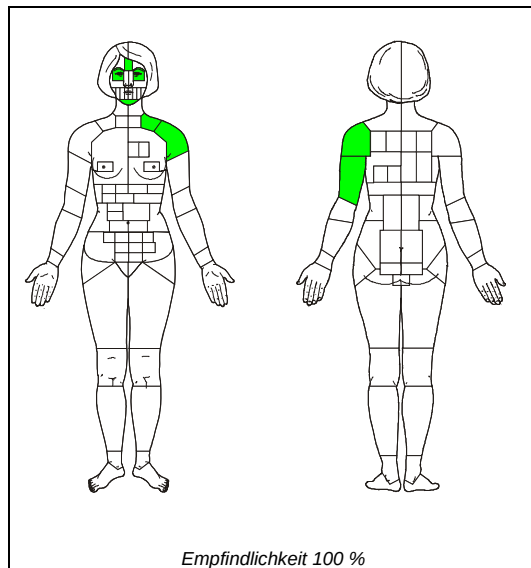
Ist-Zustand	++
WAMENA	+

Quadrantenmessung:

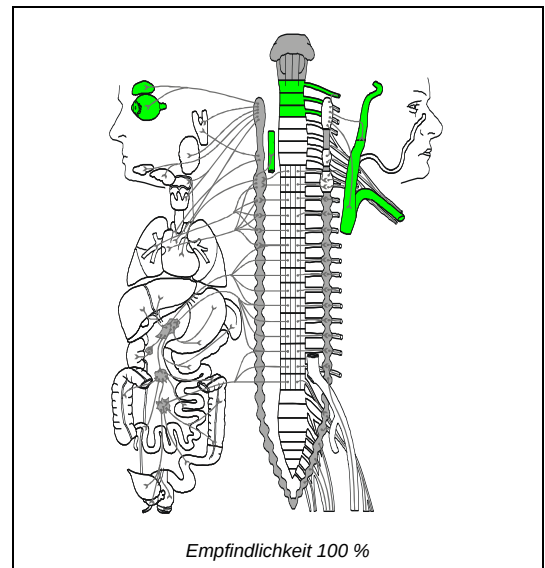
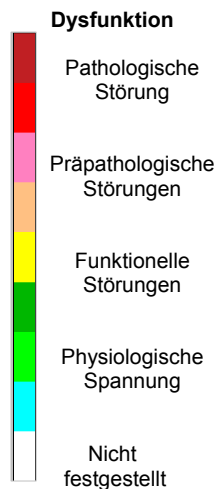
10	Ist-Zustand	
	Wert	Zeigerabfall
Hand-Hand	88	1
Hand-Fuß rechts	89	0
Hand-Fuß links	88	0
Fuß-Fuß	89	1
Δ	1	
Σ -ZA		2
MW	88,5	

Hier sieht man einen Menschen mit gut ausgeglichener Energie mit minimalen Zeigerabfällen, guten Zustand der Fokalgorgane bzw. des VNS, aber begrenztem Regulationstyp. Die mittelstarke geopathogene Belastung (Stufe 2) reduziert sich auf Stufe 1.

Proband 11:
Empfindlichkeit 100%



Proband 11: Ist-Zustand (Fokalorgane)



Proband 11: Ist-Zustand (VNS)

11	Ist-Zustand	
	Ausgangszustand	Nach Testbelastung
I. Allgemeiner Typ unspezifischer Reaktivität des Körpers	Schwach ausgeprägte Hypoergie	Ohne Änderung
II. VNS-Tonus	Schwach ausgeprägte Parasympathikotonie	Ohne Änderung
III. Sauerstoffaufnahme durch das Gewebe	In Norm	
IV. Immunreaktivitätsstatus	Immunitätsanspannung	
V. Vegetoiritations-syndrom (Lokalisationszone):	Oberquadrant bilateral (Kopf-Hals-Organ)	
VI. Vermutete Leitsyndrome:	Zerebrovaskulär (Hypo) Urogenital (Hyper)	
VII. Regulationstyp allgemein	Begrenzt	

Geopathogene Belastung:

Ist-Zustand	++
WAMENA	+

Quadrantenmessung:

11	Ist-Zustand	
	Wert	Zeigerabfall
Hand-Hand	77	1
Hand-Fuß rechts	66	5
Hand-Fuß links	63	5
Fuß-Fuß	53	4
Δ	24	
Σ -ZA		15
MW	64,75	

Hier sieht man wieder eine Unterenergie mit mittleren Zeigerabfällen, aber trotzdem noch ein relativ gutes Bild der Fokalorgane und VNS. Der Regulationstyp ist begrenzt. Die geopathogene Belastung reduziert sich von Stufe 2 auf 1.

7. Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlussfolgerung

Die Messungen an den 6 Probanden auf einem neutralen Platz mit den jeweils 3 unterschiedlichen Gummibäumen zeigten eine eindeutige Wirkung der Bäume mit WAMENA und EM auf viele Funktionen und Prozesse im Körper der Probanden. Die Energieflüsse, die entscheidend auf die Funktionen der einzelnen Organe und Systeme im Körper wirken, sind eindeutig nach dem Aufenthalt neben den behandelten Gummibäumen bei allen 6 Probanden stärker normalisiert.

Am stärksten hat sich WAMENA auf den Proband 5 ausgewirkt, sowohl in der Segmentardiagnose als auch in der biofunktionalen Organometrie. Aber wie man aus den verbesserten Werten der Energieflüsse der Meridiane sieht, war das ein starker Einschwingvorgang.

Bei den Meridianwerten schneiden die EM-Fermente bei den Probanden 1,3,4,5,6 etwas besser ab als WAMENA, lediglich Proband 2 spricht da besser an.

Bei den Integralen Parameter wechseln Proband 1 und 4 bei WAMENA auf überschwingend, was wiederum auf eine starke Reaktion schließen lässt.

Es zeigt sich, dass diese Wirkung seine individuelle Dynamik hat, die von dem ursprünglichen Zustand der Homöostase der Probanden abhängig ist. Das bedeutet, dass diese Normalisierung der Funktionen bei verschiedenen Probanden eine verschieden lange Zeit in Anspruch nimmt. allerdings war schon nach einem 10-minütigen Aufenthalt neben diesen Gummibäumen eine positive Wirkung feststellbar.

Ein besonderer Vorteil dieser Wechselwirkung zwischen dem morphogenetischen Feld der Probanden und den stabilisierenden Kräften der subtilen Felder der Pflanzen ist die teilweise Neutralisierung der belastenden Wirkung der störenden elektromagnetischen Felder verschiedenartiger Herkunft (bei 5 Probanden). Diese neutralisierende Wirkung leistet der normale Gummibaum nicht.

Einer der Probanden weist auch eine radioaktive Belastung auf, die von beiden speziell „gedüngten“ Gummibäumen auch neutralisiert wurde.

Eine Sonderstellung nimmt die geopathogene Belastung ein, die bei keinem der 6 Probanden gemessen wurde, was entweder bedeutet, dass keiner eine hatte, oder auch der „normale“ Gummibaum eine gewisse Möglichkeit hat, diese zu verringern.

Aus diesem Grunde wurde eine 2. (kleinere) Messreihe angelegt, wo nur Personen mit einer geopathogenen Belastung herangezogen wurden. Bei dieser zeigte sich, dass diese Personen eine geopathogene Belastung auch mit einem normalen Gummibaum aufweisen.

Wie schon geschrieben, wurde bei der 2. Messserie nur Probanden mit einer geopathogenen Belastung herangezogen. Auffallend war dabei, dass nur bei der einer Person mit einem normalen Regulationstyp die Belastungsstufe um 2 Stufen verkleinert wurde, ansonsten bei den Personen mit einem begrenzten Regulationstyp nur um eine Stufe. Das lässt darauf schließen, dass der mit WAMENA gedüngte Gummibaum sich in das Informationsfeld des Probanden „einschaltet“ und eine mögliche Lösung zeigt, wie die jeweilige Person besser mit der geopathogenen Belastung umgehen kann. Diese körpereigene „Abwehr“ der geopathogenen Belastungen scheint bei einem normalen Regulationstyp besser zu funktionieren, wobei auch hier anzumerken ist, dass für eine Statistik die Anzahl der Probanden zu gering ist.

Interessant war aber zu beobachten, dass der Energiezustand (Quadrantenmessung) keinen nennenswerten Einfluss auf die Verringerung der geopathogenen Belastung hatte.

Natürlich ist es nicht erlaubt, bei 6 bzw. 5 weiteren Probanden irgendwelche statistische Aussagen zu treffen, man kann nur die beobachtete Tendenz festhalten, dass der unterschiedliche Einfluss der 3 Gummibäume merkbar ist, wobei die EM-Fermente eine etwas stärkere Wirkung als WAMENA alleine zeigt.

IBBU - Institut für Biosensorik und Bioenergetische Umweltforschung
(Partner des Zentrums für intellektuelle medizinische Systeme IMEDIS Moskau)

Lieboch, am 24.03.2009

DI Dr. Noemi Kempe
(Wissenschaftliche Leitung)

8. Anhang

Anlage I – Beschreibung der eingesetzten Messmethoden

Messungen der Homöostase mit dem Expertensystem IMEDIS

Einführung

Biologische Systeme sind zur Aufrechterhaltung ihrer Lebensfunktionen darauf angewiesen, mit ihrer Umgebung ständig Materie, Energie und Information auszutauschen. Beispielsweise ist uns allen die Aufnahme von Nahrungsenergie und die Wahrnehmung von Umgebungsinformation durch die Sinnesorgane (z. B. Licht, Schall, Gerüche, Temperatur) als Selbstverständlichkeit bekannt.

Darüber hinaus besitzen biologische Systeme, so auch der menschliche Organismus, eine superfeine Sensorik mit einem ausgeklügelten Regulationsmechanismus, der ihn in die Lage versetzt, selbst auf ultraschwache Umgebungsinformationen und feinstoffliche Energien (Energie- und Informationsfelder) zu reagieren. Diese Bioinformationsfelder oder morphogenetischen Felder¹ sind lebensnotwendig für die Steuerung von Stoffwechsel- und Regulationsprozessen zur Aufrechterhaltung eines konstanten inneren Milieus im Organismus. Sie sind somit als niederenergetische Bioinformation mitverantwortlich für das harmonische Ineinandergreifen aller Körperfunktionen, definiert als Gleichgewicht der Homöostase oder des biofunktionellen Regulationszustandes. Der biofunktionelle Regulationszustand ist somit von ausschlaggebender Bedeutung für energetische Ausgeglichenheit und körperliches Wohlbefinden.

Eine bestimmte Umgebungssituation (Bioinformationsfeld) oder Veränderungen in diesem Bioinformationsfeld verursachen somit durch energetisch-informatorische Wechselwirkungen über ultraschwache Feldkräfte (= Energie- und Informationsaustausch) Anpassungs- bzw. Abwehrreaktionen in biologischen Systemen.

Dies gilt sowohl beim Kontakt mit den verschiedensten Stoffen und Materialien (z. B.: Wasser, Nahrungsmittel, Chemikalien) als auch bei jeglicher Art von Umweltstörfaktoren, wie Elektrosmog und geopathogenen Zonen und vieles andere mehr. Diese Reaktionen des Organismus auf Änderungen im Bioinformationsfeld äußern sich in messbaren Veränderungen des momentan in den Körperfunktionen bestehenden Regulations-Geschehens. Die Folge ist eine spontane, dem Energie- und Informationsgehalt der Umgebung oder des getesteten Stoffes entsprechende Neuadaptierung des biofunktionellen Regulationszustandes.

Diese Zusammenhänge hat sich das Messverfahren der biofunktionellen Systemdiagnostik mit dem Expertensystem IMEDIS, das auch bei diesem Projekt eingesetzt wurde, zunutze gemacht.

Vergleichende Messungen des biofunktionellen Regulationszustandes in unterschiedlichen Umgebungssituationen, denen jeweils ein anderes Bioinformationsfeld zugrunde liegt, ermöglichen eine dynamische und äußerst präzise Gesamtbeurteilung der Zu- oder Abträglichkeit der jeweils bestehenden Umgebungsbedingungen oder der getesteten Stoffe (Materialien) für den biofunktionellen Regulationszustand und den Energiehaushalt des Organismus. Dadurch wird eine Abschätzung des (langfristigen) Einflusses z.B. von geopathogenen Zonen (Erdstrahlen), elektromagnetischen Feldern, des ständigen Genusses eines bestimmten Nahrungsmittels oder von Wasser sowie der Wirksamkeit von Maßnahmen, die auf eine Harmonisierung "negativer Umgebungseinflüsse" durch spezifische Veränderungen des Bioinformationsfeldes abzielen, möglich.

¹ S. z.B. R. Sheldrake, Das schöpferische Universum. Die Theorie des morphogenetischen Feldes. München 1985 oder

Ю. А. Фомин; Познание тайны. Москва 1995

Die Homöostase-Messungen wurden mit dem Expertensystem IMEDIS durchgeführt. Im folgenden wird die Funktionsweise dieses computerunterstützten bioelektronischen Meßsystems näher beschrieben.

Das Expertensystem IMEDIS

Das Expertensystem IMEDIS erlaubt sowohl den primären Zustand der Homöostase als auch eine sofortige Reaktion des Körpers auf die veränderte Umwelt zu erfassen.

Unmittelbar nach der Referenzmessung wird der Proband mit der „veränderten“ Umwelt konfrontiert, deren Einflüsse auf den Organismus bestimmt werden sollen. Sollte z.B. die Wirkung bestimmter Wässer untersucht (Abschätzung der Wasserqualität) werden, so wird eine Wasserprobe im Messkreis durchgeführt. Dazu wurde die entsprechende Wasserprobe in einer Glasfolie zu 2 ml in den Hohlraum der passiven Elektrode gesteckt. Es könnte aber ein Lebensmittel- oder Bekleidungsprodukt, ein Medikament oder Nahrungsergänzungsmittel sein, auch solche starke Umweltstörelemente, wie das Handy können nach dieser Messmethode untersucht werden. Dazu wird ein solches Gerät einfach den Probanden zwischen das Ohr und der Schulter gehalten, und in die entsprechende Arbeitsregime gebracht (in stand-by oder aktiv). Auch einige Therapiemethoden können nach dieser Weise untersucht werden, wie z.B. Magnetfeldtherapie, oder spezielle Massagen oder andere Behandlungen. Je nach Situation könnte hier diese zweite Messung während der Therapie oder gleich danach durchgeführt werden. Bei den Vergleichsmessungen soll man darauf achten, dass alle anderen Messbedingungen konstant bleiben. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass die Zeit zwischen den Messungen in der „neutralen“ Umwelt und den in der „veränderten“ Umwelt so kurz wie möglich ist, und alle anderen Einflussgrößen möglichst konstant gehalten werden. Beispielsweise sollten die Probanden in der Zwischenzeit nicht essen oder trinken, dieselbe Bekleidung tragen u. dgl.

Ähnlich kann auch die Messung auf die Wirkung der Umgebung (z.B. Arbeitsumgebung im Büro, Schlafplatz u. ä.) nach dieser Methode gestaltet werden. Hier wird die erste Messung an einen vorher als neutral bekannten Platz vorgenommen. Danach sollte der Proband eine Weile (nur ein paar Minuten lang) auf dem belasteten Platz positioniert werden, und gleich danach folgt auf dem neutralen Platz die zweite Messung.

Uns stehen im Expertensystem IMEDIS vier verschiedene Messmethoden zur Verfügung.

- **Quadrantenmessungen²**

Diese Messung passiert über 4 Elektrodenableitungen: Hand-Hand, Hand-Fuß (links), Fuß-Fuß und Fuß-Hand (rechts). Diese Messung dient um grobe Energieverteilungsstörungen festzuhalten. Die Normwerte sind hier die Werte im Bereich von 82-86 Einheiten, ohne sog. Zeigerabfall.

- **Elektronische biofunktionelle Organometrie²**

Jedes biologische System besitzt bezüglich Anpassung und Abwehrreaktion auf die geänderte Umgebungssituation einen ausgeklügelten und feinen Regulationsmechanismus. Diese Veränderungen können sich sowohl auf materieller Ebene oder durch Strahlungen manifestieren aber auch nur durch neue Informationen im morphogenetischen Feld des Systems. Egal ob die vom biologischen System gewonnenen Informationen über die mannigfaltige Sensorik oder über

² Diese und die nächste Methode waren im Wesentlichen von Dr. R. Voll und seinen Mitarbeitern Ende der 50-er Anfang der 60-er Jahre entwickelt. S. z.B. F. Kramer. Lehrbuch der Elektroakupunktur. Band 1 und Band 2, Haug, 1986, H. Rossmann. Organometrie nach Voll. Haug 1988 oder Международная конференция „Теоретические и клинические аспекты применения биорезонансной и мультirezонансной терапии“ Тезисы и доклады .ИМЕДИС; 1995

die Veränderungen der Bioenergieinformationsflüsse erfolgen, kommt es sofort zu einer Reaktion, die sich in messbaren Veränderungen des derzeit in den Körperfunktionen herrschenden Regulationsgeschehens abzeichnet.

Für die Prognoseerstellung der Körperreaktion auf einen (oder mehrere) Umweltfaktoren muss eine Messung in der so genannten „neutralen“ Umwelt geschehen. Das Ergebnis dieser Referenzmessung dient als Vergleichsbasis für die Messungen der Körperfunktionskreise (Meridiane) in der „veränderten“ Umwelt. Dabei wird jeder Kontrollpunkt aller Hauptmeridiane gemessen, somit 40 Meridianpunkte (= bioaktive Punkte BAP) mit einem im Vergleich zum umliegenden Hautareal verringerten Hautwiderstand, ca. 3 mm unter der Oberhaut gelegen). Nach Bedarf kann eine Präzisierung durch die Messung von zusätzlichen Meridianpunkten erfolgen.

Zur Interpretation der Messergebnisse werden folgende Verfahren herangezogen:

1. **Visuelle Begutachtung der Meridiankreisdiagramme**
2. **Abschätzungen des "dynamischen Abweichungsfaktors"**

Die Meridiandiagramme zeigen die Messresultate der Vermessung der Kontrollpunkte (an Händen und Füßen) in Form eines Kreisdiagramms mit Angabe der Kontrollmesspunkte. Dabei gibt es zunächst zwei getrennte Kreisdiagramme, bei denen es sich um die rechte und die linke Körperseite handelt. Das System erlaubt es, die Diagramme zweier Messungen zur Durchführung einer vergleichenden Analyse übereinander zulegen. Dabei zeigt das blaugefärbte Diagramm die Ergebnisse der ersten Messung (= alte Werte), das rotgefärbte Diagramm die Ergebnisse der zweiten Messung (= neue Werte).

Die Abkürzungen stehen für folgende Funktionsbereiche:

Ly = Lymphe	MP = Pankreas (rechts), Milz (links)
Lu = Lunge	Le = Leber
Di = Dickdarm	Ge = Gelenke
Nd = peripheres und zentrales Nervensystem	Ma = Magen
Kr = Kreislauf	Bi = Bindegewebe (Mesenchymzustand)
Al = Allergische Reaktion	Ha = Haut
Od = Organgewebe (außer endokrine Drüsen u. Mammarydrüsen)	Fe = Fettstoffwechsel aller Organe und Gefäße
3E = Endokrine Drüsen und innere Sekretion Pankreas	Gb = Gallenblase
He = Herz	Ni = Niere
Dü = Dünndarm	Bl = Harnblase

Die **Verdopplung von Linien** in den Kreisdiagrammen entspricht dem Zeigerabfall nach Voll und charakterisiert eine Verschlechterung des biofunktionellen Regulationszustandes des entsprechenden Funktionsbereiches. In diesem Fall ist das Regulationsvermögen nicht imstande, den momentanen Homöostasezustand bei einem minimalen äußeren Reiz (Messreiz von 1,2 Volt Gleichspannung) aufrecht zu erhalten. Diese Instabilität der Homöostase drückt sich in einem kontinuierlich abfallenden Messwert (Zeigerabfall) aus, der Erstwert der Messung verringert sich entsprechend der aufgetretenen Regulationsschwäche des betroffenen Funktionsbereiches.

Das Zentrum der Diagramme entspricht dem Nullwert, zwei grüne Kreise grenzen den Normbereich (50 - 65 Einheiten) ein. Die äußeren Kreise grenzen den maximal möglichen Wert von 100 Einheiten (Normierung) ein.

Der „**Dynamische Faktor**“ erlaubt es, den zeitlichen Verlauf des Homöostasezustandes von mehreren Messungen übersichtlich darzustellen. Es werden jeweils die Abweichungen vom Normwert der einzelnen Messungen erfasst. Dazu wird der Integrationsfaktor „Normwertabweichung“ eingeführt und mathematisch berechnet. Dieser Faktor ist ein Mittelwert der Integralkoeffizienten der Abweichungen aller gemessenen Punkte.

In der Grafik werden die Normabweichungen der gemessenen Funktionsbereiche prozentuell als Abweichungsfaktor in Form von verschiedenfarbigen Säulen dargestellt. Je weiter sich dieser Faktor der Ziffer Null nähert (entfernt), desto mehr nähern (entfernen) sich die Körperfunktionen dem biofunktionellen Idealzustand.

Es besteht auch die Möglichkeit, den dynamischen Faktor nur von den „**schlechten**“ **bioaktiven Punkten (BAP)** zu bestimmen. Wie bereits erwähnt, sollte die Normwertabweichung im Idealfall Null sein. Ist dieser Faktor über alle gemessenen Punkte größer als 10 %, sind laut Erfahrungswerten krankhafte Erscheinungen zu verzeichnen.

Allerdings kann bei dieser Abschätzung eine Unschärfe dadurch entstehen, als der „Dynamische Faktor“ keine Aussage darüber zulässt, wie viele Meridiane von einer Normabweichung betroffen sind, d.h. der gleiche Wert würde für mehrere verschiedene Situationen zutreffen (Beispiel: Dynamischer Faktor 10 sagt aus, dass entweder kleinere Abweichungen auf mehrere Meridiane verteilt sind, oder, dass nur ein Meridian eine sehr wesentliche Abweichung aufzeigt, während die anderen Meridiane keine Abweichung zeigen).

Um diese Fälle unterscheiden zu können, bietet das IMEDIS-System die Möglichkeit, die mittlere Normabweichung nur von den „schlechten“ Meridianen zu berechnen. Dadurch können der vergleichenden Analyse der Normabweichungen nur jene Funktionsbereiche zugrunde gelegt werden, die auf die Veränderung der Umgebungsbedingungen am heftigsten reagieren. Die Normabweichungen können einer weiteren Detailanalyse unterzogen werden.

• **Bioelektronische funktionelle Segmentardagnostik**

Diese Messung erfolgt automatisch und ist daher von der Qualifikation des Ausführenden der Messung nicht abhängig.

Der Proband wird für die Messdurchführung mit den Fuß-, Hand- und Stirnelektroden verbunden. Der Messvorgang erfolgt automatisch in drei Messzyklen jeweils an sieben Ableitungspaaren der Biologisch Aktiven Zonen (BAZ) in der Reihenfolge, wie sie in der nachfolgenden Tabelle angegeben ist.

Zunächst wird die erste Messung an den 7 Ableitungspaaren mit konstantem elektrischen Strom negativer und positiver Polarität (11 μ A, 1,24 V) durchgeführt. Danach erfolgt eine Reizung der biologisch aktiven Zonen (BAZ) durch elektrische Impulse in den Folgefrequenzen von 13 bis 30 Hz. Diese Reizung wird in derselben Reihenfolge ebenfalls automatisch durchgeführt. Es folgt die Kontrollmessung, danach eine zweite Reizung der BAZ und die dritte Messung. Somit besteht der gesamte Messvorgang aus 3 Zyklen.

In der folgenden Tabelle werden die 7 Ableitungspaare sowie ihre funktionellen Zusammenhänge mit den Organen und Bereichen des menschlichen Organismus dargestellt, d.h. ihre Versorgung über die Nerven.

NN	Ableitungspaar	Funktionelle Informationszusammenhänge
1	Stirn links - Hand links	ZNS, linkes Auge, linkes Ohr, linke Stirn- und Kieferhöhle, HWS, Mandeln, Zähne im Oberkiefer, linker Herzbereich, oberer linker Lungenlappen, Nerven, Gefäße und Gelenke im linken Arm
2	Stirn rechts - Stirn links	ZNS, HWS, Stirnhöhlen, Zähne im Oberkiefer, Mandeln
3	Hand rechts - Stirn rechts	ZNS, rechtes Auge, rechtes Ohr, rechte Stirn- und Kieferhöhle, HWS, Mandeln, Zähne im Unterkiefer, rechter Herzbereich, oberer rechter Lungenlappen, Nerven, Gefäße und Gelenke im rechten Arm
4	Hand links - Hand rechts	Herz, Lunge, Speiseröhre, Schilddrüse, zervikothorakaler Übergang, Magen, Zwerchfell
5	Hand links - Fuß links	linke Niere, Herz, linke Lunge, BWS, Speiseröhre, Magen, Pankreas, Sigma, absteigendes Kolon
6	Fuß rechts - Fuß links	urogenitale Organe, Rektum, Lendenkreuzgegend
7	Hand rechts - Fuß rechts	hepatobiliäres System, Appendix, rechte Niere, aufsteigendes Kolon, LWS, Magen, Pankreas, Dünndarm

Im System IMEDIS können sowohl die Amplituden der Messwerte als auch das Verhalten des Responssignals bei der Übertragung zum Gerät genau analysiert werden. Das Ergebnis der Interpretation dieser Werte wird in Form einer **Integral-** und einer **Differentialdiagnostik** vom System ausgegeben.

Die **integrale Diagnostik** beinhaltet folgende Aussagen über den gesundheitlichen Zustand des jeweiligen Probanden:

- Typ der unspezifischen Reaktion, d.h. der energetische Zustand des Organismus
- Tonus des vegetativen Nervensystems, d.h. sympathische oder parasympathische Tendenz
- Regulationstyp, d.h. der Zustand der Ca^{++} -Kanaldurchlässigkeit, Drainagierung und Gleichgewicht der Katalysatoren
- Sauerstoffverbrauch im Gewebe
- Zustand der Immunreaktion
- Vegetatives Irritationssyndrom (Lokalisationszone)
- Systeme mit gestörter Funktion, d.h. qualitative Abschätzung der Dysfunktion im zerebrovaskulären, kardiorespiratorischen, gastrointestinalen, urogenitalen, endokrinen, hepatobiliären, hepatotoxischen und odontogenen Funktionsbereich
- und eine Reihe spezifischer Kriterien und Reaktionen

Mittels der **Differentialdiagnostik** können folgende 6 Phantombilder unterschiedlicher Körperbereiche zur Analyse herangezogen werden:

- potentielle Zielorgane
- Analyse der Innervation der Segmente
- Analyse der Hautinnervation
- vertebrogene Diagnostik
- odontogene Diagnostik
- sympathisches VNS

Die Interpretation der Phantombilder erfolgt anhand der Dysfunktion der jeweiligen Bereiche, die durch die entsprechende Farbe laut Skala gekennzeichnet sind. Die Skala reicht von „nicht festgestellt“ über „funktionelle Störungen“ bis zu „pathologische Störungen“.

Die bei diesen Diagnosemöglichkeiten gewonnenen Aussagen zeigen den Grad der Störung, d.h. der Pathologie bzw. den Grad der Dysfunktion des jeweiligen Systems oder Organs an.

Zur **genaueren Analyse** sind im IMEDIS System drei Hilfskoeffizienten (Absolute Amplitude, Relative Amplitude und Proportionaler Faktor) vorgesehen. Betrachten wir dazu nochmals den Responsimpuls (Bild 1).³

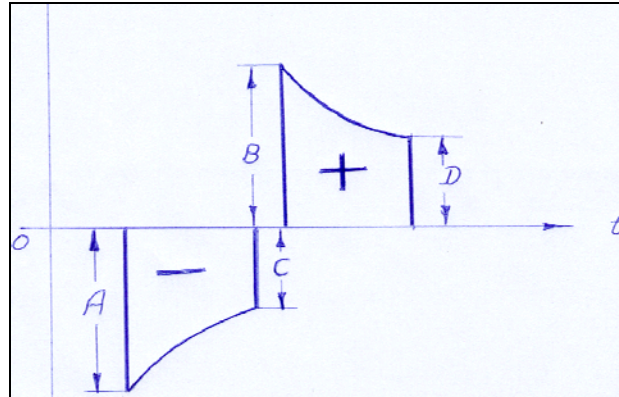


Bild 1: Reaktionsantwort des Körpers auf den angelegten Messstrom (oder Spannung)

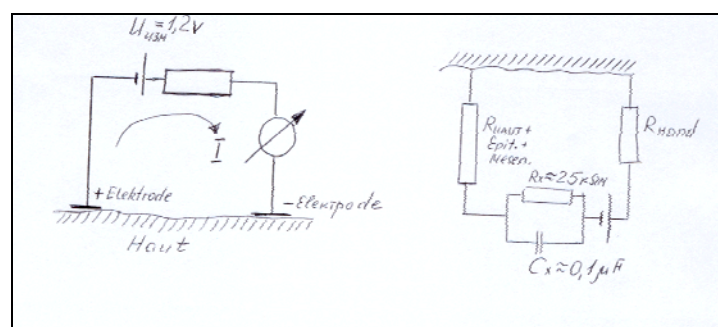
1. Absolute Amplitude (AA):

$$AA = (A + B)/2$$

A und B können natürlich ungleich sein. AA wird für alle Ableitungen und für alle Messungen berechnet. Dabei handelt es sich um den Mittelwert der Reaktion, die Polarität wird dabei nicht berücksichtigt. Hier zeigt die Statistik, dass Normalregulation gegeben ist, wenn der Koeffizient in der 1., 2. und 3. Ableitung ein aufsteigendes Regulationsverhalten ausweist. Diese Regel gilt aber für alle anderen Ableitungen nicht. Gleichbleibender Koeffizient bedeutet Normregulation nur in der 4. Ableitung. Abfallende Regulation ist normal für die 5., 6. und 7. Ableitung. Die schwingende Regulationsart, insbesondere mit einer leichten Spitze bei der zweiten Messung, ist - neben dem gleich bleibenden Koeffizienten - normal nur für die 4. Ableitung.

Der Koeffizient AA informiert uns bei jeder Ableitung über den Energiezustand in den zugeordneten segmental-reflektorischen Komplexen (Organe, Gewebe, Drüsen) sowie über deren Regulationsvermögen. In jenen Fällen, in denen die Reaktion des Körpers auf positive und negative Reizimpulse sehr verschieden ist, ermöglicht die Betrachtung des Koeffizienten AA alleine ebenfalls keine aussagekräftige Analyse. Diese Unterschiede können nämlich dazu führen,

³ Elektronisches Äquivalentschaltbild für die Entstehung des Responsimpuls bei der Segmentardiagnostik:



dass die tatsächlich vorliegende Regulationsart überhaupt nicht erkennbar ist. Ist beispielsweise die Regulation auf den ersten positiven Impuls aufsteigend, auf den ersten negativen Impuls aber absteigend, könnte der Koeffizient AA eine Regulationsstarre ausweisen. Bei großer asymmetrischer Reaktion ist auch schwer erkennbar, ob die ursprüngliche Amplitude in den Normkorridor (82 - 86 Einheiten) sinkt oder ob nicht der erste Messwert über der Norm, der zweite Messwert aber dagegen wesentlich unter der Norm lag.

Um diese Problematik zu beherrschen und um eine weitere Präzisierung der Diagnose zu erhalten, wurde ein weiterer Koeffizient eingeführt.

2. Relative Amplitude (RA):

$$RA = AA_i / MA$$

MA ist der mittlere Wert aller absoluten Amplituden in einer Messung über alle 7 Ableitungen. AA_i ist die absolute Amplitude einer Ableitung i. Hier kann man mit einem Blick bei jeder Messung erkennen, ob der Wert vom Mittelwert herausragt oder wesentlich kleiner ausfällt. Der Normkorridor liegt zwischen 1,05 und 0,95. Dieser Koeffizient ist besonders wichtig, wenn die gemessenen Werte sehr niedrige Amplituden haben und die Unterschiede zwischen zwei Messungen sehr klein sind. Mit RA finden wir sofort „Ausreißer“, auch wenn sie absolut klein sind. Die Relative Amplitude verrät uns die Zustände in einzelnen Ableitungen relativ zum allgemeinen Körperzustand. RA-Werte größer 1 weisen auf entzündliche Prozesse hin; RA-Werte kleiner 1 dagegen auf degenerative Prozesse. Die Grundregeln für die Interpretation des Regulationsverhaltens hier sind wie im Fall der Absoluten Amplitude.

Erst beide Koeffizienten (AA und RA) geben uns die Möglichkeit, das Regulationsverhalten des Körpers nach der Reizeinwirkung ausreichend abzuschätzen. Doch es gibt die Möglichkeit, noch mehr Details zu erfassen, wenn wir die Effekte, die dem „Zeigerabfall“ nach Voll ähnlich sind, berücksichtigen. Durch das Anlegen des Messstroms könnte nämlich die Reaktion des Körper schon während der Messung dergestalt sein, dass selbst die bloße Wirkung des Messstroms die Responskörperwerte verändert. Die Werte können abfallen, konstant bleiben, oder (selten) sogar anwachsen. Dies bedeutet, dass sich die elektrischen Parameter der segmental-reflektorischen Komplexe während der Messung ändern. Diese Reaktionen lassen sich natürlich im linken und rechten Bildschirmfenster (hier auf dem Phantom) beobachten. Doch die Veränderung dieser Faktoren nach Belastung und wiederholter Messung sind in dieser Darstellungsform nicht deutlich genug. Dabei hilft uns der folgende dritte Koeffizient.

3. Proportionaler Faktor (PF)

$$PF = D+/C-$$

PF stellt die Relation zwischen den beiden Hinterflanken der Responswerte dar. Hier liegen die Normwerte ebenfalls im Bereich 0,95 bis 1,05. Dieser Koeffizient ist ein Kriterium für die Disbalance. Ansteigende Werte in der 1., 2. und 3. Ableitung, schwingende Regulation oder keine Änderung in der 4. Ableitung und abfallende Werte in der 5., 6. und 7. Ableitung bedeuten Normregulation. Dieser Koeffizient hilft bei Aussagen zur Regulationskybernetik.

Das Expertensystem IMEDIS erlaubt bei Bedarf noch detailliertere Analysemöglichkeiten.

- **Vegetativer Resonanztest - IMEDIS-Test⁴**

Der vegetative Resonanztest – VRT – wurde 1978 in Deutschland von Dr. H. Schimmel entwickelt und dann später von vielen anderen Wissenschaftler weiter verbessert und zur Perfektion gebracht. Die Idee von Schimmel war, dass man für viele Belastungen der Homöostase charakteristische Schwingungen (Filter) findet. Der bei der Messung sogenannte „reproduzierbare Punkt“ gibt darüber Auskunft, ob diese Belastung vorhanden ist und wenn ja, wie stark (spezielle Filter) und bei welchem Organ oder Körperteil.

Es handelt sich dabei um:

- verschiedenartige geopathische Belastungen („Wasserader“, Verwerfungen, Hartmann- und Curry-Kreuzungen, andere Energieflüsse verschiedener Art und Herkunft)
- Elektromagnetische Belastungen
- Radioaktive Belastungen
- Belastungen durch jegliche Chemikalien usw.

Weiterhin erlaubt der IMEDIS-Test, im Unterschied zur biofunktionalen Organometrie, die Bestimmung von einigen wichtigen Parametern, wie:

- Biologischer Index (sowohl vom ganzen Organismus, als auch für einzelne Organe und Funktionsgruppen)
- Adaptive Reserve
- Feststellung von Blockaden
- Feststellung des Zustandes des Endokrinum
- Feststellung der DNS-Indexe
- Feststellung der Photonen-Indexe
- Belastungen durch Viren, Bakterien, Pilze, Parasiten und vieles mehr

Eine sehr präzise Diagnostik bis ins Detail ist möglich.

Nicht nur eine genaue Abschätzung des Ist-Zustandes, sondern auch die zeitliche Entwicklung der Homöostase und eine Prognose sind mit dieser Methodik möglich.

⁴ H. Schimmel. Funktionelle Medizin. Band 1 und 2, 1989, oder Ю.Готовский. Л.Косарева. ИМЕДИС- Тест. Москва 1997

Anlage II – Über IMEDIS

Anschließend einige Worte über das Expertensystem IMEDIS. Dieses System wurde nach ca. zwanzigjähriger Erfahrung und wissenschaftlichen Vorforschungen in einem Institut gleichen Namens in Moskau entwickelt. Der ehemalige Leiter dieses Institutes Herr Prof. Y. Gotowsky war gleichzeitig Lehrstuhlleiter der Fakultät „Systeme und kybernetische Steuerung“ an der größten Moskauer technischen Universität - MEI. Das IMEDIS-Institut ist auch in diese Universität eingegliedert. Die Diagnosen und Therapien mit den IMEDIS-Geräten sind nicht nur in vielen Ländern zugelassen, sondern werden auch in Russland und in den Ländern der ehemaligen UdSSR von der Gesundheitsbehörde befürwortet. Bis Anfang 2007 wurden mit diesem System ca. 16 Mio. Patienten diagnostiziert und therapiert. Das System wird in mehreren Ländern der Welt angewandt. Unser Institut für Biosensorik hat als Partnerinstitut eine enge Zusammenarbeit mit dem Institut IMEDIS, mit der Aufgabe der Weiterentwicklung der niederenergetischen Bioinformationsmedizin. Für Interessenten des Systems und ihre Möglichkeiten gibt es eine IMEDIS Homepage im Internet unter: www.imedis.ru oder www.imedis.at . In diesem Projekt wurde der diagnostische Teil des Systems angewandt.